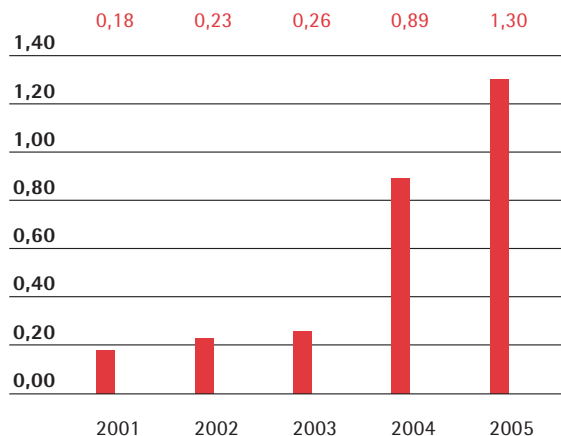


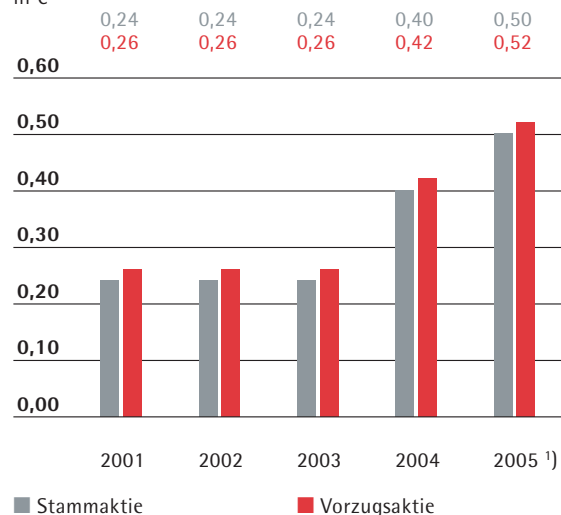


Sartorius Konzern Geschäftsbericht 2005

Ergebnis je Aktie
in €



Dividende
in €



Kennzahlen

Alle Werte nach IFRS in Mio. €, sofern nicht anderweitig angegeben	2005	2004	2003	2002	2001
Ergebnis					
Umsatz	484,3	467,6	442,3	476,5	449,3
EBITDA	62,5	54,8	37,7	36,3	33,9
EBIT	43,7	32,5	14,7	13,5	13,8
Jahresüberschuss ²⁾	22,1	15,2	4,4	4,0	3,0
Ergebnis je Aktie (in €)	1,30	0,89	0,26	0,23	0,18
Dividende je Stammaktie (in €)	0,50 ¹⁾	0,40	0,24	0,24	0,24
Dividende je Vorzugsaktie (in €)	0,52 ¹⁾	0,42	0,26	0,26	0,26
in % vom Umsatz					
EBITDA	12,9%	11,7%	8,5%	7,6%	7,5%
EBIT	9,0%	7,0%	3,3%	2,8%	3,1%
Jahresüberschuss ²⁾	4,6%	3,3%	1,0%	0,8%	0,7%
Bilanz					
Bilanzsumme	366,4	357,7	366,2	398,1	408,6
Eigenkapital	148,4	134,4	128,7	132,6	138,0
Eigenkapitalquote	40,5%	37,6%	35,1%	33,3%	33,8%
Eigenkapitalrentabilität ³⁾	15,6%	11,6%	3,3%	2,9%	2,1%
ROA ⁴⁾	16,3%	12,0%	5,6%	5,2%	5,8%
Finanzen und Investitionen					
Cash-Earnings	50,8	45,1	35,1	34,6	28,3
Netto Cash-Flow	32,1	36,3	33,9	0,6	-49,1
Abschreibungen ⁵⁾	18,8	19,9	20,4	20,0	17,8
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	13,8	14,8	16,3	33,8	76,6
in % vom Umsatz	2,8%	3,2%	3,7%	7,1%	17,1%
Nettoverschuldung	60,7	78,9	105,0	133,1	127,2
Mitarbeiter					
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	3.623 ⁶⁾	3.530 ⁶⁾	3.714	3.778	3.719
Personalaufwand	187,3	182,0	178,4	179,3	173,5
F&E					
F&E-Aufwand	32,7	27,6	25,2	23,0	24,6
in % vom Umsatz	6,8%	5,9%	5,7%	4,8%	5,5%

¹⁾ Höhe gemäß Vorschlag des Aufsichtsrates und des Vorstandes der Sartorius AG

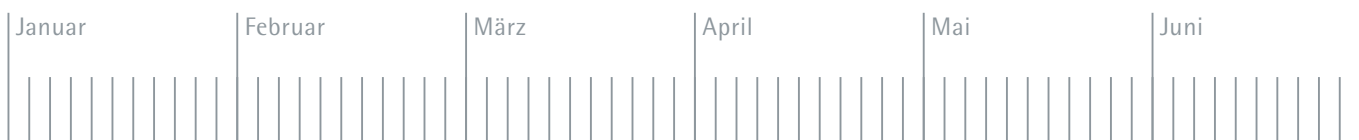
²⁾ nach Anteilen anderer Gesellschafter

³⁾ Eigenkapitalrentabilität = Jahresüberschuss | durchschnittliches Eigenkapital

⁴⁾ Berechnungsschema ROA siehe Seite 35

⁵⁾ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen und Goodwillabschreibungen

⁶⁾ Ohne Personen in der Ausbildung, in ruhenden Arbeitsverhältnissen oder in Ruhestandsmodellen



Januar

Spende für die Flut-Opfer

Der Sartorius Konzern spendet für die Opfer der Flutkatastrophe in Südostasien. 50.000 € werden noch im Januar für Hilfstransporte nach Sri Lanka eingesetzt. Auch die Beschäftigten mehrerer Konzernstandorte organisieren Hilfeleistungen für die betroffenen Gebiete.



April

Sartorius Vertriebsgesellschaft auf den Philippinen

Sartorius baut seine Vertriebsstrukturen in Asien weiter aus. Seit Ende April ist das Unternehmen auch auf den Philippinen mit einer eigenen Vertriebsniederlassung präsent.

Konsortialkredit refinanziert

Sartorius refinanziert die im Jahr 2004 vereinbarte syndizierte Kreditlinie, um so von den nochmals deutlich verbesserten Marktkonditionen langfristig profitieren zu können. Gleichzeitig wird das Volumen der Kreditvereinbarung von 100 Mio. € auf 130 Mio. € erhöht.

Mai

Geschäftsbereich Gleitlager wird GmbH

Die Aktivitäten von Sartorius im Bereich der Gleitlagertechnik werden verselbstständigt und in eine eigenständige Gesellschaft überführt. Mit der Sartorius Bearing Technology GmbH schafft der Sartorius Vorstand die Voraussetzungen für weiteres Wachstum und strategische Optionen im Gleitlagergeschäft.



Kooperation mit LevTech Inc.

Die US-amerikanische LevTech Inc. und Sartorius kooperieren beim Vertrieb der so genannten „Impeller-Technologie“ für biopharmazeutische Einwegbehälter. Die innovative Rührtechnologie ermöglicht den sicheren Transport bzw. die Lagerung biologischer Medien. Sartorius erweitert damit seine Produktpalette im Bereich der Einwegprodukte.

April

14. Ordentliche Hauptversammlung

Am 12. Mai informieren sich rund 400 Aktionäre über die Ergebnisse und die Perspektiven ihres Unternehmens. Die Eigner entlasten Aufsichtsrat und Vorstand und stimmen der Ausschüttung einer deutlich erhöhten Dividende zu.



Juni

VWR vertreibt Sartorius Reinstwassersysteme

Der Laborfachhändler VWR International und Sartorius vereinbaren, dass VWR in Nordamerika künftig exklusiv Sartorius Reinstwassergeräte vertreibt. Eine ähnliche Vereinbarung besteht bereits für den europäischen Markt.

Familienfreundliches Unternehmen

Sartorius gewinnt den Wettbewerb „Der familienfreundliche Betrieb 2005 in Südniedersachsen“. Die Jury, in der Arbeitgeberverband, Gewerkschaften und die Kommune vertreten sind, wertet insbesondere den sehr umfassenden Ansatz familienbewusster Personalpolitik.

Mai

Juli

Sartorius strafft Strukturen seiner Sparte Biotechnologie

Die neue Organisation folgt der Strategie, als ganzheitlicher Lösungsanbieter für die biopharmazeutische Industrie aufzutreten. Vorstandschef Dr. Joachim Kreuzburg übernimmt im Vorstand zusätzlich die Verantwortung der Sparte Biotechnologie; der bisherige Spartenvorstand Dr. Eric Janssen verlässt das Unternehmen.



Oktober

Sartorius reintegriert Vivascience

Die Vivascience AG, eine 100 %ige Tochtergesellschaft von Sartorius, wird von einer Aktiengesellschaft in eine GmbH umgewandelt und stärker in die neu strukturierte Sparte Biotechnologie eingegliedert.

Schlaglichter 2005

Juli

August

September

Oktober

November

Dezember

US-Pharmakonzern Baxter zeichnet Sartorius aus

Sartorius erhält den Zuliefererpreis „Outstanding Performance Award for Total Cost Management“ der Baxter Inc., Geschäftsbereich Bioscience. Zuvor hatte Sartorius für zwei Prozessschritte der Wirkstoffproduktion von Baxter Bioscience technologisch und wirtschaftlich überlegene Lösungen implementiert.



Sartorius kauft Omnimark

Sartorius übernimmt 100 % der Anteile des Anwendungsspezialisten Omnimark Instrument Corporation aus Arizona, USA. Omnimark vertreibt spezielle Feuchtemessgeräte für die Qualitätssicherung in der Chemie- und der Nahrungsmittelindustrie und ergänzt die Palette der Laborprodukte von Sartorius. Omnimark wird in das Produktportfolio von Sartorius integriert und firmiert unter dem neuen Namen Sartorius Omnimark Instrument Corporation.

November

Sartorius siegt bei „Best Innovator 2005“

Die internationale Managementberatung A.T. Kearney und das Magazin „WirtschaftsWoche“ zeichnen Sartorius als „Best Innovator 2005“ in der Kategorie Time-to-Profit aus. Die



Juroren würdigen die Innovationsstrategie der Sparte Mechatronik, die mit konsequenter Technologiedifferenzierung und Produktmodularisierung eine überzeugende Antwort auf die Herausforderungen der Globalisierung gefunden habe.

Sartorius India nach ASME-Code zertifiziert

Das indische Werk von Sartorius erhält für die Herstellung von Fermenter-Bauteilen die Zertifizierung nach den Richtlinien der American Society of Mechanical Engineers (ASME). Die nach ASME-Code zugelassenen Druckbehälter entsprechen den hohen Qualitätsanforderungen der internationalen biopharmazeutischen Industrie.

Dezember

iF Design-Award für Wägezelle

Für gutes Produktdesign erhält die Sartorius Wägezelle Hygienic Load Cell, PR 6202 das begehrte iF-Gütesiegel des Internationalen Forums Design, Hannover.



Strategische Allianz mit GSK-Tochter Aseptic Technologies S.A.

Sartorius erhält die exklusiven Rechte für den Vertrieb der „Aseptic Connectors“. Diese innovative Technologie wurde von der belgischen Aseptic Technologies S.A., einer Tochter des britischen Pharmaherstellers GlaxoSmithKline, entwickelt. Mithilfe der Einweg-Konnektoren können biotechnologische Flüssigkeiten sicher zwischen sterilen Umgebungen transferiert werden. Die Konnektoren sind ein weiterer Bestandteil des Sartorius Portfolios für Einwegkomponenten.

Technologieportfolio für den Bau von Einweg-Bioreaktoren komplettiert

Sartorius sichert sich die exklusive Nutzung von Patenten der US-amerikanischen Fluoromatrix Corp. auf dem Gebiet der Einwegsensoren für Mehrparameter zur Integration in Einweg-Bioreaktoren. Damit verfügt das Unternehmen über eine weitere Technologiekomponente für die Entwicklung eines Einweg-Bioreaktors.



Unsere Mission

Sartorius ist ein international führender Labor- und Prozesstechnologie-Anbieter mit Kernkompetenzen in der Biotechnologie und der Mechatronik. Unsere technologische Expertise, die hohe Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen sowie unsere weltweite Präsenz machen Sartorius zu einem bevorzugten Partner der Pharma | Biotech-, Chemie- sowie Lebensmittel- und Getränkeindustrie.

Wir helfen unseren Kunden, komplexe Prozesse im Labor und in der Produktion effizient zu realisieren. Unsere Position als innovativer, kundenorientierter Technologiekonzern wollen wir auch in Zukunft systematisch ausbauen. Mit einer klaren Strategie werden wir weiterhin für Kunden und Aktionäre nachhaltig Werte schaffen und unser Wachstum in hohe Ertragskraft umsetzen.



Dieser Geschäftsbericht enthält verschiedene Aussagen, die die zukünftige Entwicklung des Sartorius Konzerns betreffen. Diese Aussagen beruhen sowohl auf Annahmen als auch auf Schätzungen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass diese vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir hierfür nicht garantieren. Denn unsere Annahmen bergen Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen ist nicht geplant.

Im gesamten Geschäftsbericht können durch mathematische Rundungen bei der Addition scheinbare Differenzen auftreten.

Inhaltsverzeichnis

An unsere Aktionäre

Brief an die Aktionäre	8
Bericht des Aufsichtsrates	10
Corporate Governance bei Sartorius	12
Der Vorstand	15
Die Sartorius Aktie	16

Lagebericht

Wirtschaftsbericht	26
Gesamtwirtschaftliches Umfeld	26
Branchensituation für die Sparten Biotechnologie und Mechatronik	27
Geschäftsentwicklung Konzern	30
Jahresabschluss der Sartorius AG	42
Geschäftsentwicklung Biotechnologie	44
Geschäftsentwicklung Mechatronik	50
Vermögens- und Finanzlage	56

Prognosebericht	60
Künftiges gesamtwirtschaftliches Umfeld	60
Künftige Branchensituation für die Sparten Biotechnologie und Mechatronik	61
Künftige Geschäftsentwicklung	63

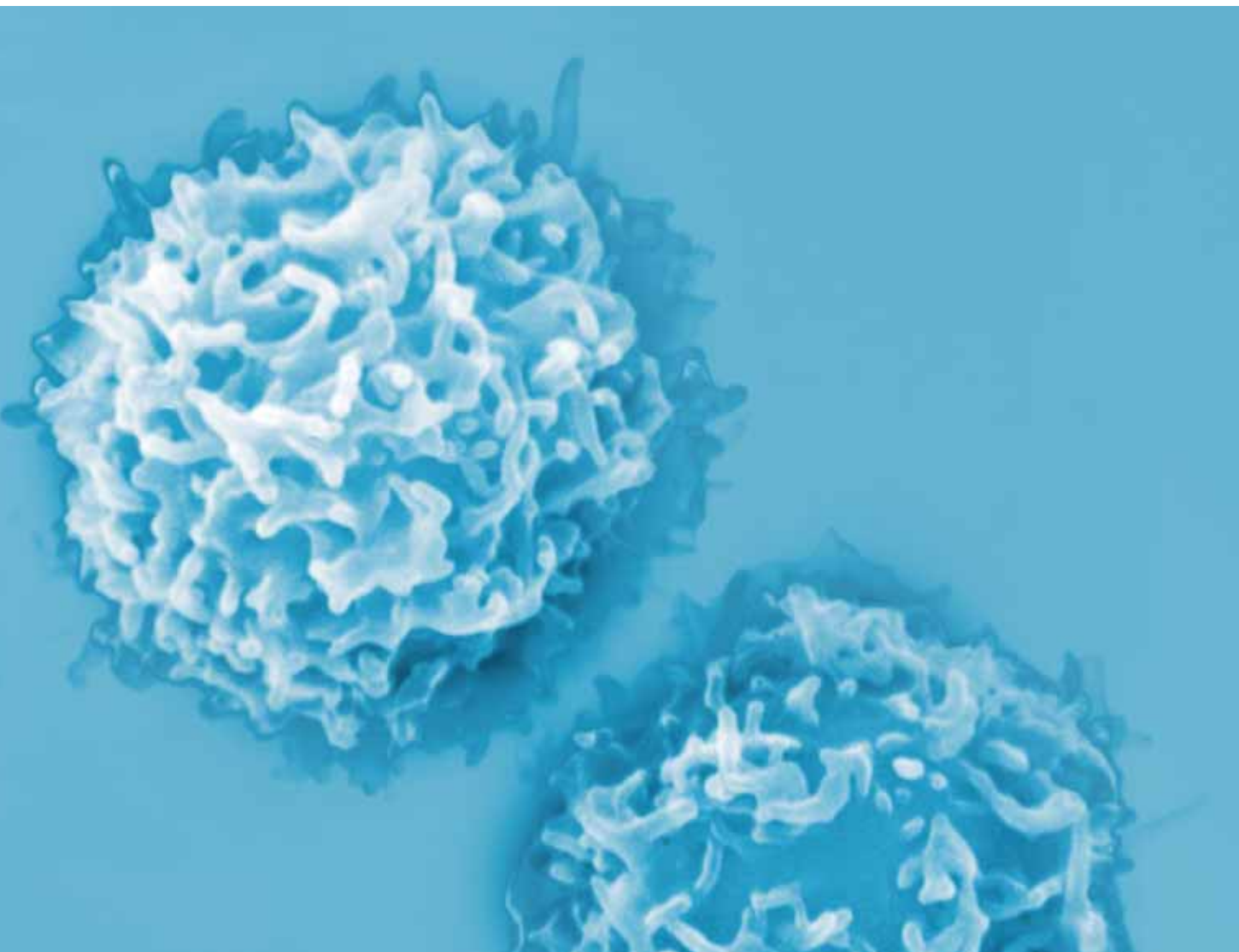
Risikobericht	64
Risiko- und Chancenbericht	64
Erläuterung der Risikosituation	64

Konzernabschluss und Anhang

Bilanz	70
Gewinn- und Verlustrechnung	71
Eigenkapitalentwicklung	72
Kapitalflussrechnung	74
Anhang	75
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers ..	103
Vorstand und Aufsichtsrat	104

Ergänzende Informationen

Glossar	112
Anschriften	115
Stichwortverzeichnis	119
Impressum	120





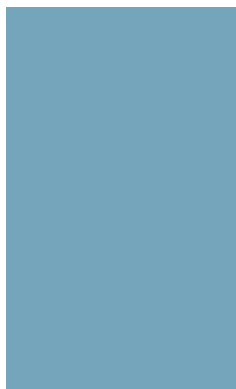
An unsere Aktionäre

- : Kurs der Vorzugsaktie steigt um 34,2 %, Stammaktie plus 37,5 %
- : Deutliche Outperformance gegenüber TecDAX und DAX
- : Marktkapitalisierung um 95,6 Mio. € auf 361,8 Mio. € gestiegen
- : Dividendenerhöhung auf 0,52 € (Vz.) bzw. 0,50 € (St.) vorgeschlagen





Auch Zellkulturen und Mikroorganismen sind Individualisten. Jeder biotechnologische Herstellungsprozess von Wirkstoffen ist in seiner Aufgabenstellung einzigartig. In Fermentern oder Bioreaktoren werden die Organismen in einer Nährlösung unter kontrollierten Bedingungen gezüchtet. Anschließend wird die Fermenterbrühe in zahlreichen Schritten gereinigt und konzentriert und so der pharmazeutisch wirksame Teil isoliert. Gemeinsam mit unseren Kunden suchen wir nach der jeweils besten Lösung für den kompletten Prozess: sicher, wirtschaftlich optimiert und regulatorisch abgestimmt. Dabei gehen wir neue Wege: Zusätzlich zu unseren wiederverwendbaren Systemen bieten wir zunehmend Einwegartikel und -komponenten, um die Effizienz der Prozesse weiter zu steigern.



Brief an die Aktionäre

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,**

der Sartorius Konzern hat im Jahr 2005 auf seinem Kurs des profitablen Wachstums erneut deutliche Fortschritte erzielt. In Bezug auf die Umsatz- und die Kapitalrendite sind wir unseren ambitionierten mittelfristigen Zielen einen erheblichen Schritt näher gekommen. Durch die weitere Rückführung von Finanzverbindlichkeiten wurden signifikant ausgeweitete Spielräume für zukünftiges Wachstum erarbeitet. Zudem ist unsere globale Organisation durch die Verbesserungen unserer Strukturen und Abläufe kontinuierlich wettbewerbsfähiger geworden. Auch unsere Marktpräsenz und unser Produktportfolio wurden – teilweise durch geeignete Partnerschaften – gezielt ausgebaut. Und schließlich haben wir die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten deutlich ausgeweitet.

Die wesentlichen Daten zum Geschäftsjahr 2005 im Überblick:

: Der Konzernumsatz erhöhte sich um 3,6 % auf 484,3 Mio. €; der Auftragseingang stieg um 7,7 % auf 497,0 Mio. €. Das Wachstum wurde von beiden Sparten getragen; die Biotechnologie konnte dabei trotz des Umsatzrückgangs im Projektgeschäft mit Fermentern stärker expandieren als die Mechatronik. Die größten Wachstumsraten erzielten beide Sparten erneut in den asiatischen Märkten.

: Wir haben das EBIT um 34,3 % auf 43,7 Mio. € gesteigert und eine Umsatzrendite (EBIT-Marge) von 9,0 % erreicht. Dabei hat die Profitabilität beider Sparten deutliche Fortschritte gemacht. Entscheidend für die Ertragszuwächse waren der gestiegene Umsatz, der gegenüber dem Vorjahr günstigeren Produktmix sowie die infolge kontinuierlicher Struktur- und Prozessoptimierungen verbesserte Kostenbasis. Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich um rund 45 % auf 1,30 €; die Kapitalrendite (ROA) stieg von 12,0 % auf 16,3 %.

: Erneut wurde im Berichtsjahr plangemäß ein deutlich positiver Netto-Cashflow erzielt, der vorwiegend zur weiteren Reduktion der Finanzverbindlichkeiten eingesetzt wurde. Wir konnten so die Nettoverschuldung von 78,9 Mio. € auf 60,7 Mio. € zurückführen; der dynamische Verschuldungsgrad hat sich dementsprechend erneut signifikant reduziert; die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 37,6 % auf 40,5 %.

: Vor dem Hintergrund des deutlich gesteigerten Jahresüberschusses werden Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung am 26. April 2006 vorschlagen, die Dividende erneut zu erhöhen und 0,52 € pro Vorzugsaktie und 0,50 € pro Stammaktie auszuschütten.

: Die Kurse der Sartorius Aktien haben den Aufwärtstrend der Vorjahre fortgesetzt und übertrafen erneut die Entwicklung der Aktienindizes DAX und TecDAX. Insgesamt hat sich die Marktkapitalisierung von Sartorius im Jahr 2005 um knapp 100 Mio. € bzw. rund 36 % erhöht.

Über die signifikanten operativen Fortschritte hinaus hat Sartorius im Berichtsjahr eine Reihe strategischer und struktureller Themen erfolgreich abgearbeitet.

Nachdem sich in der Sparte Biotechnologie das Projektgeschäft mit Fermentern in Nordamerika in den ersten Monaten des Geschäftsjahres nicht zufriedenstellend entwickelt hatte, haben wir in der zweiten Jahreshälfte ein umfangreiches Maßnahmenpaket umgesetzt. Die Produktionskapazitäten in unserem Werk in Pennsylvania wurden angepasst und der Vertrieb noch stärker in den sehr erfolgreichen Filtergeschäftes integriert. Wir erwarten in diesem Arbeitsgebiet deshalb bereits für das Jahr 2006 deutliche Ertragsverbesserungen.

In der Sparte Biotechnologie haben wir in der zweiten Jahreshälfte die Konzernstrukturen gestrafft und die strategische und operative Führung der einzelnen Geschäftsbereiche stärker miteinander verzahnt. Durch die neuen global übergreifenden Verantwortlichkeiten für Vertrieb und Marketing einerseits und Produktentwicklung und -fertigung andererseits ist die Marktorientierung, Effizienz und Reaktionsgeschwindigkeit unserer Organisation weiter erhöht worden.

Zum Oktober 2005 hat Sartorius den US-amerikanischen Anwendungsspezialisten Omnimark übernommen, der zuletzt einen Jahresumsatz von rund 3 Mio. Dollar erzielt hat. Das Unternehmen ist mit seinem erfolgreichen Vertriebs- und Dienstleistungskonzept im Bereich der Feuchtebestimmung, einem Gebiet in dem die Sparte Mechatronik bereits eine marktführende Stellung hat, in der nordamerikanischen Chemie- und Lebensmittelindustrie hervorragend positioniert. Unser Ziel ist, die Produkte und Dienstleistungen von Omnimark über unsere globale Vertriebsplattform anzubieten und in diesem Bereich überdurchschnittliche Wachstumsraten zu erzielen.

Unsere Aktivitäten in Forschung und Entwicklung haben wir in beiden Sparten weiter ausgebaut. Wir wollen so die Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios forcieren und uns darüber hinaus in der mittelfristigen Perspektive neue Anwendungsfelder und neue Technologien erschließen. So haben wir im Berichtsjahr Entwicklungsarbeiten im Bereich von Einwegsystemen für die biopharmazeutische Produktion, wie z.B. Einwegfermenter, aufgenommen. Dabei verfolgen wir weiterhin konsequent die Strategie, unser Produktportfolio nicht nur über eigene Entwicklungen, sondern auch im Rahmen von Allianzen zu ergänzen.

In den vergangenen drei Jahren haben wir uns insbesondere auf die Verbesserung unserer Profitabilität und die Reduktion der Verschuldung konzentriert. Dabei konnten wir unser EBIT mehr als verdreifachen, den Nettogewinn mehr als verfünffachen und die Nettoverschuldung auf weniger als die Hälfte reduzieren. Der Sartorius Konzern hat sich damit erhebliche Finanzierungsspielräume erarbeitet. In der Zukunft können deshalb neben höheren Investitionen in organisches Wachstum auch größere Akquisitionen einen Teil unserer Strategie darstellen. Allerdings sehen wir uns diesbezüglich nicht in einem Handlungszwang; unsere übergreifende Zielsetzung bleibt die Erzielung nachhaltigen profitablen Wachstums.

Für das neue Geschäftsjahr haben wir uns ehrgeizige Ziele gesetzt. Den Umsatz wollen wir auf Basis konstanter Währungen um über 5 % erhöhen, unser Ergebnis (EBIT) auf rund 10 % vom Konzernumsatz steigern sowie einen deutlich positiven operativen Cashflow erzielen. Die Planung für das Jahr 2006 sieht außerdem den Ausbau der Forschungs- und Entwicklungskapazitäten am Göttinger Stammsitz und die Erweiterung der Werke in Peking und Bangalore vor.

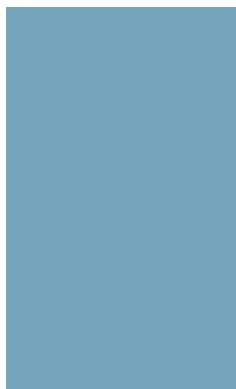
Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sartorius Konzerns danke ich für ihren großen Einsatz im Jahr 2005. Die Kompetenz und das Engagement des gesamten Teams sind die Grundlagen unseres heutigen und unseres zukünftigen Erfolges. Unseren Kunden, Geschäftspartnern und Anteilseignern danke ich für die gute Zusammenarbeit und das oftmals seit vielen Jahren entgegengebrachte Vertrauen.

Der Sartorius Konzern hat hervorragende Zukunftsperspektiven. Unsere Potenziale und Chancen werden wir auch künftig offensiv nutzen und ausbauen. Ich würde mich freuen, wenn Sie uns weiter auf unserem Weg als innovativer und ertragsstarker Technologiekonzern begleiten.

Ihr

Dr. Joachim Kreuzburg
Vorstandsvorsitzender

Göttingen, im Februar 2006



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat von Sartorius hat sich im Geschäftsjahr 2005 intensiv mit der Lage und den Perspektiven der Gesellschaft befasst, den Vorstand beraten und die ihm nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft zugewiesenen Aufgaben wahrgenommen. In alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für die Gesellschaft war er unmittelbar eingebunden. In den Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen und durch schriftliche Berichte unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, umfassend und zeitnah über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage des Konzerns. Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates durch den Vorstandsvorsitzenden laufend über alle wesentlichen strategischen und operativen Themen informiert. Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war stets von Offenheit, konstruktivem Dialog und Vertrauen geprägt.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat trat im Berichtsjahr zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen, an denen auch der Vorstand teilnahm. Gegenstand regelmäßiger Beratungen waren die Umsatz-, Ertrags- und Beschäftigungsentwicklung des Konzerns und seiner Sparten sowie die finanzielle Lage der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsgesellschaften. Ferner wurden regelmäßig besondere Entwicklungen erörtert, die zustimmungspflichtigen Maßnahmen des Vorstandes beraten und die erforderlichen Zustimmungen erteilt.

In seiner Sitzung am 4. März 2005 billigte der Aufsichtsrat nach eingehenden Beratungen den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2004. Darüber hinaus befasste er sich mit der Finanzsituation der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat stimmte der Maßnahme des Vorstandes zu, eine im Jahr 2004 vereinbarte syndizierte Kreditlinie zu nochmals günstigeren Konditionen zu refinanzieren. Der Kreditvertrag war aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten und der verbesserten Ertrags- und Finanzlage des Unternehmens neu verhandelt worden und sichert der Gesellschaft langfristig günstige Finanzierungsmöglichkeiten.

In der Sitzung vom 12. Mai 2005 stellte der Vorstand die Produktstrategie der beiden Konzernsparten für ausgewählte Marktsegmente vor. Verschiedene damit zusammenhängende strategische Projekte und Partnerschaften wurden ausführlich erörtert.

Die Wachstumsperspektiven von Sartorius in Asien und der damit einhergehende Strukturaufbau in verschiedenen asiatischen Ländern waren Thema der Aufsichtsratssitzung am 1. September 2005. Auf Vorschlag des Vorstandes erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung zur Erweiterung der Produktionsstätte des Unternehmens in der Volksrepublik China.

In seiner Sitzung am 15. Dezember 2005 erörterte der Aufsichtsrat die Planungen für das Jahr 2006, die u. a. eine weitere Anhebung des Budgets für die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten vorsehen. Das Investitionsprogramm sowie das Budget für das Geschäftsjahr 2006 wurden genehmigt. Ferner erörterte der Aufsichtsrat Fragen des Corporate Governance Kodexes und beschloss im Einvernehmen mit dem Vorstand den individualisierten Ausweis der Vorstandsbezüge ab dem Geschäftsjahr 2006.

Die Arbeit der Ausschüsse

Der Präsidialausschuss trat im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen zusammen. Behandelt wurden im Wesentlichen die strategische Ausrichtung des Konzerns, die Weiterentwicklung der internen Organisation sowie Personalangelegenheiten des Vorstandes. Weiterhin waren Themen des Corporate Governance Kodexes Gegenstand ausführlicher Diskussion. Im Einklang mit den Vorgaben des Kodexes wurde in das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstandes zu Beginn des Jahres 2005 eine variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung (Phantom Stock-Plan) eingeführt.

Der Auditausschuss tagte im Berichtsjahr dreimal. Er erörterte in seiner Bilanzsitzung in Anwesenheit des Abschlussprüfers und des Vorstandes den Jahresabschluss der Sartorius AG und den Konzernabschluss, die Lageberichte sowie den Gewinnverwendungsvorschlag. In der zweiten Sitzung erteilte er den Auftrag zur Erstellung der Abschlussprüfung an den Abschlussprüfer, legte die Schwerpunkte der Prüfung fest und ließ sich über die interne Revision und das Bestandscontrolling unterrichten. In der dritten Sitzung des Jahres lagen die Schwerpunkte auf der Feststellung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und auf dem Risikomanagement. Außerdem hat der Auditausschuss in seinen Sitzungen jeweils besondere Einzelfragen behandelt, die der Aufmerksamkeit des Gremiums bedürfen.

Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG musste nicht einberufen werden.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die von der Hauptversammlung am 12. Mai 2005 als Abschlussprüfer gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat den Jahresabschluss der Sartorius AG und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 sowie die Lageberichte für die Sartorius AG und den Konzern nach HGB-Grundsätzen respektive IFRS-Grundsätzen geprüft und hat die Reports jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

An den Beratungen des Auditausschusses am 27. Februar 2006 sowie des Aufsichtsrates vom 28. Februar 2006 nahmen die Abschlussprüfer teil und berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfungen. Nach eingehender eigener Prüfung wurden keine Einwendungen

gegen die genannten Abschlüsse und Berichte erhoben. Somit schloss sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung an und billigte die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse der Sartorius AG und des Konzerns zum 31. Dezember 2005, womit der Jahresabschluss der Sartorius AG festgestellt ist. Aufsichtsrat und Vorstand werden der Hauptversammlung am 26. April 2006 vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 0,52 € je Vorzugsaktie und von 0,50 € je Stammaktie an die Anteilseigner auszuschütten.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Veränderung im Vorstand. Mit Wirkung zum 1. Juli 2005 schied Herr Dr. Eric Janssens aus dem Vorstand der Sartorius AG aus. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Janssens für seine engagierte Arbeit. Die Verantwortung für die Sparte Biotechnologie wurde Herrn Dr. Joachim Kreuzburg zusätzlich übertragen. Darüber hinaus wurde Herr Dr. Kreuzburg am 11. November 2005 mit Beginn seiner bereits Ende 2004 vereinbarten Vertragsverlängerung zum Vorsitzenden des Vorstandes ernannt.

Der Aufsichtsrat sieht das Unternehmen auf einem sehr guten Weg und gut gerüstet für die weiterhin anspruchsvollen Herausforderungen der dynamischen globalen Märkte. Er spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit seine Anerkennung und seinen Dank aus für ihren hohen Einsatz und ihre engagierten Leistungen im Geschäftsjahr 2005. Er dankt allen Aktionärinnen und Aktionären für das dem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen.

Der Aufsichtsrat



Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot
Vorsitzender

München, im Februar 2006

Corporate Governance bei Sartorius

Die Sartorius AG hat im Berichtsjahr eine Entsprechenserklärung gemäß §161 Aktiengesetz abgegeben. Diese Entsprechenserklärung vom 15. Dezember 2005 ist nebenstehend abgedruckt und auf der Sartorius Internetseite abrufbar.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Grundsätze einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung bei der Sartorius AG für das Geschäftsjahr 2005 nicht verändert. Die in der Entsprechenserklärung genannten Ausnahmen entsprechen denen des Jahres 2004.

Die D & O-Versicherung sieht nach wie vor keinen Selbstbehalt der Organmitglieder vor. Bis zum heutigen Zeitpunkt ist nicht allgemein verbindlich geklärt, in welcher Höhe ein Selbstbehalt bei der D & O-Versicherung angemessen erscheint. Die Sartorius AG wird sich daher mit der Vereinbarung eines angemessenen Selbstbehaltes erneut befassen, wenn diese Rechtsunsicherheit beseitigt ist.

Darüber hinaus hat die Sartorius AG für das Geschäftsjahr 2005 eine Abweichung hinsichtlich der individualisierten Angabe der Aufsichtsrats- und Vorstandsvergütungen erklärt. Kodexkonform werden die Gesamtvergütungen des Aufsichtsrates und des Vorstandes nach ihren jeweiligen fixen und variablen Bestandteilen ausgewiesen.

Anhand der Angabe der Gesamtvergütung und der Bemessungsparameter für die variablen Vergütungsbestandteile kann unseres Erachtens nachvollzogen werden, ob insgesamt eine ausreichende Anreizwirkung für den Vorstand besteht. Hierzu dient auch die nachfolgende Erläuterung der Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstandes.

Ebenso kann anhand der festen und erfolgsabhängigen Bestandteile der Aufsichtsratsvergütung festgestellt werden, ob die Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder sowie der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Unternehmens Rechnung trägt.

Für das Geschäftsjahr 2006 wird die Sartorius AG entsprechend dem Gesetz über die Offenlegung von Vorstandsvergütungen (VorstOG) die Vergütung ihrer Vorstandsmitglieder individualisiert ausweisen. Eine individualisierte Angabe der Aufsichtsratsvergütung erfolgt nicht.

Gemäß Ziffer 6.6 Absatz 1 des Deutschen Corporate Governance Kodexes mitteilungspflichtige Erwerbe oder Veräußerungen von Aktien der Sartorius AG oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente durch Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder oder sonstige Personen mit Führungsaufgaben sowie ihnen nahestehende Personen sind uns nicht mitgeteilt worden. Mitteilungspflichtiger Besitz gemäß Ziffer 6.6 Absatz 2 des Deutschen Corporate Governance Kodexes von solchen Aktien oder Finanzinstrumenten von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern besteht nicht.

Der Aufsichtsrat | Der Vorstand

Entsprechenserklärung der Sartorius AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz

Die Sartorius AG hat seit ihrer letzten Entsprechenserklärung vom 17. Dezember 2004 den Verhaltensempfehlungen zur Unternehmensleitung und -überwachung der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 21. Mai 2003 und seit dem 2. Juni 2005 in der seit diesem Zeitpunkt geltenden Kodexfassung mit folgenden Ausnahmen entsprochen:

- : Für die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestand eine D & O-Versicherung ohne Selbstbehalt (Kodex-Ziffer 3.8 Satz 3).
- : Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wurde in ihrer Gesamtheit im Anhang zum Konzernabschluss, aufgeteilt nach fixen und variablen Bestandteilen, ausgewiesen. Eine Individualisierung erfolgte nicht (Kodex-Ziffer 4.2.4 Satz 2).
- : Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wurde in ihrer Gesamtheit im Anhang zum Konzernabschluss, aufgeteilt nach fixen und variablen Bestandteilen, ausgewiesen. Eine Individualisierung erfolgte nicht (Kodex-Ziffer 5.4.5 Absatz 3 Satz 1 alter Fassung bzw. Kodex-Ziffer 5.4.7 Absatz 3 Satz 1 neuer Fassung).

Die Abweichung hinsichtlich der Veröffentlichung der individuellen Vergütung von Vorstandsmitgliedern gilt im Zusammenhang mit dem Gesetz über die Offenlegung von Vorstandsvergütungen (VorstOG) letztmalig für das Geschäftsjahr 2005.

Die Sartorius AG wird den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 2. Juni 2005 für das Geschäftsjahr 2006 mit folgenden Ausnahmen entsprechen:

- : Für die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates besteht eine D & O-Versicherung ohne Selbstbehalt (Kodex-Ziffer 3.8 Satz 3).
- : Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird in ihrer Gesamtheit im Anhang zum Konzernabschluss und im Corporate Governance Bericht, aufgeteilt nach fixen und variablen Bestandteilen, ausgewiesen. Eine Individualisierung erfolgt nicht (Kodex-Ziffer 5.4.7 Absatz 3 Satz 1).

Göttingen, den 15. Dezember 2005

Der Aufsichtsrat | Der Vorstand

Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstandes

Die Festlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder der Sartorius AG unterliegt der Zuständigkeit des Präsidialausschusses des Aufsichtsrates. Die Vorstandsvergütung setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen und wird jährlich hinsichtlich ihrer Angemessenheit überprüft. Neben dem fixen Basisgehalt stellen die variablen Vergütungsbestandteile einen erheblichen Anteil der Gesamtvergütung dar. Die Höhe sämtlicher Vergütungsbestandteile ist am Verantwortungsbereich des jeweiligen Vorstandsmitgliedes ausgerichtet.

Der variable Teil der Vergütung enthält jährlich abgerechnete Komponenten sowie eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung.

Der jährlich abgerechnete Teil der variablen Vergütung orientiert sich am wirtschaftlichen Erfolg des Sartorius Konzerns, insbesondere am Geschäftsvolumen und Gewinn, sowie an weiteren individuell festgelegten Größen, die operative und strategische Ziele des Konzerns berücksichtigen.

Als variable Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter ist im Geschäftsjahr 2005 ein sog. Phantom Stock-Plan eingerichtet worden, der die bisherige jährlich abgerechnete aktienkursabhängige Vergütungskomponente ersetzt. Dieser neue Vergütungsbestandteil ist nunmehr abhängig von der Wertentwicklung der Sartorius Aktie über mindestens drei Jahre, die oberhalb einer festgelegten Mindestwertsteigerung oder der Entwicklung eines Vergleichsindex liegen muss. Mit der Einführung dieser Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter folgt die Sartorius AG der entsprechenden Anregung des Deutschen Corporate Governance Kodexes. Die konkrete Ausgestaltung dieser Komponente wird nachfolgend erläutert.

Variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung (Phantom Stock-Plan)

Mit der Ausgabe von virtuellen Aktien (Phantom Stocks) werden die Vorstandsmitglieder so gestellt, als ob sie Inhaber einer bestimmten Anzahl von Aktien der Sartorius AG wären. Die Wertentwicklung dieser Phantom Stocks ist an die Kursentwicklung der Sartorius Aktie gekoppelt. Dabei werden sowohl Kursgewinne als auch Kursverluste berücksichtigt. Zu einem späteren Zeitpunkt werden die Phantom Stocks anhand des aktuellen Aktienkurses bewertet und ihr Gegenwert ausbezahlt, sofern die Bedingungen dafür vorliegen. Die Phantom Stocks sind nicht handelbar und beinhalten kein Aktienbezugsrecht.

Der Phantom Stock-Plan sieht im Detail vor, dass das jeweilige Vorstandsmitglied am Anfang eines jeden Jahres einen vereinbarten Geldbetrag in Phantom Stocks zugeschrieben bekommt. Die Auszahlung der Phantom Stocks kann nur als gesamte Jahrestranche und jeweils frühestens nach drei Jahren verlangt werden.

Ein Auszahlungsanspruch besteht nur, wenn der Aktienkurs zum Zeitpunkt der Auszahlung gegenüber dem Zeitpunkt der Zuteilung der Phantom Stocks eine Mindestwertsteigerung von 10 % pro Jahr oder eine bessere Wertentwicklung als der TecDAX als Vergleichsindex erzielt hat. Eine nachträgliche Veränderung der Vergleichsparameter schließt der Phantom Stock-Plan aus.

Die Auszahlung erfolgt maximal zu einem Abrechnungskurs in Höhe des 2,5 fachen Aktienkurses zum Zeitpunkt der Zuschreibung der Phantom Stocks (Cap), jeweils bezogen auf die einzelne Jahrestranche.

Maßgeblich für die Zuteilung der Phantom Stocks sowie für deren spätere Auszahlung ist der Mittelwert der durchschnittlichen Aktienkurse beider Aktiegattungen der Sartorius AG in der Schlussauktion des XETRA-Handels an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 20 Börsenhandelstage des Vorjahres bzw. vor dem Zeitpunkt des Auszahlungsbegehrens. Dies dient dem Ausgleich kurzfristiger Kursschwankungen.

Es besteht eine Auszahlungssperre von jeweils vier Wochen vor der voraussichtlichen Bekanntgabe von Quartalsergebnissen und der vorläufigen Jahresergebnisse sowie von 20 Börsenhandelstagen nach tatsächlich erfolgter Veröffentlichung von Quartalsergebnissen und der vorläufigen Jahresergebnisse. Mit den hierdurch eingegrenzten Auszahlungsfenstern soll eine Begünstigung der Vorstandsmitglieder durch Insiderwissen ausgeschlossen werden.

Scheidet ein Vorstandsmitglied aus, werden sämtliche Phantom Stocks spätestens nach Ablauf von drei Jahren unter Berücksichtigung der vorgenannten Bedingungen ausgezahlt.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes

in T€	2005	2004
Bezüge des Aufsichtsrates		
– Gesamtbezüge	369	338
– Festvergütung	242	242
– Erfolgsbezogen	127	96
Bezüge des Vorstandes		
– Gesamtbezüge	1.363	1.630
– Erfolgsunabhängig	958	1.070
– Erfolgsbezogen	405	560
– Ausgezahlte Phantom Stocks	0	0
Zeitwert der gehaltenen Phantom Stocks (siehe separate Tabelle)	175	0

Zeitwert der gehaltenen Phantom Stocks

	Anzahl Phantom Stocks	Zeitwert bei Gewährung 01.01.2005	Zeitwert zum Jahresabschluss 31.12.2005	Ausgezahlt
Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2005	8.755	135	175	nein



Der Vorstand

Dr. Joachim Kreuzburg (40)

Vorstandsvorsitzender

Studierte Maschinenbau an der Universität Hannover. Der promovierte Wirtschaftswissenschaftler ist innerhalb des Vorstandes für die Sparte Biotechnologie, Finanzen, interne Revision, Recht und Kommunikation zuständig. Dr. Kreuzburg gehört dem Vorstand seit November 2002 an, zuvor leitete er die Abteilung Treasury & Investor Relations bei Sartorius.



Dr. Günther Maaz (56)

Spartenvorstand Mechatronik

Studierte Physik an der RWTH Aachen. Dr. Maaz gehört dem Vorstand seit November 2002 an. Zuvor hatte er leitende Funktionen in den Bereichen Produktion, Forschung und Entwicklung sowie Qualitätsmanagement innerhalb der Sparte Mechatronik inne, zuletzt war er Leiter der Sparte Mechatronik.



Olaf Grothey (46)

Arbeitsdirektor

Ausbildung zum Feinmechaniker und Industriemeister Fachrichtung Metall. Olaf Grothey gehört dem Vorstand seit Juni 2002 an und ist für Personal und Ausbildung, das internationale Versicherungsmanagement, die IT sowie die Werksinstandhaltung zuständig. Zuvor war er Vorsitzender des Betriebsrates der Sartorius AG und Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat.

Die Sartorius Aktie

Aktienkursentwicklung

Die Kurse der Sartorius Aktien sind im Jahr 2005 weiter gestiegen und haben im Jahresverlauf neue Allzeithochs erreicht. Der Kurs der Stammaktie legte mit einem Plus von 37,5 % etwas stärker zu als die Vorzugsaktie, deren Kurs um 34,2 % stieg. Über weite Strecken des Jahres verlief die Kursentwicklung beider Aktiengattungen sehr ähnlich, in der Regel notierte die Stammaktie etwas oberhalb der Vorzugsaktie. Zum Jahresende lag der Kurs der Stammaktie 7,0 % über dem der Vorzugsaktie.

Am letzten Handelstag des Jahres (30. Dezember 2005) wurde der Xetra-Schlusskurs der Vorzugsaktie bei 20,45 € festgestellt, der entsprechende Kurs des Vorjahres lautete 15,24 €. Die Jahreshöchstkurse (auf Tagesschlussbasis) von 23,00 €, erreicht am 7. und 11. November 2005, stellen zugleich den höchsten Kurs dar, den die Sartorius Vorzugsaktie bis zum Abschluss der Berichtsperiode jemals erreicht hat. Der Jahrestiefstkurs (auf Tagesschlussbasis) wurde mit 14,21 € am 5. Januar 2005 festgestellt.

Die Stammaktie notierte zum Beginn des Jahres 2005 bei 16,00 € und stieg bis zum Jahresende auf 22,00 € (Xetra-Kurse). Der Jahreshöchstkurs, der ebenfalls das Allzeithoch darstellte, wurde mit 22,90 € am 7. November 2005 erreicht. Die niedrigsten Kurse des Jahres, festgestellt an mehreren Tagen zu Jahresbeginn, lagen bei 16,00 €.

Gegenüber dem Deutschen Aktienindex (DAX), der eine Jahresperformance von 27,1 % aufweist, wie auch im Vergleich zum TecDAX (+ 14,7 %), erzielten die Sartorius Aktien damit erneut eine deutliche Outperformance.

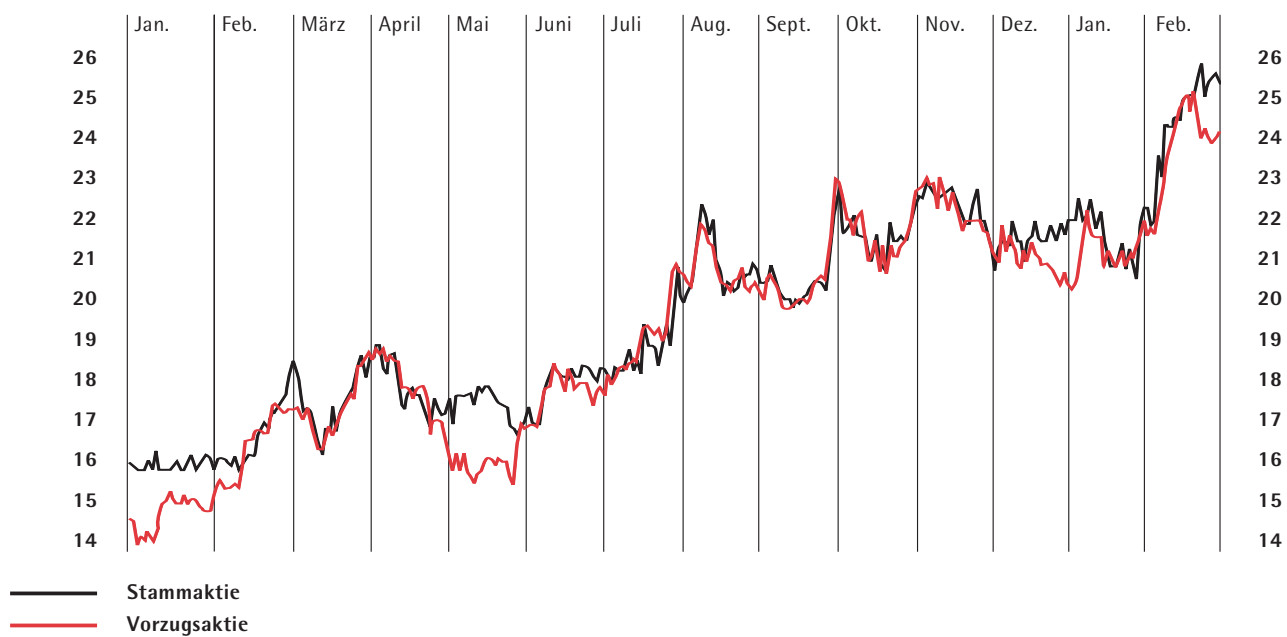
Aktienumsatz und Kursentwicklung

	2005	2004	Veränderung in %
Ø Tagesumsatz Vorzugsaktie in Stück	13.525	20.234	-33,2
Ø Tagesumsatz Stammaktie in Stück	3.284	3.737	-12,1
Handelsvolumen Vorzugsaktie in Mio. €	64,1	58,3	9,9
Handelsvolumen Stammaktie in Mio. €	15,8	12,6	25,4
Handelsvolumen Summe in Mio. €	79,9	70,9	12,7
Vorzugsaktie in €*	20,45	15,24	34,2
Stammaktie in €*	22,00	16,00	37,5
TecDAX	596,5	520,0	14,7
DAX	5.408,3	4.256,1	27,1

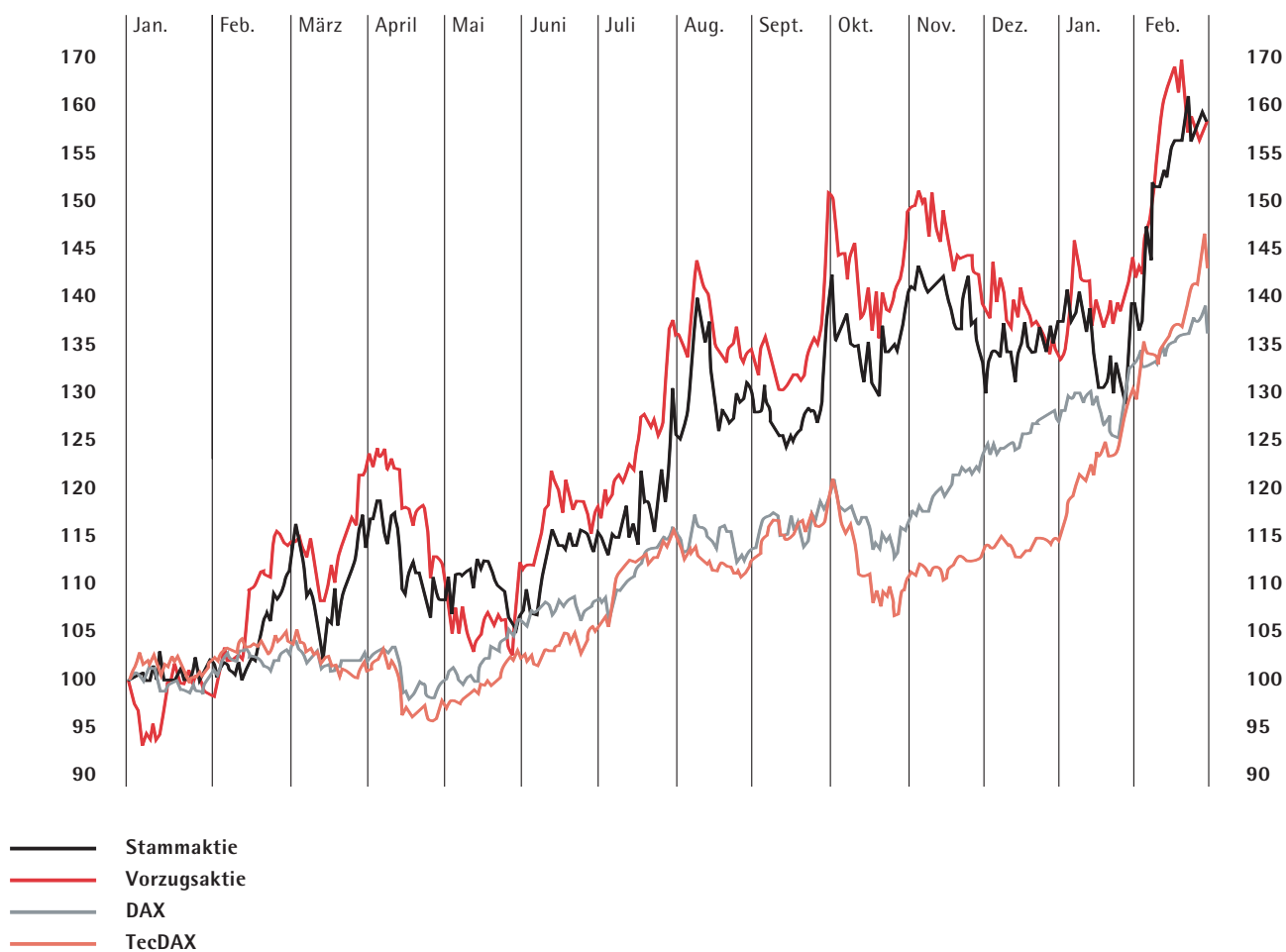
* Jahresschlusskurse Xetra

Quellen: Bloomberg, Deutsche Börse, Fides InfoScreen

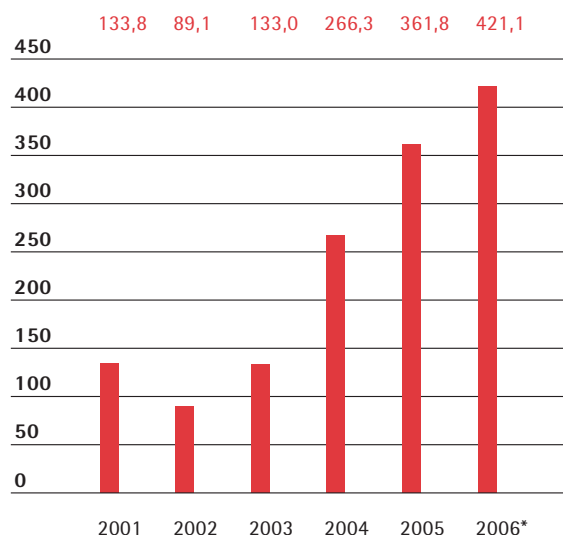
Sartorius Aktien in €
01. Januar 2005 bis 28. Februar 2006



Sartorius Aktien im Vergleich zum TecDAX und DAX (indiziert)
01. Januar 2005 bis 28. Februar 2006



Marktkapitalisierung in Mio. € (ohne eigene Aktien, auf Xetra-Basis)



* Schlusskurse 28. Februar 2006

Aktiendaten

ISIN	DE0007165607 Stammaktien DE0007165631 Vorzugsaktien	
Designated Sponsor	Commerzbank AG	
Marktsegment	Prime Standard	
Indizes	CDAX Prime All Share-Index Technology All Share-Index Prime Industrial Performance-Index NISAX20	
Handelsplätze	Xetra Frankfurt Hannover Düsseldorf München	Berlin Hamburg Bremen Stuttgart
Aktienanzahl	18.720.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 1 €	
davon	9.360.000 Stammaktien 9.360.000 Vorzugsaktien	
davon ausstehende Aktien	8.528.056 Stammaktien 8.519.017 Vorzugsaktien	

Marktkapitalisierung und Handelsvolumen

Aufgrund des Kursanstieges erhöhte sich im Jahresverlauf die Marktkapitalisierung (Summe beider Aktiengattungen ohne eigene Aktien) um 95,6 Mio. € bzw. 35,9 % auf insgesamt 361,8 Mio. €.

Gleichzeitig verringerte sich die Zahl der im Jahr 2005 durchschnittlich an der Frankfurter Wertpapierbörse täglich gehandelten Vorzugsaktien um rund ein Drittel von 20.234 auf 13.525. Ebenso verringerte sich die Zahl der durchschnittlich an einem Tag gehandelten Stammaktien von 3.737 auf 3.284 (-12,1 %; Quelle: Deutsche Börse, eigene Berechnungen).

Dennoch hat sich das Handelsvolumen beider Aktiengattungen im Jahr 2005 weiter erhöht. Nachdem im Jahr 2004 Vorzugsaktien im Wert von 58,3 Mio. € an der Frankfurter Wertpapierbörse (Xetra + Parkett) gehandelt wurden, waren es im Jahr 2005 Aktien im Wert von 64,1 Mio. €, ein Zuwachs von fast 10 %.

Die Handelsumsätze mit Stammaktien erhöhten sich um über 25 % von 12,6 Mio. € auf 15,8 Mio. €. Der Anstieg des Handelsvolumens der Sartorius Aktien ging einher mit einem Zuwachs von 28 % des gesamten Aktienumsatzes an allen deutschen Börsen im Jahr 2005.

Die Sartorius Aktien im Fokus der Analysten

Im Gegensatz zu dem deutlich gestiegenen Interesse institutioneller Anleger an der Sartorius Aktie war das Interesse seitens der Analysten im Jahr 2005 etwas verhaltener. Mit der Deutschen Bank, der Commerzbank, der Nord/LB und Mainfirst verfolgten zunächst vier Institute die Geschäfts- bzw. Kursentwicklung von Sartorius. Zudem waren positive Kommentare seitens des MWB Wertpapierhandelshauses sowie in der Finanzpresse, wie beispielsweise im „Nebenwerte Journal“, in der „WirtschaftsWoche“, in „EURO am Sonntag“, im „nebenwerteinsider“ und in „TradeCentre“ zu lesen.

Da die Commerzbank im Laufe des Jahres die Coverage von Sartorius eingestellt hat, ist die Zahl der Analysehäuser auf drei zurückgegangen. Zu Beginn des Jahres 2006 war jedoch ein gestiegenes Analysteninteresse erkennbar.

Investor Relations

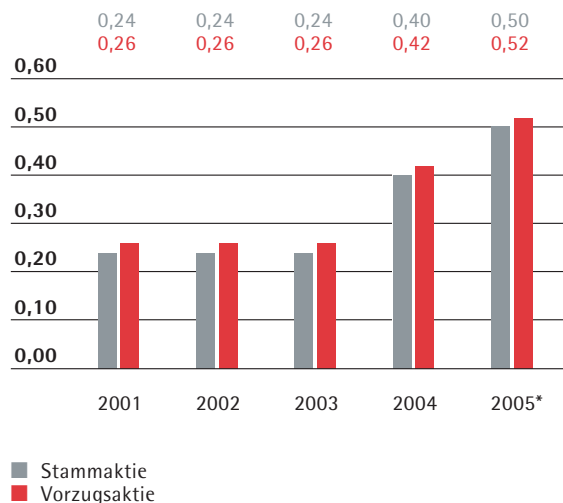
Durch intensive und gezielte Investor Relations-Arbeit haben wir die Grundlagen für eine langfristig positive Aktienkursentwicklung geschaffen. So haben wir Sartorius auf diversen Kapitalmarktkonferenzen, wie beispielsweise der „8th German Corporate Conference“, dem Deutschen Eigenkapitalforum und auf unserer DVFA-Analystenkonferenz jeweils in Frankfurt/Main, einem breiten Fachpublikum von Investoren und Analysten vorgestellt. Des Weiteren konnten wir Sartorius auf mehreren Roadshows, u.a. in Frankfurt/Main, London, Zürich und Paris, aktuellen und potentiellen institutionellen Investoren näher bringen.

Regionale Kundenveranstaltungen, wie beispielsweise den Börsentag in Hannover, haben wir genutzt, um die Sartorius Aktie interessierten Privataktionären vorzustellen. Eine Vielzahl von persönlichen Gesprächen und Conference Calls sowie die indirekte Investorenansprache durch E-Mail-Service und umfassende Investor Relations Seiten im Internet komplettieren unser Angebot.

Research Coverage

Institut	Datum	Kurs (Vz.)	Votum
Nord/LB	15.02.2006	24,70	Halten
Mainfirst	07.02.2006	22,60	Kaufen
Deutsche Bank	24.10.2005	20,68	Kaufen
Nord/LB	21.10.2005	21,40	Halten
Nord/LB	22.07.2005	19,45	Kaufen
Mainfirst	27.04.2005	18,00	Kaufen
Nord/LB	26.04.2005	18,00	Kaufen
Commerzbank	14.04.2005	18,90	Halten
Deutsche Bank	23.03.2005	16,80	Kaufen
Mainfirst	22.03.2005	17,05	Kaufen
Mainfirst	24.02.2005	16,90	Kaufen
Nord/LB	21.02.2005	16,75	Kaufen
Mainfirst	18.02.2005	16,70	Kaufen
Deutsche Bank	16.02.2005	15,90	Kaufen

Dividende in €



* Höhe gemäß Vorschlag des Aufsichtsrates und des Vorstandes der Sartorius AG

Dividende

Sartorius verfolgt eine Dividendenpolitik, welche die Anteilseigner in angemessener Form am Unternehmenserfolg beteiligt. Für das Geschäftsjahr 2005 werden Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung am 26. April 2006 vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn der Sartorius AG in Höhe von 19,6 Mio. € eine Dividende von 0,52 € je Vorzugsaktie und 0,50 € je Stammaktie auszuschütten. Zuletzt wurden für das Geschäftsjahr 2004 jeweils 0,42 € je Vorzugsaktie und 0,40 € je Stammaktie ausgezahlt.

Die Dividende würde sich bei Zustimmung der Hauptversammlung um jeweils 0,10 € je Aktie erhöhen. Dementsprechend würde die Ausschüttungssumme gegenüber dem Vorjahr (7,0 Mio. €) um 24,4 % auf 8,7 Mio. € steigen. Die Ausschüttungsquote würde sich auf 39,3 % (Vorjahr: 45,9 %) belaufen. Bezogen auf den Schlusskurs des Jahres 2004 ergibt sich für die Sartorius Vorzugsaktie eine Dividendenrendite von 3,4 %, für die Stammaktie von 3,1 %. Eigene Aktien im Besitz der Sartorius AG sind nicht dividendenberechtigt.

Aktienindizes

Die Sartorius Aktien sind in den Indizes CDAX, Prime All Share, Technology All Share und Prime Industrial Performance-Index der Deutschen Börse sowie dem NISAX20 der Norddeutschen Landesbank vertreten. Mittelfristig streben wir die Aufnahme der Vorzugsaktien in den TecDAX an. Dieser umfasst die 30 größten Unternehmen des Technologiesektors außerhalb des DAX.

Voraussetzung für eine Aufnahme ist die Erfüllung der sogenannten 35 | 35 Regel. Danach müssen die Vorzugsaktien sowohl beim Kriterium Marktkapitalisierung des Free floats als auch beim Kriterium Börsenumsatz (Handelsvolumen der letzten 12 Monate an der Frankfurter Wertpapierbörse) mindestens Rang 35 aller dem Technologiesektor zuzuordnenden Aktien außerhalb des DAX belegen.

Die für eine Aufnahme in den TecDAX ausschlaggebende Marktkapitalisierung des Free floats der Vorzugsaktie stieg um 41,5 % auf 178,3 Mio. € (Ende 2004: 126,0 Mio. €; Basis: Volumengewichteter Durchschnittskurs der jeweils letzten 20 Handelstage). Damit belegten die Vorzugsaktien zum Geschäftsjahresende beim Kriterium Marktkapitalisierung Rang 27 (Dezember 2004: Rang 26) und erfüllten somit nach wie vor die Aufnahmebedingungen. Hinsichtlich des Kriteriums Börsenumsatz sind die Vorzugsaktien jedoch, u.a. bedingt durch die Aufnahme mehrerer Neuemissionen, von Rang 47 auf Rang 59 zurückgefallen.

Aktionärsstruktur

Das gezeichnete Kapital der Sartorius AG setzt sich aus jeweils 9,36 Mio. Stamm- und Vorzugsaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1 € zusammen. Von den Vorzugsaktien wurden vor dem Berichtszeitraum rund 9 % im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms erworben und werden im Eigenbesitz gehalten. Die verbleibenden rund 91 % sind dem Free float zuzurechnen.

Die Stammaktien befinden sich mehrheitlich im Familienbesitz. Mehr als 50 % der Stammaktien werden von einem Testamentsvollstrecker verwaltet, weitere rund 5 % befinden sich in direktem Familienbesitz. Die amerikanische Gesellschaft Bio-Rad Laboratories Inc. hält gemäß ihren SEC Filings etwa 23 % der Stammaktien. Von den Stammaktien wurden vor dem Berichtszeitraum ebenfalls rund 9 % im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms erworben. Damit verbleiben ca. 13 %, die nach unserem gegenwärtigen Kenntnisstand dem Free float zuzurechnen sind.

Aktienkennzahlen

in €		28.02.2006	2005	2004	2003	2002	2001
Dividende Stammaktie ¹⁾			0,50	0,40	0,24	0,24	0,24
Dividende Vorzugsaktie ¹⁾			0,52	0,42	0,26	0,26	0,26
Ausschüttungssumme ²⁾ in Mio. €			8,7	7,0	4,3	4,3	4,3
Dividendenrendite St. ³⁾			3,1 %	4,5 %	3,6 %	2,8 %	1,8 %
Dividendenrendite Vz. ³⁾			3,4 %	6,2 %	7,0 %	3,7 %	3,1 %
Stammaktien ⁴⁾	Stichtag	25,25	22,00	16,00	8,80	6,75	8,60
	Hoch		22,90	16,34	11,00	10,70	14,50
	Tief		16,00	9,05	5,90	4,60	6,50
Vorzugsaktien ⁴⁾	Stichtag	24,15	20,45	15,24	6,80	3,70	7,10
	Hoch		23,00	15,24	7,30	7,75	8,85
	Tief		14,21	6,65	3,27	3,35	4,92
Buchwert je Aktie ⁵⁾			8,7	7,9	7,5	7,8	8,1
Marktwert Buchwert St.			253 %	203 %	117 %	87 %	106 %
Marktwert Buchwert Vz.			235 %	193 %	90 %	48 %	88 %
Marktkapitalisierung in Mio. € ⁵⁾		421,1	361,8	266,3	133,0	89,1	133,8

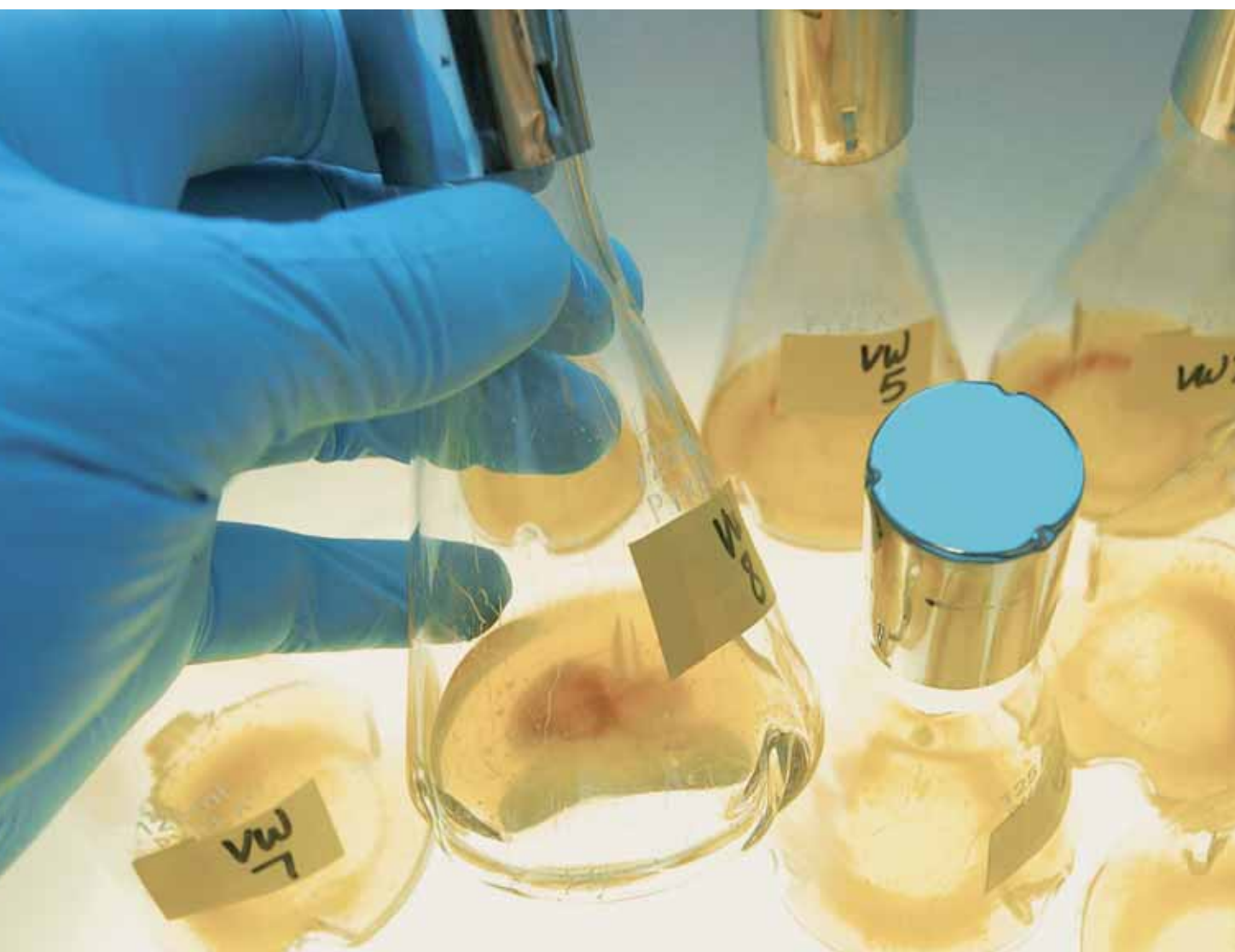
¹⁾ für 2005 Höhe gemäß Vorschlag des Aufsichtsrates und des Vorstandes der Sartorius AG

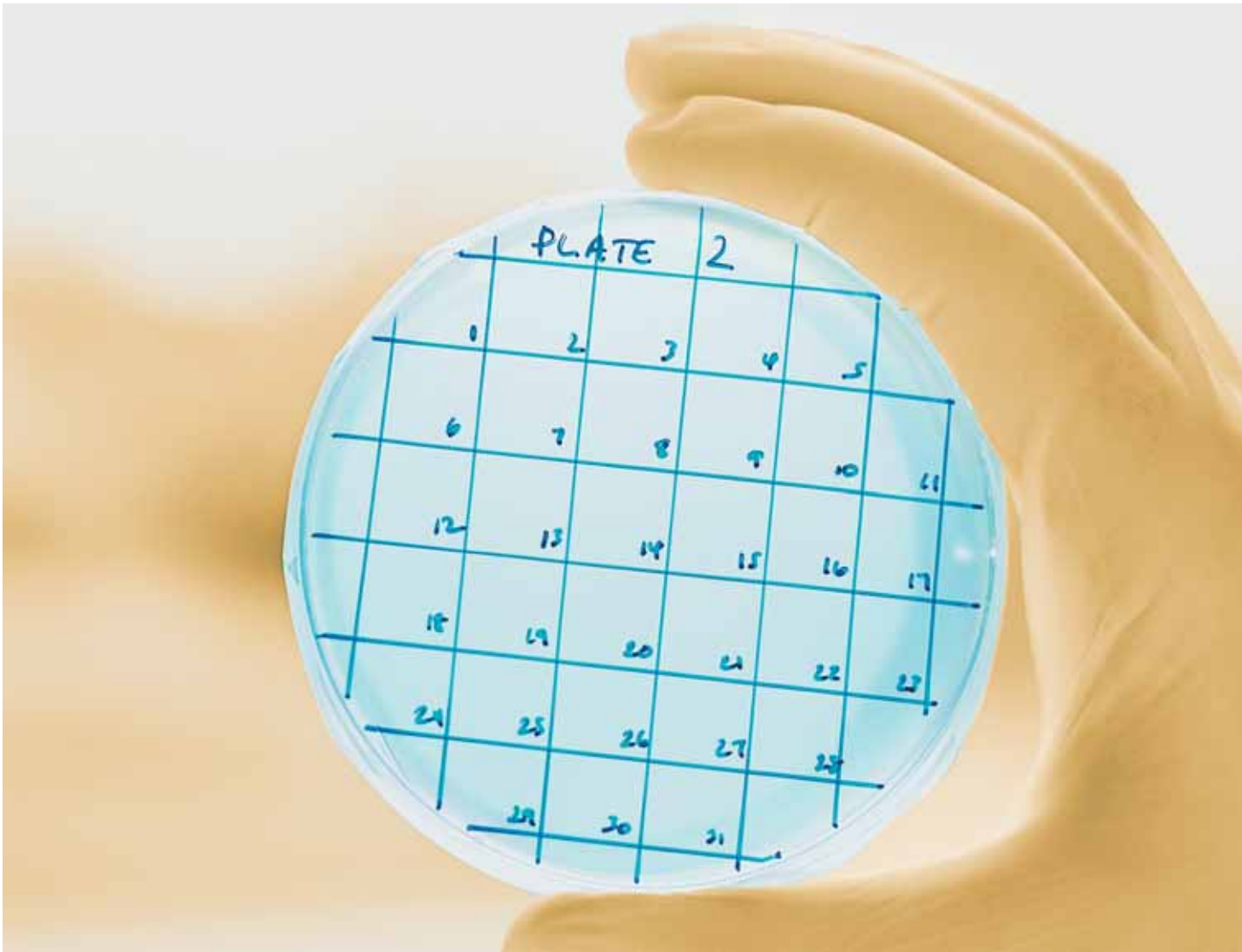
²⁾ Berechnung auf Basis der Anzahl dividendenberechtigter Aktien

³⁾ Dividende im Verhältnis zum jeweiligen Schlusskurs des Vorjahres

⁴⁾ Tagesschlusskurse Xetra

⁵⁾ ohne eigene Aktien





Lagebericht

- : EBIT um 34,3 % verbessert – Ergebnisziel erreicht
- : Ergebnis je Aktie von 0,89 € auf 1,30 € gesteigert
- : Umsatz plus 3,6 %; Auftragseingang legt um 7,7 % zu
- : Forschung & Entwicklung deutlich intensiviert
- : Fortsetzung des profitablen Wachstums im Jahr 2006 erwartet





Beschleunigung, Automatisierung und Miniaturisierung beschreiben die neuen Trends in der Laborarbeit. Wer die Forschungsumgebungen von morgen mitgestalten möchte, muss berücksichtigen, dass sich Innovationszyklen verkürzen, Probenvolumina verkleinern, Arbeitsergebnisse zunehmend digital verarbeitet werden und die individuelle Forschung abgelöst wird von der Arbeit in multidisziplinären Teams. Unsere Laborprodukte unterstützen diese Entwicklungen. Sei es in den Laboratorien der Forschung, in der Qualitätssicherung, der Analytik, Diagnostik oder bei produktionsbegleitenden Tests: In praktisch jedem Labor sind Laborgeräte und -materialien von Sartorius im Einsatz.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft ist im Jahr 2005 nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) deutlich gewachsen. Mit einem Plus von 4,3 % war der Anstieg jedoch geringer als im Jahr zuvor (5,1 %). Nach einem relativ hohen Wachstum zu Jahresbeginn mehrten sich im Jahresverlauf, u.a. bedingt durch den starken Ölpreisanstieg, die Anzeichen für eine „weiche Landung“ der Weltkonjunktur. Die Abschwächung des weltweiten Wirtschaftswachstums ist im Wesentlichen auf ein geringeres Wachstum in den maßgeblichen Industrieländern zurückzuführen. Auch die nach wie vor hohen Wachstumsraten in den sich entwickelnden Volkswirtschaften lagen unterhalb der Werte des Jahres 2004.

Mit einem Anstieg von 1,3 % gegenüber 2,1 % im Vorjahr wuchs die Konjunktur im Euroraum laut des Herbstgutachtens der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute im Vergleich zu allen anderen Industriestaaten am schwächsten. Die Binnennachfrage wurde durch den hohen Ölpreis gedämpft, außerdem wirkte die Aufwertung des Euros nach. Die Kapazitätsauslastung hat sich nochmals verringert, Investitionen und privater Konsum nahmen nur geringfügig zu. Im übrigen Europa verlief die Konjunkturentwicklung insgesamt dynamischer. Die Wirtschaft in den neuen EU-Mitgliedsländern legte um 4,1 % zu (Vorjahr: 5,1 %; Quelle: Herbstgutachten), in Russland wuchs die Wirtschaft um 5,5 % (Vorjahr: 7,2 %; Quelle: IWF).

Noch schleppender als im Euroraum verlief die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland. Mit einem Wachstum von lediglich 0,8 % im Jahr 2005 lag das Wachstum deutlich unter dem Vorjahreswert von 1,6 % (Quellen: IWF, Herbstgutachten) und somit am unteren Ende aller Mitgliedsstaaten der Europäischen Währungsunion. Die deutsche Wirtschaft profitierte von Impulsen aus dem Ausland, die jedoch die stagnierende Inlandsnachfrage nicht kompensieren konnten.

Die konjunkturelle Dynamik in den USA hat sich als sehr robust erwiesen. Die Zunahme des privaten Konsums verlangsamte sich trotz der Energieverteuerung nur leicht, die Exporte legten weiter zu. Nach einem Wachstum von 4,2 % im Jahr 2004 setzte sich die größte Volkswirtschaft der Welt mit einem Zuwachs von 3,5 % (Quelle: IWF) bzw. 3,6 % (Quelle: Herbstgutachten) im Jahr 2005 erneut an die Spitze der Industriestaaten.

In den aufstrebenden asiatischen Volkswirtschaften wurden die im internationalen Vergleich höchsten Wachstumsraten erzielt. Die Wirtschaft in China expandierte trotz des Energiepreisanstieges mit 9,0 % (Vorjahr: 9,5 %; Quelle: IWF) bzw. 9,2 % (Quelle: Herbstgutachten) erneut kräftig. Die Volkswirtschaften in Ostasien wuchsen im Durchschnitt um 4,0 %, nach 5,5 % im Jahr zuvor (Quelle: Herbstgutachten). Asiens größte Volkswirtschaft Japan befand sich weiter im Aufwind und legte, getrieben von einer gestiegenen Inlandsnachfrage, um 2,0 % (Vorjahr: 2,7 %; Quelle: IWF) bzw. 2,3 % (Vorjahr: 2,6 %; Quelle: Herbstgutachten) zu.

Branchensituation für die Sparten Biotechnologie und Mechatronik

Sartorius ist Zulieferer für die Branchen Pharma | Biotech, Chemie, Lebensmittel und Getränke sowie für die öffentliche Forschung. Von den jeweiligen Branchenkonjunkturen gehen wichtige Impulse auch auf unsere Geschäftsentwicklung aus.

Branchensituation Pharma | Biotech

Nach Angaben des internationalen Marktforschungsinstitutes IMS Health verzeichnete der Weltpharmamarkt im Berichtsjahr ein Wachstum von etwa 7 %. Mit einem Marktanteil von rund 43 % war der wenig preisregulierte nordamerikanische Markt weiterhin der bedeutendste Einzelmarkt. Auch lag seine Wachstumsrate mit rund 7 % über den europäischen und den japanischen Zuwächsen von jeweils etwa 5 %. Mit deutlich zweistelligen Wachstumsraten entwickelten sich Chinas Pharmabranche, aber auch einige Märkte Osteuropas und Lateinamerikas besonders dynamisch. Bestehende Tendenzen in der Branche, dass die USA ihre führende Stellung in der Forschung weiter ausbauen, Europa die Rolle des wichtigsten alternativen Produktionsstandortes insbesondere für die biotechnologischen Produkte übernimmt und Indien sich als Region für die Herstellung von Generika profiliert, haben sich im Berichtsjahr bestätigt.

Innerhalb der Pharmabranche übernahm die Biotechnologie im Jahr 2005 erneut die Rolle des Innovationsmotors. Rund 50 % der neu zugelassenen Medikamente kamen aus den Biotech-Laboren, mehr als 1.000 Produkte befanden sich in den klinischen Tests. Um die eigenen Produktsortimente und Forschungsprogramme zu erweitern, führten große Pharmakonzerne im Berichtsjahr ihre Akquisitionsstrategien fort, erwarben innovative Biotech-Firmen oder gingen Kooperationen mit ihnen ein.

Mit der steigenden Anzahl von biotechnologisch hergestellten Medikamenten erhöhten sich auch die Anforderungen an die Effizienz der Herstellungsprozesse. Im Vergleich mit den chemischen Verfahren sind die Bioprozesse durch sehr viel höhere Komplexität und durch hohe Interaktivität der eingesetzten Produktionsmittel gekennzeichnet, die im Ergebnis bisher zu niedrigeren Produktivitäten und teuren Endprodukten führten. Branchenexperten sehen daher noch großes Potenzial, die Prozesswirtschaftlichkeit biotechnologischer Verfahren zu steigern. Bei der Fermentation wurden in den vergangenen Jahren bereits große Erfolge erzielt: Die Entwicklung von Produktionsorganismen, die hohe Ausbeuten an Wirkstoffen produzieren, ist bereits weit fortgeschritten. Dementsprechend entwickelte sich der Fermentermarkt im Berichtsjahr zurückhaltend; in den USA war die Nachfrage nach Fermentern und Bioreaktoren sogar rückläufig. Die sich an die Fermentation anschließenden Aufarbeitungsprozesse, das so genannte Down Stream Processing, gilt hingegen in Branchenkreisen als weiterhin optimierungsbedürftig.

Aber nicht nur unter Aspekten der Wirtschaftlichkeit, sondern auch aus regulatorischen und Sicherheitsgründen, war die Verbesserung des Prozessverständnisses bei den biotechnologischen Verfahren im Berichtsjahr ein wichtiges Thema bei den Herstellern. Mit ihrer PAT-Initiative richtete die maßgebliche US-Behörde für die Zulassung neuer Arzneien, die Food and Drug Administration (FDA), ihren Fokus ebenfalls auf die Prozessführung: Mithilfe von so genannten Prozess-Analysen-Technologien (PAT) sollen Hersteller effektivere Maßnahmen zur Verfolgung des gesamten Produktionsprozesses ergreifen, um damit qualitätsrelevante Störeinflüsse in der Produktion zu eliminieren.

Innerhalb der Pharma-Produktsegmente erfuhr das Impfstoffgeschäft im Berichtsjahr große Aufmerksamkeit, nachdem es jahrelang als wenig attraktiv und risikoreich galt. Dies stand auch im Zusammenhang mit einer breiten öffentlichen Diskussion um mögliche Bedrohungen durch die Vogelgrippe, eine weltweite Influenza-Pandemie oder bioterroristische Anschläge. Aber nicht nur für grippale Infekte, sondern auch für bestimmte Krebserkrankungen sowie AIDS werden derzeit neue Vakzine entwickelt, die sich in den klinischen Studien befinden.

Branchensituation Chemie

Der Chemieboom in China ist der Hauptgrund dafür, dass die Branchenkonjunktur nach jahrelanger Flaute seit dem Jahr 2004 wieder in Schwung gekommen ist. Auch im Berichtsjahr wuchs die Chemiebranche trotz des hohen Ölpreises deutlich und steigerte ihre Gewinne überproportional. Allerdings zeigten sich divergierende Trends innerhalb einzelner Branchensegmente und innerhalb der Weltregionen. Der Boom konzentrierte sich auf die Hersteller von Basischemikalien und Kunststoffen, wobei hier auch Preissteigerungen zum Wachstum beitrugen. Viele Spezial- und Feinchemiefirmen hingegen entwickelten sich nur moderat und meldeten sinkende Margen.

Auch die Entwicklung der Branche innerhalb der Weltregionen zeigte ein uneinheitliches Bild. Während die amerikanischen Chemiehersteller von ihrem robusten binnenkonjunkturellen Umfeld profitierten, war das Wachstum der europäischen Industrie im Wesentlichen vom Export getragen. Auch Japan, der weltweit nach den Vereinigten Staaten zweitgrößte Chemieproduzent, profitierte stark von seinen Ausfuhren in die benachbarte asiatische Region. Die größten Wachstumsraten wurden im Jahr 2005 in China erzielt, das Deutschland in diesem Jahr als drittgrößten nationalen Chemiemarkt überholte. Nach Berechnungen des Verbandes der Chemischen Industrie (VCI) lag das Land 2004 noch knapp hinter Deutschland, das 8 % Anteil am 1.800 Mrd. € großen Weltmarkt hatte. Größte Märkte sind die USA mit 23 % Weltmarktanteil und Japan mit mehr als 10 %.

Branchensituation Lebensmittel | Getränke

Die Lebensmittel- und Getränkeindustrie erzielte im Jahr 2005 in den Industrieländern nur moderate Zuwächse. In den sich entwickelnden Ländern Asiens hingegen sorgten das Bevölkerungswachstum, die rasante Verstädterung sowie eine zunehmende kaufkräftige Mittelschicht für Wachstum, das von einer zunehmenden Industrialisierung der Nahrungsmittelproduktion begleitet wurde. Neben hochtechnisierten landwirtschaftlichen Betrieben etablierten sich sukzessiv weiterverarbeitende Industrien sowie leistungsfähige Vermarktungsstrukturen. Auch die global tätigen Nahrungsmittelkonzerne bauten ihre Präsenz in den Wachstumsregionen Asiens weiter aus. In der Folge zog die Nachfrage nach Anlagen und Systemen zur Weiterverarbeitung der Lebensmittel und zugehöriger Kontrolltechnologie im Berichtsjahr an.

In den Industrieländern beobachten Fachleute eine zunehmende Verbraucherakzeptanz für Nahrungsmittel, die einen gesundheitlichen Zusatznutzen versprechen (Functional Food). Funktionelle Lebensmittel enthalten Inhaltsstoffe, die auf eine Verbesserung bestimmter Körperfunktionen wie den Stoffwechsel oder die Immunabwehr zielen. Dieses Geschäft ist für Sartorius potenziell chancenreich, da bei der Produktion von Functional Food zum Teil ähnliche Herstellungstechnologien eingesetzt werden wie in der Pharmaproduktion.

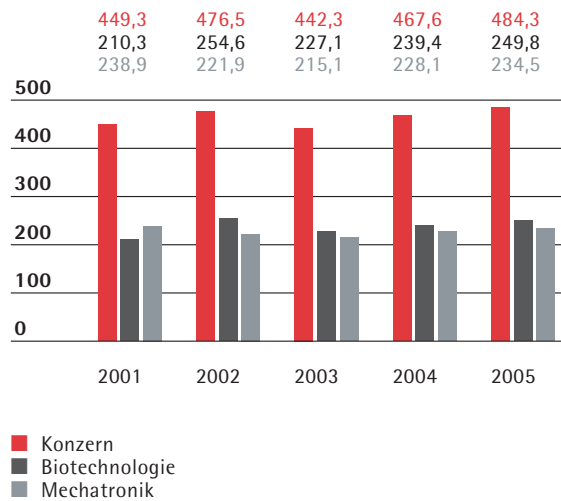
Bei den Getränken griffen die Verbraucher verstärkt zu kalorienreduzierten, alkoholfreien Produkten. Mineralwässer mit Kräuteresenzenzen waren ebenso gefragt wie Sport- oder Energiedrinks und probiotische Milchgetränke. Der für Sartorius im Bereich der Filtration relevante europäische Weinmarkt stagnierte hingegen.

Die Anforderungen, welche die Gesetzgeber und die großen Handelsunternehmen an die Qualität der Lebensmittelproduktion stellen, steigen weiter. So definiert der International Food Standard (IFS) umfangreiche Anforderungen an das Qualitätsmanagement, die Ausbildung und die Einweisung des Personals und die Herstellungsprozesse in der Ernährungsbranche.

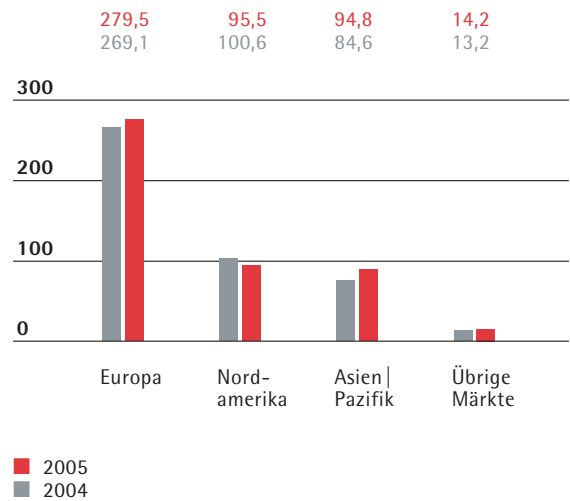
Situation öffentlicher Forschungssektor

In Europa hielt sich der öffentliche Sektor im Berichtsjahr mit Ausgaben und Investitionen in die Forschung weiter zurück. Seit etwa fünf Jahren stagniert der Anteil der Forschungsausgaben am Bruttosozialprodukt nach Angaben der OECD bei gut 2 %. Obgleich China beim Anteil der Forschungsausgaben am Bruttosozialprodukt mit rund 1,4 % noch weit hinter den Europäern, den USA (rund 2,7 %) und Japan (rund 3,0 %) zurückliegt, wachsen die chinesischen Forschungsausgaben mit Steigerungen von etwa 20 % derzeit inzwischen doppelt so schnell wie die Wirtschaftsleistung. Auch andere Länder Asiens bauten ihre Infrastruktur in den Bereichen Bildung, Forschung und Gesundheitsversorgung im Berichtsjahr weiter aus.

Umsatz
in Mio. €



Umsatz nach Regionen
wechsellkursbereinigt, in Mio. €



Geschäftsentwicklung Konzern

Umsatz und Auftragseingang

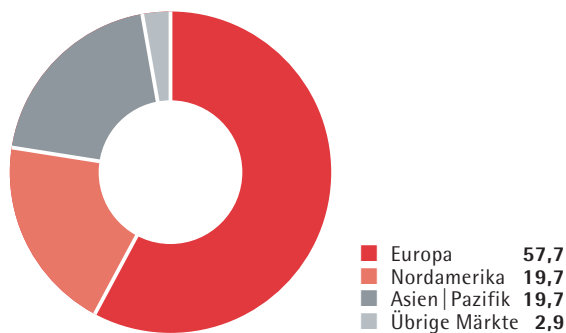
Im Geschäftsjahr 2005 sind wir in beiden Sparten erneut profitabel gewachsen. Insbesondere im Filtergeschäft erzielten wir hohe Wachstumsraten. Auch im Geschäft mit industrieller Wägetechnik waren überdurchschnittliche Wachstumsimpulse zu verzeichnen. Der Konzernumsatz erhöhte sich um 3,6 % auf 484,3 Mio. € (Vorjahr: 467,6 Mio. €). Der um Wechselkurseffekte bereinigte Umsatzanstieg erreichte mit einem Plus von 3,5 % auf 483,9 Mio. € ein ähnliches Niveau, da sich Wechselkurseffekte auf Gesamtjahresbasis nahezu ausglich. Damit haben wir unsere Mitte des Jahres etwas nach unten angepasste Wachstumsprognose erreicht.

Den größeren Umsatzanstieg erzielten wir in der Sparte Biotechnologie. Hier stieg der Umsatz um 4,3 % (wechsellkursbereinigt: + 4,3 %) auf 249,8 Mio. € (Vorjahr: 239,4 Mio. €). Der Umsatz der Sparte Mechatronik legte um 2,8 % (wechsellkursbereinigt: + 2,7 %) auf 234,5 Mio. € (Vorjahr: 228,1 Mio. €) zu.

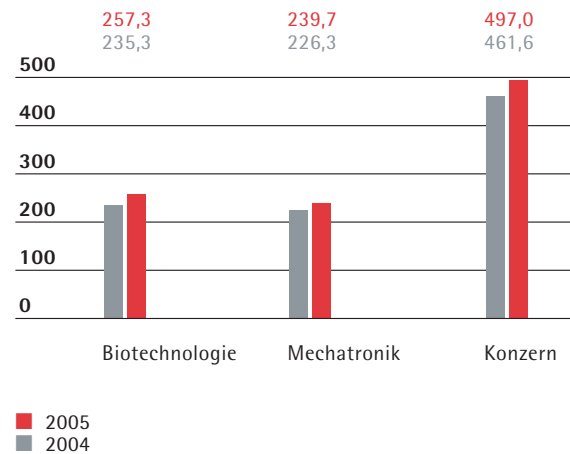
In allen Regionen waren Wachstumsimpulse spürbar. Mit einem von beiden Sparten getragenen wechsellkursbereinigten Umsatzplus von 12,0 % auf 94,8 Mio. € (Vorjahr 84,6 Mio. €) sind wir in der Region Asien | Pazifik am stärksten gewachsen. Auf Basis aktueller Wechselkurse ergibt sich ein Umsatzanstieg von 12,6 %. Damit erhöhte sich der Umsatzanteil mit Kunden in der Region Asien | Pazifik auf 19,7 % (Vorjahr: 18,1 %).

In der Region Europa ist es uns ebenfalls gelungen, den Umsatz deutlich zu steigern. Getrieben von der Sparte Biotechnologie beläuft sich das Umsatzplus dieser Region sowohl wechsellkursbereinigt als auch in Berichtswährung auf 3,8 %. Mit einem Umsatzvolumen von 279,3 Mio. € (Vorjahr: 269,1 Mio. €) bzw. nahezu unveränderten 57,7 % des gesamten Konzernumsatzes stellt die Region Europa unseren Hauptabsatzmarkt dar.

Umsatzanteile nach Regionen
in %



Auftragseingang
in Mio. €

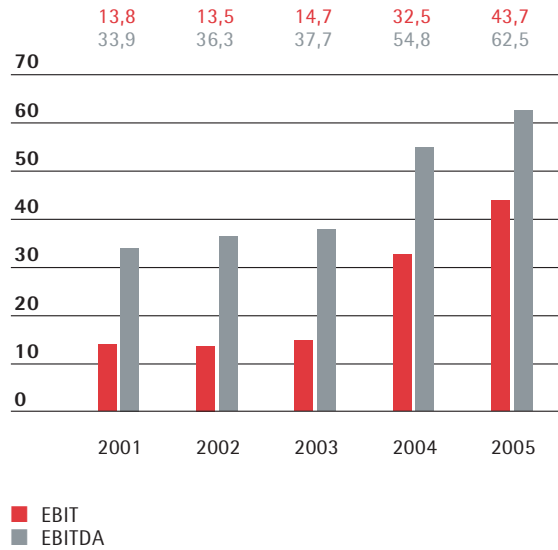


In der Region Nordamerika verlief die Geschäftsentwicklung uneinheitlich. Während wir im Filtergeschäft sehr deutlich und im Mechatronikgeschäft zufriedenstellend gewachsen sind, verzeichneten wir im Fermentergeschäft einen signifikanten Umsatzrückgang. Ohne die Einflüsse aus dem Fermentergeschäft wären wir auch in Nordamerika deutlich gewachsen. Insgesamt beläuft sich der wechselkursbereinigte Umsatz in dieser Region auf 95,5 Mio. € und liegt damit 5,1 % (in Berichtswährung: 5,1 %) unterhalb des Vorjahresniveaus von 100,6 Mio. €. Der Umsatzanteil dieser Region verringerte sich dadurch von 21,5 % auf 19,7 %.

Die wechselkursbereinigten Umsatzerlöse in den übrigen Märkten belaufen sich auf 14,2 Mio. € (Vorjahr: 13,2 Mio. €) und liegen damit 7,5 % (in Berichtswährung: 7,5 %) über dem Vorjahreswert.

Im Laufe des Geschäftsjahres erhielten wir Aufträge im Wert von 497,0 Mio. €, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr (461,6 Mio. €) von 7,7 % entspricht. Auf Basis lokaler Währungen legte der Auftragseingang ebenfalls um 7,7 % zu. Das mit 9,4 % (wechselkursbereinigt: 9,6 %) größte Auftragsplus erzielten wir in der Sparte Biotechnologie. In der Sparte Mechatronik erhöhte sich der Auftragseingang um 5,9 % (wechselkursbereinigt: 5,7 %).

EBIT und EBITDA in Mio. €



Ergebnisse

	Mio. €	2005 %*	Mio. €	2004 %*
EBITDA	62,5	12,9	54,8	11,7
EBITA	43,7	9,0	34,9	7,5
EBIT	43,7	9,0	32,5	7,0
Ergebnis vor Steuern	35,2	7,3	27,9	6,0
Jahresüberschuss**	22,1	4,6	15,2	3,3
Ergebnis je Aktie (in €)	1,30		0,89	

* in % vom Umsatz

** nach Anteilen anderer Gesellschafter

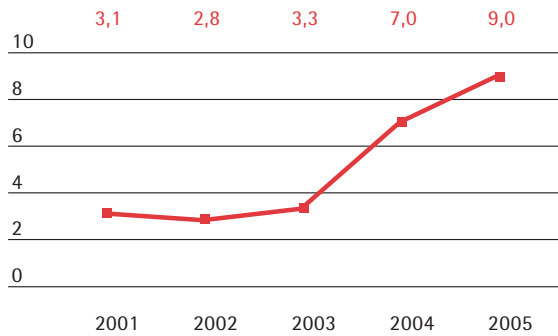
Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2005 haben wir die operative Ertragskraft des Sartorius Konzerns erneut wesentlich verbessert. Maßgeblich für die operativen Ertragszuwächse waren der gestiegene Umsatz, der günstigere Produktmix sowie die in den letzten Jahren verbesserte Kostenbasis. Unser Ziel, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf über 8 % vom Umsatz zu steigern, haben wir erreicht.

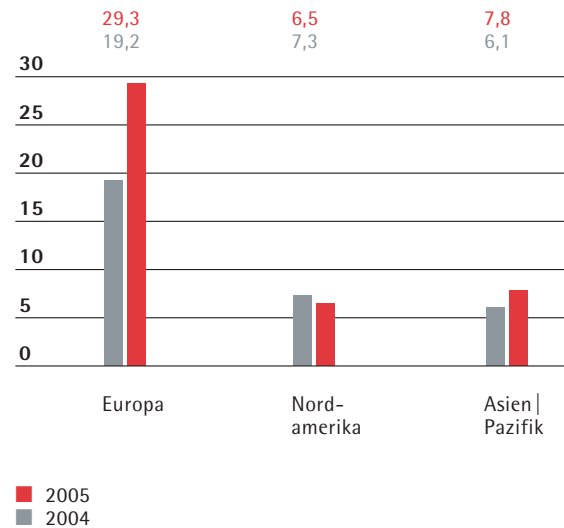
Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich im Berichtszeitraum von 54,8 Mio. € auf 62,5 Mio. € (+ 14,1 %). Das EBIT stieg um 34,3 % auf 43,7 Mio. €, nach 32,5 Mio. € im Vorjahr. Die EBIT-Marge (EBIT im Verhältnis zum Umsatz) verbesserte sich dadurch von 7,0 % auf 9,0 %. Bei der EBIT-Entwicklung wirkte sich auch der Wegfall der planmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte (Vorjahr: 2,4 Mio. €) positiv aus.

Anders als im Vorjahr weisen wir Aufwendungen für derivative Finanzinstrumente und Zinsaufwendungen für Pensionen im Finanzergebnis aus und unterstreichen damit den Charakter des EBIT als Messgröße der operativen Ertragskraft. Gleichzeitig passen wir uns damit der allgemeinen Rechnungslegungspraxis an und sorgen für eine bessere Vergleichbarkeit mit den operativen Ergebnissen anderer Unternehmen. Auch bei unverändertem Ergebnisausweis hätten wir unser Ziel, einer über 8 %igen EBIT-Marge, erreicht.

EBIT-Marge
in %



EBIT nach Regionen
in Mio. €



Der Wegfall der steuerlich nicht anrechenbaren planmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sowie die Nutzung steuerlicher Optimierungspotenziale führten zu einer signifikanten Verbesserung der Konzernsteuerquote.

Der Konzernjahresüberschuss (nach Anteilen anderer Gesellschafter) legte mit einem Plus von 45,1 % auf 22,1 Mio. € (Vorjahr: 15,2 Mio. €) ebenfalls deutlich zu. Dementsprechend erhöhte sich das Ergebnis je Aktie von 0,89 € auf 1,30 €.

In beiden Sparten erzielten wir signifikante Ergebnissteigerungen. So legte das EBIT der Sparte Biotechnologie um 38,7 % auf 24,3 Mio. € (Vorjahr: 17,5 Mio. €) zu, während das EBIT der Sparte Mechatronik um 29,1 % von 15,0 Mio. € auf 19,4 Mio. € anstieg.

Die Konzerngesellschaften in der Region Europa erzielten mit einem EBIT von 29,3 Mio. € nach 19,2 Mio. € im Vorjahr (+ 52,8 %) das höchste absolute Ergebnis. Die EBIT-Marge belief sich in dieser Region auf 8,9 % (Vorjahr: 6,1 %).

Mit einer EBIT-Marge von 12,8 % (Vorjahr: 11,7 %) waren die Gesellschaften in der Region Asien | Pazifik am profitabelsten. Das EBIT in dieser Region stieg von 6,1 Mio. € auf 7,8 Mio. € (+ 29,1 %).

Allein in der Region Nordamerika verbuchten wir aufgrund des insbesondere in dieser Region unbefriedigenden Projektgeschäftes mit Fermentern einen Ergebnisrückgang von 7,3 Mio. € im Vorjahr auf 6,5 Mio. € (– 10,3 %). Gleichzeitig ging die EBIT-Marge in der Region von 7,3 % auf 6,8 % zurück. Ohne den Ergebniseinfluss des Fermentergeschäftes hätten wir die EBIT-Marge auch in der Region Nordamerika deutlich verbessert.

Kapitalflussrechnung

Kurzform

in Mio. €	2005	2004
Cash Earnings	50,8	45,1
Cashflow aus Working Capital	-6,2	8,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	43,9	51,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-11,7	-14,7
Netto-Cashflow	32,1	36,3
Cashflow aus der Finanzierung	-31,7	-36,6
Finanzmittelfonds	9,9	6,7
Bruttoverschuldung Bank	70,6	85,6
Nettoverschuldung Bank	60,7	78,9

Kapitalfluss

Aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung erhöhten sich die Cash Earnings von 45,1 Mio. € auf 50,8 Mio. €. Bedingt durch den mit einem sehr starken Jahresendgeschäft einhergehenden Anstieg der Forderungen ist der Cashflow aus Working Capital mit -6,2 Mio. € (Vorjahr: 8,4 Mio. €) negativ. Dementsprechend liegt der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit mit 43,9 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 51,0 Mio. €.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit liegt mit -11,7 Mio. € unterhalb des Vorjahresniveaus von -14,7 Mio. €. Die Innenfinanzierungskraft, berechnet als Quotient aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit, ist mit 3,7 (Vorjahr: 3,5) weiterhin hoch.

Der Netto-Cashflow ist mit 32,1 Mio. € (Vorjahr: 36,3 Mio. €) erneut deutlich positiv. Wir haben diesen vorwiegend zur Rückführung von Bankverbindlichkeiten und zur Dividendenzahlung eingesetzt. Dadurch beläuft sich der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit auf -31,7 Mio. € (Vorjahr: -36,6 Mio. €). Unseren dynamischen Verschuldungsgrad konnten wir so von 1,4 auf 1,0 weiter verbessern.

Return on Assets

Die gestiegene Profitabilität findet auch in der Kennzahl Return on Assets (ROA) ihren Niederschlag. Der ROA, den wir zur wertorientierten Unternehmenssteuerung nutzen, ergibt sich als Quotient aus dem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Goodwillabschreibungen (EBITA) und dem durchschnittlichen Nettobetriebsvermögen.

Im Geschäftsjahr 2005 stieg der ROA auf 16,3 %. Ausschlaggebend dafür war die deutliche Steigerung des EBITA von 34,9 Mio. € auf 43,7 Mio. € bei gleichzeitiger Verringerung des durchschnittlichen Nettobetriebsvermögens auf 267,8 Mio. €. Den Kapitalumschlag (Quotient aus Umsatz und Nettobetriebsvermögen) haben wir auf 1,8 erhöht.

Der ROA der Sparte Biotechnologie verbesserte sich auf 14,7 %, der ROA der Sparte Mechatronik auf 19,0 %. Bedingt durch die höheren Investments in Anlagen ist die Kapitalrendite der Sparte Biotechnologie trotz höherer Umsatzrendite gegenwärtig etwas niedriger als die der Sparte Mechatronik.

Durch geänderte Rechnungslegungsvorschriften ergibt sich gegenüber dem Vorjahr ein etwas niedrigerer Ausweis des Nettobetriebsvermögens.

ROA (Return on Assets) in Mio. €

	2005	Konzern 2004	Biotechnologie 2005	Biotechnologie 2004	Mechatronik 2005	Mechatronik 2004
Umsatz	484,3	467,6	249,8	239,4	234,5	228,1
EBIT	43,7	32,5	24,3	17,5	19,4	15,0
Goodwillabschreibungen	0,0	2,4	0,0	1,6	0,0	0,8
EBITA	43,7	34,9	24,3	19,1	19,4	15,8
Investment*	153,4	173,8	110,1	122,4	43,3	51,4
Working Capital*	114,5	111,0	53,6	55,8	61,0	55,2
Nettobetriebsvermögen*	268,0	284,8	163,7	178,2	104,3	106,6
Nettobetriebsvermögen (12-Monats-Durchschnitt)	267,8	289,8	165,6	182,7	102,2	107,1
ROA (EBITA Nettobetriebsvermögen)	16,3 %	12,0 %	14,7 %	10,5 %	19,0 %	14,7 %
Umsatzrendite	9,0 %	7,5 %	9,7 %	8,0 %	8,3 %	6,9 %
Kapitalumschlag	1,8	1,6	1,5	1,3	2,3	2,1
ROA (Umsatzrendite × Kapitalumschlag)	16,3 %	12,0 %	14,7 %	10,5 %	19,0 %	14,7 %

* zum jeweiligen Bilanzstichtag;
Investment = Summe aus Sachanlagen, sonstigen
immateriellen Vermögenswerten
und Goodwill

Wertschöpfungsrechnung in Mio. €

Entstehung	2005		2004	
Unternehmensleistung*	489,8		471,3	
– Vorleistungen	243,2		234,3	
Brutto-Wertschöpfung	246,6		236,9	
– Abschreibungen	18,8		22,3	
Verteilbare Wertschöpfung	227,7		214,6	
Wertschöpfungsquote**	46,5 %		45,5 %	
Verteilung	2005		2004	
Mitarbeiter (Personalaufwand)***	188,8	82,9 %	182,0	84,8 %
Öffentliche Hand (Steuern)	13,2	5,8 %	12,6	5,9 %
Darlehensgeber (Zinsen)	3,8	1,6 %	4,8	2,3 %
Aktionäre (Dividende)****	8,7	3,8 %	7,0	3,3 %
Unternehmen inklusive andere Gesellschafter	13,3	5,9 %	8,2	3,8 %
Verteilung Wertschöpfung	227,7	100,0 %	214,6	100,0 %

* Summe aus Umsatz, Zinsertrag sowie sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen

** verteilbare Wertschöpfung im Verhältnis zur Unternehmensleistung

*** inkl. Zinsaufwand für Pensionen

**** Dividende 2005 gemäß Vorschlag des Aufsichtsrates und des Vorstandes der Sartorius AG

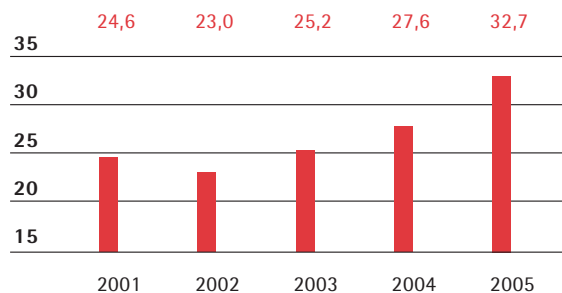
Gewinnverwendung

Basierend auf der guten Geschäftsentwicklung werden Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung am 26. April 2006 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2005 eine Dividende in Höhe von 0,52 € je Vorzugsaktie und 0,50 € je Stammaktie auszuschütten. Zuletzt wurden für das Geschäftsjahr 2004 je Vorzugsaktie 0,42 € und je Stammaktie 0,40 € ausgezahlt. Die Dividende würde sich damit bei Zustimmung der Hauptversammlung um 0,10 € je Aktie erhöhen, die Ausschüttungssumme würde gegenüber dem Vorjahr (6.989.209,54 €) um 24,4 % auf 8.693.916,84 € steigen. Der verbleibende Bilanzgewinn der Sartorius AG in Höhe von 10.905.632,92 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

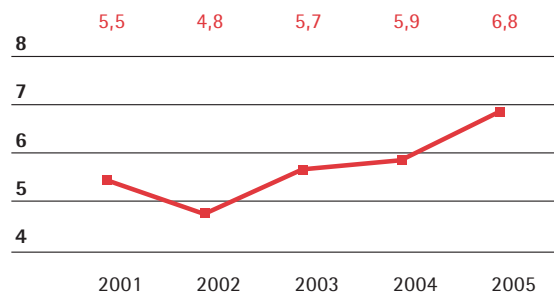
Wertschöpfung

Im Geschäftsjahr 2005 erhöhte sich die Wertschöpfung um 6,1 % auf 227,7 Mio. € (Vorjahr: 214,6 Mio. €). Dementsprechend stieg die Wertschöpfungsquote von 45,5 % auf 46,5 %. Der überwiegende Teil der Wertschöpfung entfiel mit 82,9 % (Vorjahr: 84,8 %) in Form von Personalaufwand auf unsere Mitarbeiter. Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung erhöhte sich der Anteil der unseren Aktionären zukommenden Wertschöpfung von 3,3 % auf 3,8 %. Damit verbliebe im Unternehmen ein Wertschöpfungsanteil von 5,9 % (Vorjahr: 3,8 %).

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen
in Mio. €



Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen
in % vom Umsatz



Forschung und Entwicklung

Im Einklang mit unserer auf Innovationen basierenden Wachstumsstrategie haben wir im Geschäftsjahr 2005 erneut die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung um 18,5% auf 32,7 Mio. € (Vorjahr: 27,6 Mio. €) erhöht. Die umsatzbezogene F & E-Quote stieg dadurch von 5,9% auf 6,8%.

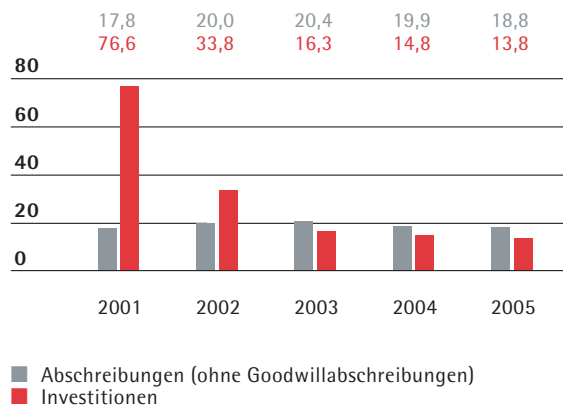
Der Anstieg der F & E-Aufwendungen ist im Wesentlichen auf den Aufbau von Personal und den Ausbau unserer internationalen F & E-Kompetenz sowie der Ausweitung von Kooperationen zurückzuführen. Rund ein Drittel des Anstieges wurde durch die Zurechnung von zuvor als allgemeine Verwaltungskosten ausgewiesenen F & E-Leitungskosten verursacht.

Forschung und Entwicklung

	2005	2004
F&E Aufwendungen in Mio. €	32,7	27,6
in % vom Umsatz	6,8	5,9
Angemeldete Schutzrechte	128	148
Erteilte Schutzrechte*	96	92

* Ein Teil der Schutzrechte ist beiden Sparten zuzurechnen.

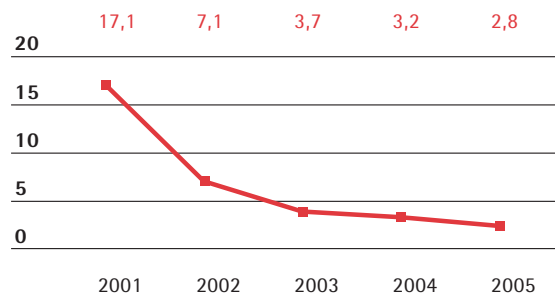
Abschreibungen und Investitionen in Mio. €



Zur Absicherung unserer Technologiebasis betreiben wir eine gezielte Schutzrechtspolitik. Wir kontrollieren regelmäßig die Einhaltung unserer bestehenden Schutzrechte und prüfen zudem unter Kosten|Nutzen-Gesichtspunkten die Notwendigkeit des Weiterbestehens von Schutzrechten.

Im Jahresverlauf meldeten wir 128 (Vorjahr: 148) Schutzrechte an. Gleichzeitig haben wir uns zur Aufgabe von 84 Schutzrechten entschlossen. Resultierend aus den Anmeldungen der Vorjahre wurden uns 96 (Vorjahr: 92) Schutzrechte erteilt. Somit befanden sich zum Bilanzstichtag insgesamt 1.799 (Vorjahr: 1.659) Schutzrechte in unserem Bestand.

Investitionen in % vom Umsatz



Investitionen

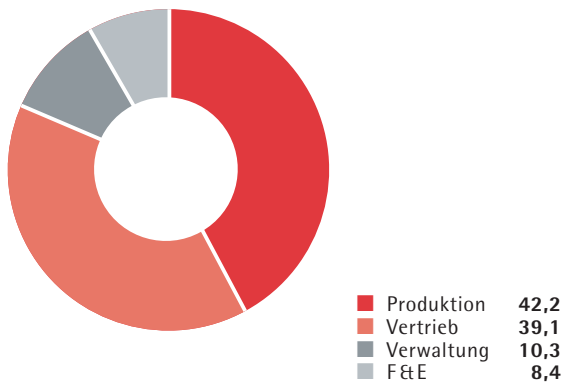
Die Investitionen (ohne Finanzanlagen) waren mit 13,8 Mio. € auf Konzernebene etwas niedriger als im Vorjahr (14,8 Mio. €; –6,8 %). Darin sind Investitionen in Produktentwicklungen in Höhe von 3,3 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €) enthalten.

Mit einem Anteil von 52,8 % (Vorjahr: 54,1 %) entfiel der größere Teil der Investitionen auf die Sparte Biotechnologie. Mit 2,8 % (Vorjahr: 3,2 %) liegt die Investitionsquote leicht unterhalb der von uns für die Jahre 2003 bis 2005 anvisierten Bandbreite von 3 % bis 5 %.

Akquisition

Zum 1. Oktober 2005 hat Sartorius 100 % der Anteile der Omnimark Instrument Corporation aus Tempe, Arizona, USA übernommen. Omnimark vertreibt spezielle Feuchtemessgeräte für die Qualitätssicherung in der Chemie- und Nahrungsmittelindustrie und bietet darüber hinaus anspruchsvolle applikationsbezogene Dienstleistungen an. Das 1991 gegründete und bisher mehrheitlich im Familienbesitz befindliche Unternehmen beliefert seine Kunden bereits langjährig mit Sartorius Technologie und ist mit einem Umsatz von rund 3 Mio. US-Dollar in Nordamerika Marktführer im Segment der Premiumgeräte für die Feuchtebestimmung.

Mitarbeiter nach Funktionen
in %



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Geschäftsjahresende 2005 waren im Sartorius Konzern 3.606 (Vorjahr: 3.569) Mitarbeiter beschäftigt. Damit erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter im Berichtsjahr um 37. Erstmals weisen wir im Jahr 2005 Personen in der Ausbildung, in ruhenden Arbeitsverhältnissen oder in Ruhestandsmodellen (2005: 220; Vorjahr: 188) nicht mehr als Mitarbeiter aus. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden entsprechend angepasst.

Vor allem bei Tochtergesellschaften in der Wachstumsregion Asien | Pazifik, wo wir die Produktions- und Vertriebskapazitäten weiter ausgebaut haben, konnten wir zusätzliche Mitarbeiter einstellen. Gleichzeitig haben wir in Nordamerika aufgrund der Kapazitätsanpassungen im Fermentergeschäft und in Europa die Mitarbeiterzahl leicht reduziert.

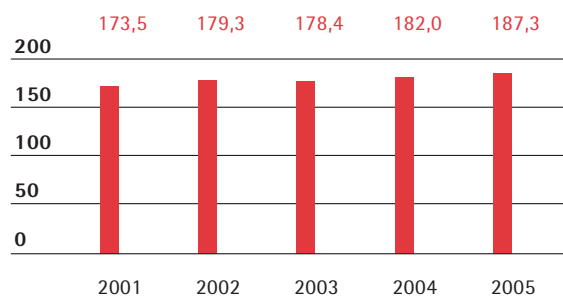
Die Beschäftigtenzahl in der Region Asien | Pazifik erhöhte sich um 15,7 % auf 641 (Vorjahr: 554). In den Regionen Nordamerika und Europa ging die Zahl der Beschäftigten jeweils leicht um 3,6 % auf 430 (Vorjahr: 446) bzw. um 1,3 % auf 2.535 (Vorjahr: 2.569) zurück. Die Zahl der im Ausland beschäftigten Mitarbeiter stieg von 1.499 auf 1.561.

Mitarbeiter

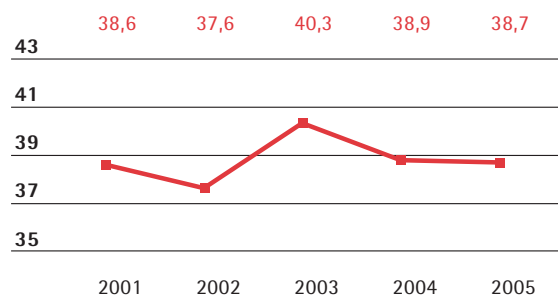
	2005	2004	Veränderung in %
Stichtag 31.12.	3.606	3.569	1,0
Jahresdurchschnitt	3.623	3.530	2,6
Personalaufwand in Mio. €	187,3	182,0	3,0
Personalaufwand Mitarbeiter* in T€	52	52	0,3
Umsatz Mitarbeiter* in T€	134	132	0,9
Wertbeitrag Mitarbeiter* in T€	82	81	1,3

* Jahresdurchschnitt

Personalaufwand
in Mio. €



Personalaufwand
in % vom Umsatz



In der Sparte Biotechnologie belief sich die Mitarbeiterzahl auf 1.599 (Vorjahr: 1.598), der Sparte Mechatronik waren 2.007 (Vorjahr: 1.971) Personen zuzurechnen.

Mit 42,2 % (Vorjahr: 41,8 %) arbeitete der überwiegende Teil unserer Belegschaft in der Produktion. Im Vertrieb waren 39,1 % (Vorjahr: 37,1 %) der Mitarbeiter beschäftigt. Durch den Aufbau der Personalkapazitäten im Bereich Forschung und Entwicklung hat sich deren Anteil von 7,9 % auf 8,4 % erhöht. Gleichzeitig konnten wir den Anteil der mit Verwaltungsaufgaben befassten Mitarbeiter von 13,2 % auf 10,3 % reduzieren. Ein kleinerer Teil der Veränderungen resultiert aus einer veränderten Funktionszuordnung.

Die Personalaufwandsquote ist plangemäß von 38,9 % auf 38,7 % leicht gesunken. Absolut ist der Personalaufwand von 182,0 Mio. € auf 187,3 Mio. € angestiegen. Der Wertbeitrag je Mitarbeiter, berechnet als Differenz aus Umsatz und Personalaufwand je Mitarbeiter, verbesserte sich jedoch infolge der Umsatzausweitung auf 82,4 T€ (Vorjahr: 80,9 T€).

Die Mitarbeiter von Sartorius zeichnen sich durch umfassendes Wissen, großes Engagement und vielfach langjährige Erfahrung aus. Unsere internationale Mitarbeiterbefragung, die im Berichtsjahr ausgewertet wurde, indiziert eine hohe Arbeitszufriedenheit sowie eine große Bindung an das Unternehmen. In der Sartorius AG sind die Mitarbeiter im Durchschnitt seit über 14 Jahren im Unternehmen tätig. Die Fluktuation ist mit Werten von 5,5 % bei den Eintritten und 6,3 % bei den Austritten gering.

Um den Herausforderungen des demografischen Wandels zu begegnen, sorgen wir mit unserem Projekt der „Lernpartnerschaften“ dafür, dass ältere und jüngere Mitarbeiter in ausgewählten Bereichen systematisch zusammenarbeiten, sodass einerseits Erfahrungswissen auf den Nachwuchs übergeht und andererseits erfahrene Mitarbeiter vom aktuellen Hochschulwissen der Jüngeren profitieren.

Unsere Ausbildungszahlen haben wir auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten. Zum 31. Dezember 2005 waren 88 Auszubildende und 27 Praktikanten an den deutschen Sartorius Standorten beschäftigt, davon etwa jeweils die Hälfte in gewerblichen und kaufmännischen Berufen. Damit bleiben wir unserer Tradition treu, weit über dem eigenen Bedarf auszubilden und auch dem akademischen Nachwuchs frühzeitig Einblicke in die Arbeitswelt zu ermöglichen.

Die Führungspositionen bei Sartorius werden bevorzugt aus den eigenen Reihen besetzt, um Leistungsträgern in aller Welt die Perspektive zu bieten, schnell Verantwortung zu übernehmen. Die Vergütung der Führungskräfte ist sowohl an die individuelle Leistung als auch an den Unternehmenserfolg geknüpft. Um unsere Führungskräfte noch gezielter zu entwickeln, haben wir das entsprechende Weiterbildungsangebot im Berichtsjahr neu konzipiert. Künftig werden die Führungskräfte ein mehrstufiges Programm durchlaufen, das neben Potenzialanalysen und Angeboten zur Erweiterung der Führungskompetenzen auch Impulse für eine einheitlichere Führungskultur vorsieht.

Die Gewährleistung eines sicheren und gesundheitlich unbedenklichen Arbeitsumfeldes für unsere Mitarbeiter an allen Standorten ist ein zentrales Anliegen des Unternehmens. Um unsere Fortschritte auf diesem Gebiet zu dokumentieren, haben wir unseren regelmässig erscheinenden Report zum Umweltschutz im Berichtsjahr um eine Berichterstattung zur Arbeitssicherheit erweitert. Der im März 2005 veröffentlichte Bericht gibt interessierten Kreisen einen umfassenden Einblick mit Mehrjahresvergleichen zu den Themen Ressourcenverbrauch, Recycling, Unfälle sowie zu den entsprechenden Managementsystemen und Zertifizierungen.

Personalien und Organisation

Dr. Eric Janssens, ehemaliger Spartenvorstand Biotechnologie, ist mit Wirkung zum 1. Juli 2005 im gegenseitigen Einvernehmen aus dem Vorstand der Sartorius AG ausgeschieden. Die Verantwortung für die Sparte Biotechnologie wurde zusätzlich von Dr. Joachim Kreuzburg übernommen.

Dr. Joachim Kreuzburg, bis 10. November 2005 Sprecher des Vorstandes, wurde mit Beginn seiner zweiten Amtsperiode im November 2005 zum Vorsitzenden des Vorstandes ernannt.

Das Gleitlagergeschäft haben wir in eine rechtlich eigenständige Gesellschaft überführt. Die strategischen Potentiale dieser Geschäftsaktivität können so zukünftig besser ausgeschöpft werden.

Die weltweite Organisation und Struktur des Laborfiltergeschäftes haben wir im Jahr 2005 neu organisiert und stärker in die Sparte Biotechnologie integriert. In diesem Zusammenhang wurden auch die rechtlichen Strukturen unserer Vivascience Gesellschaften gestrafft. Dadurch erreichen wir eine bessere Bündelung unserer Vertriebsaktivitäten und reduzieren gleichzeitig die Kostenbasis.

Gewinn- und Verlustrechnung Sartorius AG
nach HGB, Kurzform

in Mio. €	2005	2004
Umsatzerlöse	236,6	234,2
EBITDA	33,7	26,2
Abschreibungen	10,7	11,6
EBIT	23,0	14,6
Finanzergebnis	-2,9	-3,7
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	20,1	10,9
Jahresüberschuss	17,4	9,2
Bilanzgewinn	19,6	9,2

Jahresabschluss der Sartorius AG

Der Bilanzgewinn der Sartorius AG stellt die maßgebliche Bezugsgröße für die Dividendenaus-schüttung an unsere Aktionäre dar. Während der Konzernabschluss unter Anwendung der Inter-nationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellt wurde, fanden bei der Aufstellung des Jahresabschlusses der Sartorius AG die Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) Anwendung.

Der Umsatz der Sartorius AG erhöhte sich im Geschäftsjahr 2005 leicht auf 236,6 Mio. € (Vorjahr: 234,2 Mio. €). Dabei trug der Umsatz des Gleitlagergeschäftes aufgrund dessen Aus-gliederung in eine rechtlich eigenständige Gesellschaft lediglich vier Monate zum Gesamt-jahresumsatz der Sartorius AG bei.

Der Umsatzanteil, den die Sartorius AG mit anderen Gesellschaften des Sartorius Konzerns erzielte, liegt bei 46,3 % (Vorjahr: 43,4 %). Nahezu zwei Drittel (64,9 %; Vorjahr: 65,0 %) des Umsatzes wurden im Ausland erlöst. Mit einem Anteil von 50,3 % (Vor-jahr: 53,6 %) steuerte die Sparte Mechatronik etwas mehr zum Umsatz bei als die Sparte Biotechnologie.

Die Profitabilität der Sartorius AG erhöhte sich im Geschäftsjahr 2005 deutlich. Das EBITDA erreichte einen Wert von 33,7 Mio. €, nach 26,2 Mio. € im Jahr zuvor. Gleichzeitig stieg das EBIT von 14,6 Mio. € auf 23,0 Mio. €.

Durch die Rückführung von Bankverbindlichkeiten verbesserte sich das Finanzergebnis von -3,7 Mio. € auf -2,9 Mio. €. Das daraus resultierende Ergebnis vor Steuern erhöhte sich von 10,9 Mio. € auf 20,1 Mio. €. Mit 17,4 Mio. € ist der Jahresüber-schuss nahezu doppelt so hoch wie im Vorjahr (9,2 Mio. €).

Im HGB-Einzelabschluss der Sartorius AG sind Dividendeneinnahmen von Tochtergesellschaften enthalten, die in der Holdingfunktion der Sartorius AG innerhalb des Sartorius Konzerns begründet sind. Das Konzernergebnis nach IFRS wird durch diese Erträge nicht beeinflusst. Im Gegensatz zum Vorjahr wurden im Geschäftsjahr 2005 keine Erträge aus der Aufwertung zurück-gekaufter Aktien erzielt, da die Sartorius Aktien bereits zu Beginn der Berichtsperiode über den Einstandskursen notierten.

Die Bilanzkennzahlen der Sartorius AG haben sich im Geschäftsjahr 2005 weiter verbessert. So stieg das Eigenkapital durch die Erhöhung des Bilanzgewinns von 145,6 Mio. € auf 156,0 Mio. €. Gleichzeitig verringerte sich das Fremdkapital insbesondere durch die Zurückführung von Ver-bindlichkeiten von 142,1 Mio. € auf 135,4 Mio. €. Die Eigenkapitalquote legte dementsprechend von 50,6 % auf 53,5 % zu.

Auf der Aktivseite der Bilanz erhöhte sich der Anteil des Umlaufvermögens aufgrund der Zunahme von Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen von 36,7 % auf 38,2 %. Mit 291,4 Mio. € liegt die Bilanzsumme in etwa auf Vorjahresniveau (287,7 Mio. €).

Die Cash Earnings nach DVFA | SG stiegen infolge des erhöhten Jahresüberschusses von 17,0 Mio. € auf 28,9 Mio. €. Aufgrund des mit einem starken Jahresendgeschäftes einhergehenden Forderungsaufbaus ging der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 44,0 Mio. € auf 21,6 Mio. € zurück. Mit – 7,4 Mio. € (Vorjahr: – 13,8 Mio. €) liegt der Cashflow aus der Investitionstätigkeit auf niedrigem Niveau. Der daraus resultierende Netto-Cashflow ist mit 14,2 Mio. € (Vorjahr: 30,2 Mio. €) erneut deutlich positiv. Den Netto-Cashflow setzten wir weitgehend zur Reduzierung von Finanzverbindlichkeiten und zur Dividendenzahlung ein.

Die Zahl der bei der Sartorius AG beschäftigten Mitarbeiter (nach HGB inklusive Personen in ruhenden Arbeitsverhältnissen oder in Ruhestandsmodellen) hat sich im Jahresverlauf von 1.607 auf 1.511 reduziert. Ursächlich dafür war fast ausschließlich die Ausgliederung des Gleitlagergeschäftes, wo zum 31. Dezember 2005 insgesamt 83 Personen beschäftigt waren.

Der Sparte Mechatronik gehörten 55,2 % (Vorjahr: 57,8 %) der Mitarbeiter an. Ungefähr die Hälfte (50,3 %; Vorjahr: 48,6 %) der Mitarbeiter war in der Produktion, 21,9 % (Vorjahr: 20,7 %) waren im Vertrieb beschäftigt. Mit Forschungs- und Entwicklungsaufgaben befassten sich 15,2 % (Vorjahr: 13,8 %) der Angestellten, während 12,6 % (16,7 %) Verwaltungsaufgaben wahrnahmen. Ein kleinerer Teil der Veränderung resultierte aus einer veränderten Funktionszuordnung.

Der vollständige, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft versehene Jahresabschluss der Sartorius AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und ist beim Handelsregister in Göttingen zu HRB 1970 hinterlegt.

Bilanz Sartorius AG nach HGB, in Mio. €

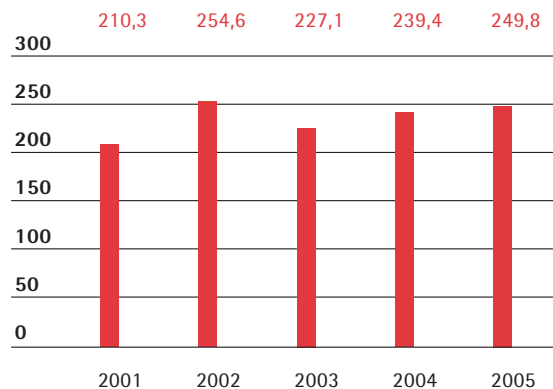
Aktiva	31.12.2005	31.12.2004
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4,0	3,8
II. Sachanlagen	84,2	89,6
III. Finanzanlagen	91,1	88,3
	179,2	181,6
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	35,1	37,2
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	59,7	51,8
III. Wertpapiere	16,1	16,1
IV. Kasse, Bank	0,6	0,5
	111,4	105,5
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,7	0,5
	291,4	287,7
Passiva	31.12.2005	31.12.2004
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	18,7	18,7
II. Kapitalrücklage	101,4	101,4
III. Gewinnrücklagen	16,3	16,3
IV. Bilanzgewinn	19,6	9,2
	156,0	145,6
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	3,9	4,3
C. Rückstellungen	37,7	37,3
D. Verbindlichkeiten	93,7	100,6
	291,4	287,7

Kennzahlen Biotechnologie

in Mio. €	2005	2004
Auftragseingang	257,3	235,3
Umsatz	249,8	239,4
EBITDA	36,0	31,2
in % vom Umsatz	14,4 %	13,0 %
EBIT	24,3	17,5
in % vom Umsatz	9,7 %	7,3 %
Mitarbeiter per 31.12.	1.599	1.598
Investitionen	7,3	8,0
in % vom Umsatz	2,9 %	3,3 %

Umsatz Biotechnologie

in Mio. €



Geschäftsentwicklung Biotechnologie

Sartorius bietet seinen Kunden aus der biopharmazeutischen Forschung und Produktion ein umfangreiches Produkt- und Dienstleistungsportfolio für die Entdeckung von Wirkstoffen, die Verfahrensentwicklung, das Scale-Up sowie die Medikamentenherstellung. Unser Know-how in der Bioverfahrenstechnik nutzen wir darüber hinaus auch für ausgewählte Prozessschritte bei der Produktion von Getränken und Lebensmitteln.

Umsatz und Auftragseingang

Wir sind im Berichtsjahr in der Sparte Biotechnologie deutlich gewachsen und haben einen Umsatzanstieg von 4,3 % auf 249,8 Mio. € (Vorjahr: 239,4 Mio. €) erzielt. Um Wechselkurseffekte bereinigt wuchs der Spartenumsatz ebenfalls um 4,3 % auf 249,7 Mio. €.

Die Volumensteigerung wurde vom Filtergeschäft getragen, das sich in allen Regionen sehr dynamisch entwickelte. Hier profitierten wir von dem anhaltenden Marktwachstum und konnten nach eigener Einschätzung zugleich weitere Marktanteile hinzugewinnen. Die Prozessfiltration für biopharmazeutische Anwendungen erwies sich einmal mehr als Wachstumsmotor, aber auch in der Laborfiltration zog das Geschäft insbesondere im vierten Quartal spürbar an.

Im Projektgeschäft mit Fermentationsanlagen, das im Vergleich zum Filtergeschäft durch größere Schwankungen charakterisiert ist, zeigten sich im Jahr 2005 ausgeprägte regionale Unterschiede. Während aus Asien starke Wachstumsimpulse kamen, ging die Nachfrage nach Fermentern in Nordamerika deutlich zurück; Europa zeigte eine flache Entwicklung. Insgesamt liegt der Umsatz im Fermentergeschäft unter dem Vorjahreswert.

Hingegen zeigte der Auftragseingang sowohl im Filter- als auch im Fermentergeschäft einen positiven Trend. Daher legte der Auftragseingang der Sparte Biotechnologie mit einem Plus von 9,4 % (wechselkursbereinigt: +9,6 %) auf 257,3 Mio. € (Vorjahr: 235,3 Mio. €) in Relation zum Umsatz deutlich stärker zu.

Ergebnis

Das Ergebnis der Sparte Biotechnologie haben wir im Geschäftsjahr 2005 erneut sehr deutlich gesteigert. Mit 24,3 Mio. € liegt das EBIT der Sparte um 38,7 % über dem Vorjahreswert von 17,5 Mio. €. Die EBIT-Marge der Sparte Biotechnologie verbesserte sich von 7,3 % auf 9,7 %.

Ausschlaggebend dafür war im Wesentlichen die signifikante Umsatzsteigerung im Filtergeschäft. Die dort erzielten Skaleneffekte und der gleichzeitig zu Gunsten der margenstarken Filterprodukte veränderte Produktmix resultierten in einer verbesserten Bruttomarge und damit einhergehend in einer weiteren Erhöhung der Profitabilität. Die unbefriedigende Ergebnisentwicklung im Fermentergeschäft konnte so überkompensiert werden. Bei der EBIT-Entwicklung wirkten sich auch der Wegfall der planmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte und der geänderte Ausweis von Zinsaufwendungen für Pensionen positiv aus.

Marketing | Vertrieb

Die Sparte Biotechnologie ist als Entwicklungspartner und Zulieferer für die biopharmazeutische Industrie erfolgreich positioniert. Aufbauend auf unseren Kernkompetenzen in der Fermentation und in der Filtration erweitern wir unser Leistungsportfolio fortlaufend, um den Kunden komplette Lösungen für ihre biopharmazeutischen Fertigungsprozesse zu bieten.

Im Berichtsjahr haben unsere Anwendungsspezialisten regelmäßig bei Pharmakunden vor Ort so genannte „Plant Surveys“ durchgeführt, die darauf zielten, Herstellungsprozesse zu optimieren und in deren Rahmen aktuelle Fragestellungen aus der Bioprozesstechnik erörtert wurden. Die Prozessanalysen tragen dazu bei, dass wir unsere Kenntnisse über die Prozesse der Pharmakunden fortlaufend erweitern, frühzeitig Hinweise auf künftige Entwicklungen bei den Fertigungsverfahren erhalten und unsere Produktentwicklung somit bedarfsorientiert steuern können.

Unseren Ansatz, alle im biopharmazeutischen Produktionsprozess eingesetzten Systeme und Komponenten als Einweg-Artikel (Disposables) verfügbar zu machen, haben wir im Jahr 2005 aktiv vorangetrieben. Als Disposables werden Produkte bezeichnet, die im Forschungs- oder Produktionsprozess als sterile, gebrauchsfertige Einheiten nur einmal eingesetzt und anschließend entsorgt werden. Aus Gründen der Sicherheit und Hygiene, aber auch aus wirtschaftlichen Erwägungen finden Einmalprodukte in der biopharmazeutischen Industrie zunehmend Verwendung. Neben unseren bereits langjährig verfügbaren Einweg-Verbrauchartikeln haben wir unsere Leistungspalette um Disposables für die Medienlagerung, den Transport, das Mischen, Temperieren und Reagieren sowie um periphere Elemente zum Koppeln (Connectors) erweitert.

Ein weiterer Schwerpunkt des Jahres 2005 lag auf der Vermarktung unserer neuen, innovativen Aufarbeitungsverfahren für Proteine und monoklonale Antikörper, die wir in dem neuen Geschäftsfeld „Purification Technologies“ gebündelt haben. Sartorius bietet für dieses Arbeitsgebiet mit seinen Tiefenfiltern für die Zellernte, der Membranchromatografie und verschiedenen komplementär einsetzbaren Technologien zur Virusabreicherung ein umfassendes Produktportfolio. Die Aufarbeitung schließt sich an die Fermentation an und bildet nach dem heutigen Stand der Technik den noch ineffektivsten und teuersten Schritt im Gesamtverfahren. Aus der im Fermenter gewonnenen stark verdünnten Flüssigkeit muss der pharmazeutische Hersteller seinen Wirkstoff schnell und effizient gewinnen. Dazu ist die Lösung von Mikroorganismen, Zellbruchstücken und weiteren Kontaminanten zu reinigen und aufzukonzentrieren. Aufgrund der großen Anzahl der biologischen Produkte und ihrer komplexen Eigenschaften müssen die verschiedenen Aufarbeitungsschritte für jedes Produkt individuell etabliert und optimiert werden. Sartorius setzt dabei auf einen integrativen Ansatz, der den Gesamtprozess optimiert.

Nach den Erfolgen des Vorjahres wurde die Veranstaltungsreihe der „Downstream-Foren“ u. a. in Brüssel, Helsinki, Stockholm, Oslo und Basel fortgesetzt; für das Jahr 2006 sind weitere Veranstaltungen in den USA und in Asien geplant. Die Foren richten sich an Kunden und Wissenschaftler, die an der Optimierung von Aufarbeitungsprozessen bei der Herstellung biopharmazeutischer Wirkstoffe arbeiten. Darüber hinaus führten wir weltweit zahlreiche Trainings für Kunden durch. Dazu gehörte auch ein Basisfiltertraining im Trainingszentrum der US-amerikanischen Parenteral Drug Association (PDA) sowie ein Filtervalidierungstraining bei der US Food & Drug Administration (FDA).

Unsere Präsenz in den Fachmagazinen und wissenschaftlichen Publikationen haben wir im Berichtsjahr gezielt ausgebaut. Mit regelmäßigen Anwendungsberichten beteiligten wir uns an der brancheninternen Diskussion über neue Lösungen in den biopharmazeutischen Entwicklungs- und Herstellungsprozessen. Im September 2005 veröffentlichte die Fachzeitschrift „Bioprocess International“ eine rund 80-seitige von Sartorius konzipierte Beilage mit dem Titel „Trends in Integrated Biomanufacturing“, die neben Aufsätzen von Sartorius auch Trendberichte sowie Beiträge von namhaften Pharmaunternehmen enthielt. Zudem wurde die Fachbuchreihe der „Filtration Handbooks“, die Spezialthemen zur Filtration behandeln, fortgeführt. Unsere Präsenz in Fachgremien und Redaktionsbeiräten von einschlägigen Fachjournalen haben wir im Berichtsjahr ebenfalls ausgebaut.

Die Sparte Biotechnologie ist im Berichtsjahr neu ausgerichtet worden. Um die Strategie der Sparte des Komplettanbieters für biopharmazeutische Prozesse noch besser zu unterstützen, wurden die bis dahin relativ selbstständigen Geschäftsbereiche stärker integriert und funktional nach Vertrieb | Marketing bzw. Operations strukturiert. Damit arbeiten die Teams aus den unterschiedlichen Produktsegmenten wie Bioprozess, Aufreinigung, Zellkultur und Labor jetzt weltweit unter einer einheitlichen Leitung zusammen. Nach den positiven Erfahrungen mit einem gemeinsamen Vertrieb von Fermentersystemen und Filtern in Asien und Europa wurde dieses Konzept im Jahr 2005 auch auf die Region Nordamerika übertragen.

Produkte

Unsere Produktpalette für die Filtration, die Membranchromatografie, die Fermentation sowie die Medienlagerung und den -transport (Media Handling) haben wir im Jahr 2005 ausgebaut. Da die biopharmazeutischen Hersteller zunehmend Einmalartikel (Disposables) in ihren Prozessen einsetzen, wurde unsere Disposable-Linie deutlich erweitert. Unsere Produkte stellen wir in der Regel skalierbar, also in verschiedenen Größen, zur Verfügung, sodass die von Testphase zu Testphase steigenden Wirkstoffmengen mit der gleichen „mitwachsenden“ Technologie hergestellt werden können und der Anwender bereits im kleinen Maßstab die Möglichkeit erhält, seine Prozesse zu optimieren.

Unsere neue Capsulen®-Plattformtechnologie MidiCaps® erfüllt diese Anforderungen. Durch ihre vielfältigen Anschlussmöglichkeiten und durch eine spezielle Ventiltechnologie sind die Filter sehr flexibel und sicher in verschiedene Prozesse integrierbar. Für Filtrationsversuche zur Bestimmung des richtigen Filtertyps in der Prozessentwicklung haben wir seit Dezember darüber hinaus mit SartoScale® eine neue Filterkonfiguration als Disposables im Programm. Diese Filter vereinfachen eine Bestimmung der idealen Filterkonfigurationen und -größen für die spätere Filtration im Prozessmaßstab. Das typische theoretische Skalieren von Filtrationseinheiten kann vermieden und die damit verbundenen Kosten reduziert werden.

Für eine sichere und effiziente Lagerung und den Transport von biologischen Medien und Fluiden haben wir zudem unser Portfolio der Einweg-Behälter (Bags) um Behältnisse ergänzt, die über eine spezielle Misch- und Rührtechnologie, die Impeller-Technologie, verfügen. Die patentierte Technologie ermöglicht das Mischen von biologischen Medien, ohne dass anschließend komplexe Reinigungsprozeduren zu durchlaufen wären. Dadurch können Produktionsstillstandzeiten verkürzt und der Produktausstoß erhöht werden.

Für die Aufarbeitung liegt jetzt der Sartorius-Tiefenfilter für die Zellabtrennung Sartoclear® P als Einwegfilter in verschiedenen Größen bis zu einem Filtrationsvolumen von 100 Litern vor. Auf dem Arbeitsgebiet der Membranchromatografie wurde das Produkt Sartobind® als Einwegversion im bewährten MaxiCap®-Format angeboten. Damit können Fermentationsvolumina von bis zu 10.000 Litern einfach und schnell aufgereinigt (Polishing) und enorme Effizienzvorteile gegenüber herkömmlichen Chromatografiesäulen erzielt werden. Nach der erfolgreichen Einführung unserer Virusfilterreihe Virosart® im vergangenen Jahr wurde diese Produktlinie im Berichtsjahr konsequent weiterentwickelt und ist jetzt in allen Größen vom Labor bis zum Prozessmaßstab verfügbar.

Im Bereich der Fermentation haben wir neben unserem Projektgeschäft mit Großanlagen im Kundenauftrag die Reihe unserer Standard-Laborfermenter erweitert. Mit dem BIOSTAT® A Plus bieten wir seit dem Berichtsjahr für Hochschulen und andere Ausbildungsinstitutionen ein kompaktes, einfach bedienbares System für den Einstieg in die biotechnologische Arbeit an. Für die Fermentation im kleinen Maßstab in den Forschungslabors der Industrie haben wir unseren BIOSTAT® B plus im Frühjahr 2006 als so genannte „Twin-Version“ mit zwei Kulturgefäßen auf den Markt gebracht. Er bietet den Nutzern den Vorteil, platzsparend zwei Gefäße unabhängig voneinander betreiben zu können.

Speziell für die Kultivierung von Algen und phototrophen Mikroorganismen bei medizinischen und kosmetischen Anwendungen oder im Nahrungsmittelbereich präsentierten wir zudem mit dem BIOSTAT® B plus PBR als erstes Unternehmen weltweit einen Photobioreaktor.

F & E Biotechnologie

	2005	2004
F & E-Aufwendungen in Mio. €	17,9	14,3
in % vom Umsatz	7,2	6,0
Angemeldete Schutzrechte	53	82
Erteilte Schutzrechte	45	41

Ebenfalls für die Arbeit im Labor nutzen wir unsere Plattformtechnologie der Membranadsorber und setzen sie in verschiedenen Kits zur Proteinaufarbeitung ein. Im Berichtsjahr haben wir ein Kit zur Aufreinigung und Konzentration von Adenoviren mit verschiedenen Bindungskapazitäten für unterschiedliche Zellkulturvolumina vorgestellt.

Über unsere umfangreiche Produktpalette hinaus bieten wir Serviceleistungen rund um die Prozessoptimierung an und beraten unsere Kunden bei zulassungsrelevanten Aspekten. So haben wir für das Pharmaunternehmen Baxter Bioscience im Berichtsjahr neue, optimierte Lösungen für die Produktion eines bestimmten biopharmazeutischen Wirkstoffes erarbeitet, validiert und implementiert. Baxter zeichnete Sartorius für diese Prozessüberarbeitung, die zu einer signifikanten Senkung der Herstellkosten führte, mit seinem Zuliefererpreis „Outstanding Performance Award for Total Cost Management“ aus.

Forschung und Entwicklung

Sartorius richtet seine Forschung und Entwicklung eng an den Bedürfnissen seiner Kunden aus der biopharmazeutischen Industrie aus. Wir haben uns daher in den vergangenen Jahren von einem Membranfilterexperten zu einem Anbieter von umfassender Bioprozesstechnik entwickelt. Unser Know-how in der Bioprozesstechnik nutzen wir ferner für die Produktentwicklung im Bereich der Lebensmittel- und Getränkeindustrie.

Ein Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit des Berichtsjahres lag in dem weiteren Ausbau unserer Einweg-Produktpalette (Disposables). Im Berichtsjahr haben wir mehrere Einweg-Filtertypen neu entwickelt sowie an der Realisierung eines Einweg-Bioreaktors gearbeitet, der zur Achema 2006 vorgestellt werden soll. Bislang sind Bioreaktoren fast ausschließlich als wieder verwendbare Systeme auf dem Markt. Neben unserem eigenen Know-how im Reaktor-Engineering und der Disposable-Technologie haben wir Lizenzen von unserem Technologiepartner Fluorometrix Corp. für Patente in der Disposable-Sensorik erworben, die unser Technologieportfolio vervollständigen.

Auch im Bereich der Aufarbeitungstechnologien haben wir mehrere Projekte in der Bearbeitung. Um die neuesten Anforderungen in der Prozesschromatografie zu erfüllen, werden wir unsere Sartobind®-Familie ausbauen. Dies gilt in gleicher Weise für das Crossflow-Portfolio und für den Bereich Zellabtrennung. Alle Produktfamilien des Prozessbereiches folgen dem Prinzip der uneingeschränkten Skalierbarkeit der jeweiligen Basistechnologie. Im Bereich Labor haben wir uns im Berichtsjahr damit befasst, unser Angebot zur Aufarbeitung von therapeutischen Viren und Proteinen zu ergänzen.

Unser Portfolio an innovativen Technologie-Plattformen haben wir in den letzten Jahren deutlich erweitert. Bei der Entwicklung neuer Filter-, Reaktor- Chromatografie- oder Behältertypen können wir jetzt zunehmend auf unsere Plattformen wie die Membranadsorber, Sensortechnologien, Nanofiltration und Hohlfasertechnologie, Mischsysteme oder die Bagtechnologie zurückgreifen. Die Mehrfachverwendung gleicher Komponenten in Produkten verschiedener Größen und Einsatzzwecke ermöglicht eine sehr viel raschere Realisierung von Produktvarianten sowie eine signifikante Reduktion der Entwicklungs- und späteren Produktkosten.

Produktion und Supply Chain-Management

Mit unseren Werken in Europa, USA sowie Asien verfügen wir über ein weltweit gut ausgebautes Produktionsnetzwerk. Es erlaubt uns, marktnah zu fertigen, die unterschiedlichen Kompetenzen und Kostenstrukturen der regionalen Standorte zu nutzen sowie flexibel auf Wechselkurs-schwankungen zu reagieren.

Wir haben im Berichtsjahr die Produktionsabläufe und -technologien zwischen unseren Filterwerken in Göttingen und Puerto Rico sowie den Produktionsstätten für Fermenter und Bioreaktoren in Melsungen (D), Bethlehem (USA) und Bangalore (Indien) weiter harmonisiert. Aufgrund der hohen Nachfrage nach unseren Spezialfiltern für biopharmazeutische Anwendungen ist die Auslastung unserer Produktionsstätten in Göttingen und Puerto Rico weiter gestiegen. In unserem Fermenterwerk in den USA hingegen veranlasste uns die schwache Marktlage dazu, Kapazitäten zu reduzieren.

In der Filterproduktion haben wir neue statistische Verfahren eingesetzt, mit deren Hilfe wir die für das Prozessmanagement relevanten Daten erheben und so sehr frühzeitig Hinweise auf eventuelle Handlungsbedarfe in der Produktion erhalten. Dies hat dazu beigetragen, die Prozessstabilität in den verschiedenen Fertigungslinien weiter zu erhöhen und die Ausschussraten sowie die Durchlaufzeiten zu senken. Auch bei der Membranherstellung konnten wir durch den Einsatz neuer Fertigungstechnologien die Prozesszeit reduzieren.

Bei der Optimierung unserer Lieferketten (Supply Chain) sind wir im Berichtsjahr weiter vorangekommen. Wir sehen das Supply Chain-Management als eine Daueraufgabe an, mit dessen Hilfe nicht nur einmalige Kostensenkungen erzielt werden können.

Vielmehr wollen wir durch die kontinuierliche Arbeit an den Schnittstellen unserer Wertschöpfungskette unsere Wettbewerbsfähigkeit dauerhaft verbessern und den Unternehmenswert steigern.

Im Bereich der Disposable-Fertigung am Standort in Göttingen haben wir ein Lieferanten gesteuertes Bestandsmanagement (Vendor Managed Inventory) konzipiert, das wir in den nächsten Monaten umsetzen werden. Durch die damit verbundene schnellere Reaktion der Zulieferer auf die Schwankungen unserer Bedarfe werden wir Lagerbestände bei Zukaufteilen signifikant senken sowie unsere Durchlaufzeiten erheblich reduzieren können. Ebenso haben wir im Berichtsjahr alle großen europäischen Vertriebstöchter auf einheitliche EDV-Systeme umgestellt. Lieferprozesse zwischen den Konzernstandorten wurden dadurch verbessert und Fertigwarenbestände weiter verringert.

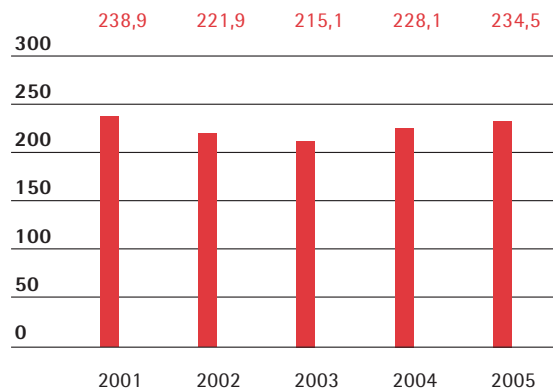
Nicht nur für die Forschung und Entwicklung, sondern auch in den Bereichen Produktion und Supply Chain bietet der zunehmend modulare Aufbau unserer Produkte eine Reihe von Vorteilen. Die Mehrfachverwendung gleicher Komponenten in verschiedenen Produktlinien ermöglichte es, die Herstellkosten im Berichtsjahr durch die Nutzung von Skaleneffekten in der Produktion zu senken. Zugleich stieg die Flexibilität der Fertigungsorganisation. Auch kleinere Losgrößen konnten somit effizient produziert und schnell ausgeliefert werden.

Kennzahlen Mechatronik

in Mio. €	2005	2004
Auftragseingang	239,7	226,3
Umsatz	234,5	228,1
EBITDA	26,5	23,5
in % vom Umsatz	11,3 %	10,3 %
EBIT	19,4	15,0
in % vom Umsatz	8,3 %	6,6 %
Mitarbeiter per 31.12.	2.007	1.971
Investitionen	6,5	6,8
in % vom Umsatz	2,8 %	3,0 %

Umsatz Mechatronik

in Mio. €



Geschäftsentwicklung Mechatronik

Die Sparte Mechatronik bietet ihren Kunden aus den Branchen Pharma, Chemie und Lebensmittel sowie aus dem öffentlichen Sektor messtechnische Instrumente und Systeme für den Einsatz im Labor sowie in der Produktion. Die Wägetechnik, die Elektroanalytik sowie die Fremdkörperdetektion bilden dabei unsere Kompetenzschwerpunkte.

Umsatz und Auftragseingang

Nach einem ausgesprochen wachstumsstarken Vorjahr entwickelte sich das Mechatronikgeschäft auch im Berichtszeitraum sehr erfreulich. Während wir im Laborinstrumentengeschäft moderate Umsatzzuwächse verzeichneten, konnten wir im Geschäft mit industrieller Wägetechnik deutlich wachsen und nach eigener Einschätzung Marktanteile hinzugewinnen. Der Umsatz der Gesamtsparte stieg um 2,8 % auf 234,5 Mio. € (Vorjahr: 228,1 Mio. €). Bereinigt um Wechselkurseffekte legte der Umsatz um 2,7 % zu.

Wachstumsimpulse waren in allen Regionen spürbar. Das stärkste Wachstum verzeichneten wir in der Region Asien | Pazifik. Aber auch in der Region Nordamerika legte der Umsatz deutlich zu. Auf dem europäischen Markt wiesen wir, beeinflusst von der konjunkturellen Schwäche und der bereits vorhandenen starken Marktposition, einen moderaten Umsatzanstieg aus.

Der Auftragseingang entwickelte sich ebenfalls positiv. Mit einem Plus von 5,9 % auf 239,7 Mio. € (Vorjahr: 226,3 Mio. €) verzeichneten wir beim Auftragseingang einen insbesondere in der Region Europa signifikant über dem Umsatzwachstum liegenden Anstieg. Auf Basis konstanter Wechselkurse stieg der Auftragseingang um 5,7 %.

In dem ebenfalls der Sparte Mechatronik zugehörigen Gleitlagergeschäft wuchsen Umsatz und insbesondere Auftragseingang deutlich.

Ergebnis

Die Profitabilität der Sparte Mechatronik konnten wir im Geschäftsjahr 2005 erneut deutlich steigern. Maßgeblich für den operativen Ertragszuwachs war der gestiegene Umsatz sowie die in den letzten Jahren verbesserte Kostenbasis. Außerdem wirkten sich der Wegfall der planmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte und der geänderte Ausweis von Zinsaufwendungen für Pensionen positiv aus. Das EBIT der Sparte stieg um 29,1 % auf 19,4 Mio. € (Vorjahr: 15,0 Mio. €). Die EBIT-Marge verbesserte sich von 6,6 % auf 8,3 %.

Deutliche Profitabilitätsfortschritte erzielten wir aufgrund der Nutzung von Skaleneffekten vor allem im Industriewaagengeschäft, das im Berichtsjahr erstmals einen signifikanten Ergebnisbeitrag lieferte, nachdem wir es im Vorjahr in die Gewinnzone geführt hatten. Das Laborinstrumentengeschäft steuerte absolut auch im Jahr 2005 den weitaus größten Anteil zum Spartenergebnis bei.

Marketing | Vertrieb

Um unsere verschiedenen Kundensegmente bestmöglich zu erreichen, verfolgen wir in der Mechatronik eine mehrgleisige Distributionsstrategie. Unsere beratungsintensiven Premiumprodukte werden über die eigenen weltweiten Vertriebsmitarbeiter vermarktet. Das Standardsortiment hingegen vertreiben wir über global oder regional agierende Fachhändler. Wir haben ein spezielles Handelsmanagement etabliert, das die Betreuung unserer Distributionspartner sicherstellt. Große Schlüsselkunden wiederum haben mit ihren Key Account-Managern feste Ansprechpartner mit weltweiter Zuständigkeit. Diesen gelang es auch im Jahr 2005, mehrere Verträge als Vorzugslieferanten mit Kunden aus der chemischen und der Lebensmittelindustrie abzuschließen. Bei unseren Kunden aus der biopharmazeutischen Industrie arbeiten die Key Account-Teams der beiden Sartorius Sparten zusammen.

Im Berichtsjahr erzielten wir die größten Wachstumsbeiträge in der Sparte Mechatronik erneut in Asien. Für unser Produktsegment der Laborinstrumente gilt dies bereits seit mehreren Jahren; im Jahr 2005 zog jedoch auch die Nachfrage nach industrieller Wäge- und Kontrolltechnik spürbar an. Um unsere Chancen in beiden Produktsegmenten in den expandierenden Märkten optimal nutzen zu können, bauen wir unsere asiatische Vertriebs- und Servicestruktur sukzessiv aus. Im Berichtsjahr haben wir eine neue Vertriebsgesellschaft auf den Philippinen etabliert und alle Vorbereitungen getroffen, um im Jahr 2006 auch die Märkte Thailands und Indonesiens über eigene Gesellschaften noch besser erschließen zu können. Parallel dazu etablieren wir spezialisiertere Vertriebs- und Marketingfunktionen wie die eines regionalen Produktmanagements sowie einer Key Account-Betreuung.

In den stärker gesättigten Märkten Westeuropas haben wir im Jahr 2005 die Organisation unserer Vertriebsgesellschaften inklusive ihrer Managementstrukturen sowie die Auftragsabwicklung gestrafft. Ermöglicht wurde dies durch eine noch bessere Datenanbindung der großen westeuropäischen Sartorius Standorte, die im Dezember des Jahres abgeschlossen wurde.

Im Produktsegment der Feuchte- und Wassergehaltsbestimmung haben wir im Berichtsjahr unsere Kompetenz durch den Erwerb des US-amerikanischen Unternehmens Omnimark Instrument Corporation erweitert. Omnimark vertreibt Feuchtemessgeräte insbesondere für die chemische Industrie sowie die Nahrungsmittelbranche und verfügt über gute Marktzugänge und umfangreiches Applikations-Know-how auf diesem Technologiefeld. Unsere bereits langjährigen Kontakte zu Omnimark erleichterten die rasche Überführung des Produktportfolios in die Sartorius Leistungspalette; die Marke Omnimark werden wir im Laufe des Jahres 2006 in die Marke Sartorius integrieren.

Im Berichtsjahr haben wir überdurchschnittlich viele neue Produkte weltweit oder in einzelne regionale Märkte eingeführt. Neben der Begleitung der Produkteinführungen durch die klassischen verkaufsfördernden Maßnahmen verstärkten wir die Ansprache der Kunden und Händler über die elektronischen Medien.

Die E-Newsletter „Analyticworld“, „Laboratorytalk“ und „Chemie“ berichteten regelmäßig über unser Unternehmen; im Jahr 2006 werden wir zusätzlich einen eigenen E-Newsletter für unsere Kunden und Interessenten auflegen. Auch die Schaltung elektronischer Anzeigen auf branchenrelevanten Homepages haben wir deutlich intensiviert. Per Mausklick erreicht der Interessent direkt von der Anzeige unsere neuen interaktiv gestalteten Produkt-Microsites. Vermehrte Nachfragen durch Kunden zeigen, dass unser Ansatz des E-Marketings erfolgreich ist. Auch die Kundenzeitschrift „Weigh Ahead | Wägeraum“ nutzten wir intensiv, um unsere Kunden über neue Produkte und Applikationen zu informieren. Aufgrund der guten Resonanz erscheint die Publikation inzwischen mit einer Auflage von 20.000 Exemplaren in fünf Sprachen.

Nach der umfassenden Erweiterung unseres Produktportfolios durch die Wachstums- und Akquisitionsstrategie der Vorjahre sowie nach der Integration verschiedener Konzernmarken in die Marke Sartorius im Jahr 2004, haben wir im Berichtsjahr eine internationale Kundenbefragung durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass die Markenintegration von den Kunden akzeptiert wurde und die Befragten die Marke Sartorius als technologiestark, hochwertig, kunden- und serviceorientiert wahrnehmen. Ebenfalls ist den Marktteilnehmern die Erweiterung und neue Ausrichtung unseres Produktportfolios bekannt. Positiv bewertet wurden von den Befragten darüber hinaus auch stärker operative Aspekte wie die Lieferfähigkeit, die Flexibilität und das Preis-Leistungs-Verhältnis des Unternehmens.

Der Geschäftsbereich Gleitlager, der innerhalb der Sparte Mechatronik weitgehend eigenständig entwickelt wird, wurde im Berichtsjahr rechtlich als Sartorius Bearing Technology GmbH verselbstständigt. Hauptkundengruppe im Gleitlagergeschäft ist die Energiebranche sowie Anlagenbauer, welche die Lager in Hochleistungsgetrieben von Turbinen, Kompressoren und Industriepumpen integrieren. Im Jahr 2005 gelang es, mit wichtigen international agierenden Kunden Rahmen- bzw. Vorzugslieferantenverträge abzuschließen. Weitere Wachstumspotenziale bieten sich auch mit diesen Geschäftsaktivitäten insbesondere in Asien, wie die Akquisition erster Großaufträge in China für den Einbau von Gleitlagern in Dampfturbinen zeigt.

Produkte

Laborprodukte von Sartorius sind in nahezu jedem kommerziellen und akademischen Forschungs- und Qualitätssicherungslabor zu finden. Mit innovativer Mess- und Wägetechnik unterstützen wir die Bestrebungen der Anwender, ihre Laborarbeit effizienter zu gestalten. Zugleich berücksichtigen wir die steigenden Anforderungen an die Sicherheit und die Dokumentation, denen insbesondere unsere Kunden aus der biopharmazeutischen Industrie sowie die Nahrungsmittelhersteller unterworfen sind.

Zahlreiche neue Produktentwicklungen wurden im Berichtsjahr planmäßig in die Märkte eingeführt.

Mit der Vorstellung des Prototypenkomparators CCL 1007 hat Sartorius seine technologische Spitzenposition im obersten Segment der Wägetechnik, der Metrologie, erneut bestätigt. Der Komparator ist für die Arbeit in den nationalen metrologischen Instituten konzipiert, die für die Masseskala in ihren jeweiligen Ländern verantwortlich sind, sowie für ausgewählte Projekte in der Hochleistungsforschung. Mit einer Genauigkeit bis in den Nanogramm-bereich hinein ermöglicht er, 1 kg-Prototypengewichte zu bestimmen und ist damit das genaueste System weltweit.

Im Segment der Premiumwaagen für den Einsatz im Forschungslabor setzten wir mit unserer neuen Waagenreihe ME neue Maßstäbe in den Kerndisziplinen des Wägens: Bereits in acht Sekunden liefert die Waage präzise und stabile Ergebnisse mit fünf Nachkommastellen im 10-Mikrogramm-Bereich. Dass solche Produkte trotz ihrer technischen Höchstleistungen zusätzlich sehr zuverlässig sein können, stellen wir mit einer mehrjährigen Gewährleistung unter Beweis.

Eine allgemeine Sicherheitslücke im Bereich der Dokumentation und Rückführbarkeit von Messdaten bei der pH-Wert Bestimmung haben wir mit unserem neuen DocuMeter|DocuClip-System geschlossen. Das System ermöglicht es erstmalig, dass beliebige Messelektroden Daten mit einem pH-Meter austauschen. So machen wir es dem Anwender besonders einfach, alle Anforderungen der GLP- oder ISO-konformen Messdatendokumentation zu beachten, ohne ihn zu einer Änderung seiner Elektroden und damit notwendigen Neuvalidierung zu veranlassen. Damit ist das DocuMeter|DocuClip prädestiniert für den Einsatz in den Forschungs- und Qualitätssicherungslaboren unserer Hauptkundengruppen, der pharmazeutischen, der chemischen sowie der Nahrungsmittelindustrie.

Im Standardsegment hat Sartorius seine Produktpalette insbesondere mit Blick auf die Wachstumsmärkte Asiens in den vergangenen zwei Jahren komplett erneuert und ausgebaut. Im Berichtsjahr wurde mit der Sartorius Extend eine neue Waagenmodellreihe zu einem sehr attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis eingeführt, die für alle Standardwägaufgaben im Labor geeignet ist und neue Standards hinsichtlich Schnelligkeit und Präzision in dieser Waagenklasse setzt. Für den Zielmarkt Ausbildung haben wir in Asien und Nordamerika die Waagenreihe Element eingeführt, die bereits den wissenschaftlichen Nachwuchs an die Marke Sartorius heranführt. Mit vier neuen Waagenreihen unter der Marke Acculab haben wir unser Produktportfolio für einfache Wägeapplikationen nahezu komplett erneuert.

Im Bereich der industriellen Wägetechnik bietet Sartorius Systeme, die den Materialfluss von der Warenannahme über die Produktion und Qualitätskontrolle bis hin zum Warenausgang exakt erfassen, steuern und kontrollieren. Auch in diesem Geschäftsegment müssen wir die Denkweisen und die Anforderungen unserer Kunden sehr gut kennen, um innovative Produkte nicht nur im Sinne der technologischen Standards, sondern im Sinne des Anwendernutzens bieten zu können.

So wurde die Wägezelle Hygienic Load Cell PR 6202 speziell für den Einsatz in hygienisch anspruchsvollen Produktionsbereichen der pharmazeutischen und der Lebensmittelindustrie entwickelt. Durch ihre spezielle Bauart und die Wahl besonders hochwertiger Materialien erfüllt sie als erstes Produkt für Behälterwaagen die hohen Hygieneanforderungen, die u. a. von der European Hygienic Engineering & Design Group (EHEDG) definiert werden. Im Berichtsjahr haben wir die Wägezelle zunächst unseren europäischen Kunden vorgestellt; im Jahr 2006 startet die globale Vermarktung. Für ihr anspruchsvolles Produktdesign hat uns das Internationale Forum Design mit dem iF Product Design Award ausgezeichnet.

Eine neue Waage für die gesetzlich vorgeschriebene Füllmengen- sowie die Vollständigkeitskontrolle zum Einsatz in der Lebensmittelindustrie haben wir mit der SYNUS™ im Oktober des Berichtsjahres in den Markt eingeführt. Durch ihren modularen Aufbau und flexible Datenschnittstellen lässt sie sich optimal in die verschiedenen Produktionslinien der Hersteller integrieren. Entsprechend den strengen Hygienevorschriften, denen die Nahrungsmittelproduzenten unterliegen, ist die Kontrollwaage so konzipiert, dass sie besonders leicht zu reinigen ist.

F & E Mechatronik

	2005	2004
F & E-Aufwendungen in Mio. €	14,8	13,3
in % vom Umsatz	6,3	5,8
Angemeldete Schutzrechte	75	66
Erteilte Schutzrechte	54	59

Um den internationalen Sicherheits- und Hygienevorschriften bei der Verarbeitung von Lebensmitteln zu genügen, müssen die Hersteller ihre Produkte auf metallische Verunreinigungen überprüfen. Bislang setzen die Unternehmen überwiegend Röntgentechnologie ein, die jedoch teuer und aufwändig in der Installation und im Betrieb ist. Sartorius hat im Jahr 2005 mit dem Observer 300 die zweite Generation der auf Magnetfeldsensorik basierenden Metallsuchtechnik präsentiert. Damit können nicht nur aluminiumverpackte Stückgüter, sondern auch Schüttgüter auf Edelstahl- und Eisenkontaminanten untersucht werden.

Auch mit neuen Serviceleistungen greifen wir die steigenden Anforderungen unserer Kunden aus den regulierten Industrien in den Bereichen Qualitätssicherung und Dokumentation auf. Unser Equipment-Qualification-Ordner erleichtert es unseren Anwendern, alle Geräteinformationen, die für eine lückenlose Produktdokumentation benötigt werden, jederzeit aktuell abrufbar zu halten. Mit dem Factory Acceptance Test (FAT) sowie dem Site Acceptance Test (SAT) bieten wir zwei neue Tests für die Gerätequalifizierung an, die nachweisen, dass das jeweilige Gerät die ausgewiesenen Spezifikationen einhält bzw. dass die Prüfmittel richtig installiert sind und konsistente sowie reproduzierbare Ergebnisse geliefert werden.

Forschung und Entwicklung

Neue Kundenbedürfnisse und neue Technologien bieten Chancen für Innovationen. Um aus beiden Perspektiven Ideen zu finden, arbeiten wir in der Entwicklung der Mechatronik eng mit dem Marketing sowie im internationalen Verbund unserer Fertigungsstandorte zusammen. Unseren internen Wissenspool ergänzen wir systematisch durch zahlreiche Kooperationen mit Industriepartnern und wissenschaftlichen Einrichtungen.

Im Berichtsjahr haben wir uns darauf konzentriert, unsere technologischen Kernkompetenzen in der Systemkörperfertigung und der Elektronik weiter zu entwickeln und diese im Bereich des OEM-Geschäftes für konkrete Kundenapplikationen verfügbar zu machen. So wurde für unsere Kunden aus der biopharmazeutischen Industrie ein Pharma-Prozess-Sensor entwickelt, der mehr Sicherheit bei der Dosierung von Wirkstoffen bietet und damit neue Darreichungsformen von Medikamenten ermöglicht. Die von uns entwickelte TwinCell-Technologie wägt bei hohem Durchsatz sehr sicher und ist dabei problemlos und platzsparend in die Fertigungsprozesse integrierbar.

Unsere Produkte sind überwiegend in komplexe und zum Teil hochregulierte Labor- oder Produktionsprozesse eingebunden, die auch mit dem Transfer und der Weiterverarbeitung umfangreichen Datenmaterials einhergehen. Die Entwicklung von geeigneten Datenschnittstellen und Softwareprogrammen für die jeweiligen produkt- oder applikationsbezogenen Funktionen ist daher ein integraler Bestandteil unserer Entwicklungsarbeit. Im Berichtsjahr haben wir auch für dieses Kompetenzfeld eine Arbeitsteilung zwischen unseren verschiedenen Konzernstandorten definiert, die das vorhandene Know-how optimal miteinander vernetzt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit im Berichtsjahr lag auf der Produktentwicklung für Asien und Nordamerika, beides Märkte mit einem hohen Wachstumspotenzial für Sartorius. Nachdem wir im Bereich der Laborinstrumente bereits über ein differenziertes Angebot vom High-End-Produkt bis hin zu kostengünstigeren Geräten mit einfacherer Ausstattung verfügen, haben wir im Jahr 2005 auch die Anlagen der industriellen Wägetechnik und der Fremdkörperdetektion auf die regionalen Anforderungen und Preisgefüge hin angepasst. Hierbei kommt uns entgegen, dass der modulare Aufbau unserer Geräte eine schnelle und kostengünstige Bildung von verschiedenen Produktvarianten erlaubt.

Für unser Innovationsmanagement hat uns die internationale Managementberatung A.T. Kearney und das Wirtschaftsmagazin „WirtschaftsWoche“ im Berichtsjahr als „Best Innovator 2005“ in der Kategorie „Time to Profit“, ausgezeichnet. Sartorius hatte in seiner Bewerbung dargestellt, wie die Zeit zwischen der Entwicklung und der Markteinführung neuer Produkte durch den konsequenten Einsatz von Produktplattformen und klar strukturierten Make-or-Buy-Entscheidungen bezüglich der eingesetzten Technologien sowie durch ein weltweit ausgebauten Produktionsnetzwerk verkürzt wurde.

Produktion und Supply Chain-Management

Für große Teile unserer Produktpalette benötigen wir für eine erfolgreiche Marktdurchdringung regionale Produktionsstätten. Dementsprechend verfügen wir neben unsere Werken in Deutschland auch über Produktionsstätten in den USA (Denver) und Asien (China | Peking, Indien | Banglore). Da die Nachfrage nach Produkten unserer industriellen Wäge- und Kontrolltechnik insbesondere in den expandierenden asiatischen Märkten steigt, haben wir im Berichtsjahr alle Vorbereitungen dafür getroffen, unsere Kapazitäten in China im Jahr 2006 noch einmal auszuweiten. Da die Expansionsmöglichkeiten an unserem bisherigen Standort in Peking begrenzt sind, werden wir in den Bau einer neuen, erweiterungsfähigen Produktionsstätte investieren.

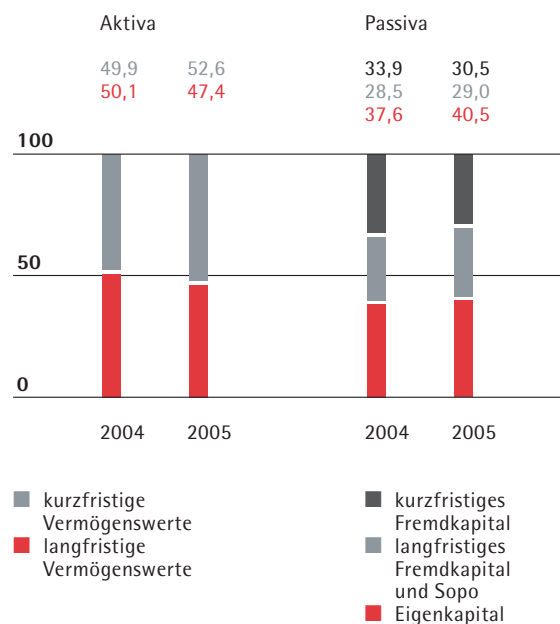
Die Harmonisierung von Prozessen und Strukturen innerhalb unseres weltweiten Produktionsnetzwerkes ist ein Ziel, an dem wir kontinuierlich arbeiten. Wir haben im Berichtsjahr weitere Konzerngesellschaften an unsere weltweiten EDV-Systeme angeschlossen, um unsere internen Abläufe weiter zu automatisieren, zu beschleunigen sowie weniger fehleranfällig zu gestalten.

Im Berichtsjahr ist es uns erneut gelungen, durch die fortgesetzte konsequente Technologiedifferenzierung und Produktmodularisierung die Zeit zwischen der Entwicklung bestimmter Waagentypen und ihrer Markteinführung zu reduzieren. Bei den Zukaufteilen haben wir unsere Lieferanten möglichst frühzeitig in den Prozess einbezogen und so das dort verfügbare Know-how für die zeit- und kostenoptimierte Materialbeschaffung genutzt. Während wir unsere Premiumprodukte mit einem hohen Eigenanteil fertigen, übernehmen wir für Produkte mit niedrigeren Anforderungen zum Teil nur noch die Entwicklung, die Qualitätssicherung und das Marketing und überlassen die Produktion komplett qualifizierten Zulieferern.

Bilanzkennzahlen

	2005	2004
Eigenkapitalquote		
Eigenkapital	40,5 %	37,6 %
Gesamtkapital		
Anlagendeckung		
langfristiges Kapital	166,0 %	149,2 %
Anlagevermögen		

Bilanzstruktur in %



Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2005 haben wir erneut die Vermögens- und Finanzlage des Sartorius Konzerns gestärkt sowie dessen Finanzierungspotenziale deutlich ausgebaut und wichtige Bilanzkennzahlen verbessert.

Konzernbilanz

Unser Eigenkapital stieg infolge des positiven Bilanzergebnisses von 134,4 Mio. € auf 148,4 Mio. €. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 37,6 % auf 40,5 %.

Erstmals bilanzierten wir im Geschäftsjahr 2005 einen Teil unserer Devisensicherungsgeschäfte nach den Regelungen des IAS 39 zum Hedge Accounting. Dadurch wurden die Wertveränderungen der effektiven Bestandteile der Sicherungsinstrumente nicht mehr wie in der Vergangenheit als Aufwand oder Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, sondern wirken sich in den Rücklagen im Eigenkapital aus.

Darüber hinaus haben wir uns bei der Bewertung von Pensionsrückstellungen für einen risikoaversen und transparenten Bilanzierungsansatz nach den Regelungen des IAS 19 entschieden, der eine erfolgsneutrale Verrechnung der versicherungsmathematischen Effekte mit dem Eigenkapital vorsieht. Gemäß den Vorschriften des IAS 8 wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

Aufgrund der unterhalb des Abschreibungsniveaus von 18,8 Mio. € (Vorjahr: 22,3 Mio. €) liegenden Investitionen in Höhe von 13,8 Mio. € (Vorjahr: 14,8 Mio. €) ist das Anlagevermögen mit 153,4 Mio. € etwas niedriger als im Vorjahr (158,5 Mio. €). Die Anlagendeckung (Summe aus Eigenkapital, Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und langfristigem Fremdkapital im Verhältnis zum Anlagevermögen) verbesserte sich von 149,2 % auf 166,0 %.

Gleichzeitig sind unsere kurzfristigen Vermögenswerte von 178,5 Mio. € auf 192,9 Mio. € gestiegen. Die Vorratsbindung konnten wir von 53 Tagen auf 52 Tage verbessern, da wir trotz der Umsatzausweitung unsere Vorräte nur leicht auf 69,6 Mio. € (Vorjahr: 69,1 Mio. €) erhöht haben.

Unsere kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sind hingegen von 99,1 Mio. € auf 109,8 Mio. € überproportional zur Umsatzentwicklung angestiegen. Diese Entwicklung ist u. a. auf ein sehr starkes Jahresendgeschäft zurückzuführen, welches jedoch im Gegensatz zum Vorjahr weniger Anzahlungen beinhaltete. Die Forderungslaufzeit erhöhte sich dadurch von 72 Tagen auf 77 Tage, wird sich aber im Jahresverlauf voraussichtlich wieder verbessern.

Der Bestand an liquiden Mitteln beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 9,9 Mio. € (Vorjahr 6,7 Mio. €). Hier wirkten sich insbesondere die bei unserer chinesischen Tochtergesellschaft für die zu Beginn des Jahres 2006 anstehende Investition vorgehaltenen liquiden Mittel aus.

Insgesamt hat sich die Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr (357,7 Mio. €) leicht auf 366,4 Mio. € erhöht.

Working Capital-Kennzahlen

	2005	2004
Vorratsbindung in Tagen		
Vorräte		
Umsatzerlöse	× 360	
	52	53
Forderungslaufzeit in Tagen		
Forderungen LuL*		
Umsatzerlöse	× 360	
	77	72
Netto-Working Capital-Bindung in Tagen		
Netto-Working Capital**		
Umsatzerlöse	× 360	
	110	103

* inkl. denen gegenüber verbundenen Unternehmen und denen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

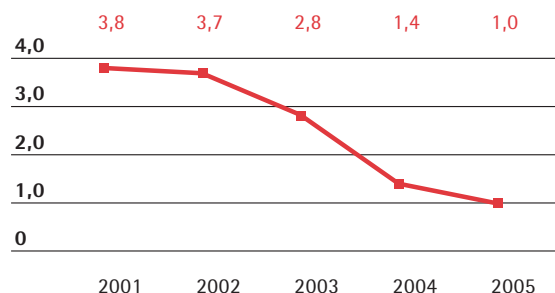
** Summe aus Vorräten und Forderungen LuL* abzgl. Verbindlichkeiten LuL*

Bankverbindlichkeiten

Stichtag 31.12.

in Mio. €	2005	2004	Veränderung in %
Konzern	70,6	85,6	-17,5
Sartorius AG	64,8	71,9	-9,8
Tochtergesellschaften	5,7	13,7	-58,2
Sartorius AG in %	91,9	84,0	
Tochtergesellschaften in %	8,1	16,0	

Dynamischer Verschuldungsgrad



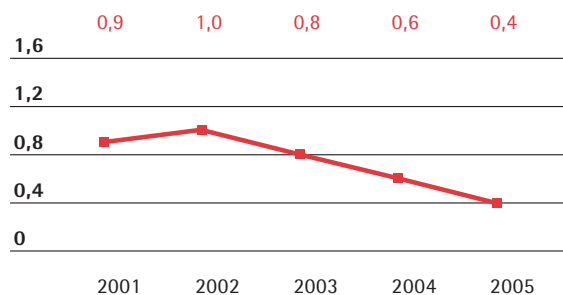
Finanzierung | Treasury

Unsere Bruttoverschuldung gegenüber Banken führten wir im Geschäftsjahr 2005 um 15,0 Mio. € auf 70,6 Mio. € zurück. Die Nettoverschuldung sank um 18,1 Mio. € auf 60,7 Mio. €. Durch die gleichzeitige Ergebnissteigerung verbesserte sich der dynamische Verschuldungsgrad (Quotient aus Nettoverschuldung und EBITDA) von 1,4 auf 1,0. Das als Gearing bezeichnete Verhältnis von Nettoverschuldung zu Eigenkapital verbesserte sich ebenfalls von 0,6 auf 0,4.

Im April 2005 haben wir die im Juli 2004 vereinbarte syndizierte Kreditlinie refinanziert, um von den nochmals deutlich verbesserten Marktkonditionen langfristig profitieren zu können. Das maximale Volumen der über fünf Jahre laufenden Kreditvereinbarung wurde von 100 Mio € auf 130 Mio. € erhöht, um den strategischen Handlungsspielraum zu erweitern. Das Bankenkonsortium wurde angeführt von der Commerzbank und Dresdner Kleinwort Wasserstein. Neben der Bayerischen Landesbank, der HypoVereinsbank, der Landesbank Baden-Württemberg, der IKB und der KBC Bank sowie der Nord/LB und der Landesbank Rheinland-Pfalz, die bereits im ursprünglichen Konsortium vertreten waren, gehörten bei der Refinanzierung zusätzlich die Deutsche Bank, die West/LB und die DZ Bank dem Konsortium an.

Um das im Vergleich zum Euroraum niedrige Zinsniveau in Japan zu nutzen, haben wir einen Teil des syndizierten Kredites in Japanischen Yen aufgenommen, während wir Verbindlichkeiten in US-Dollar zurückgeführt haben. Für einen Teil der syndizierten Kreditverbindlichkeiten haben wir Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen, um von dem im langjährigen Vergleich äußerst niedrigen Zinsniveau langfristig zu profitieren. Neben der syndizierten Kreditlinie verfügen wir zusätzlich in geringerem Umfang über bilaterale Kreditlinien.

Gearing



Finanzkennzahlen

	2005	2004
Dynamischer Verschuldungsgrad		
Nettoverschuldung*	1,0	1,4
EBITDA		
Gearing		
Nettoverschuldung*	0,4	0,6
Eigenkapital*		

* Stichtag 31.12.

Die Finanzierung des Sartorius Konzerns steht damit auf einer langfristigen, breit angelegten und kostengünstigen Basis, welche die strategische Handlungsfähigkeit und Flexibilität des Unternehmens sicherstellt.

Als Folge unserer globalen Marktpresenz generieren wir Zahlungen in verschiedenen Währungen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Zahlungen in US-Dollar, Japanischen Yen und in Britischen Pfund. Aufgrund dessen sind wir insbesondere beim Verhältnis Euro | US-Dollar von Wechselkursänderungen betroffen. Durch unser globales Produktionsnetzwerk mit Produktionsstätten in Nordamerika, Großbritannien, China und Indien können wir einen erheblichen Teil der Wechselkurschwankungen kompensieren (Natural Hedging). Das verbleibende Netto-Exposure sichern wir durch entsprechende Währungsgeschäfte ab.

Prognosebericht

Künftiges gesamtwirtschaftliches Umfeld

Unter den gegebenen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und der Annahme weitgehend konstanter Ölpreise und Wechselkurse gehen führende Wirtschaftsexperten im Jahr 2006 von einer anhaltend hohen weltwirtschaftlichen Dynamik aus. Die Höhe der weltwirtschaftlichen Expansion dürfte im Jahr 2006 trotz des dämpfend wirkenden Ölpreises in etwa unverändert bleiben. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet mit einem Weltwirtschaftswachstum in Höhe des Vorjahres von 4,3 %. Die Wahrscheinlichkeit, dass das Wirtschaftswachstum schwächer als prognostiziert ausfällt, wird aufgrund der unsicheren Rohstoffpreisentwicklung und den vorhandenen weltwirtschaftlichen Ungleichgewichten jedoch als relativ hoch eingeschätzt.

Im Euroraum gehen Experten von einer leichten Konjunkturbelebung aus, da sich die Binnennachfrage getrieben von einer erhöhten Investitionsnachfrage voraussichtlich etwas erholen wird. Sowohl der IWF wie auch die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute prognostizieren für das Jahr 2006 ein Wirtschaftswachstum von 1,8 % (2005: 1,2 % bzw. 1,3 %) im Euroraum. Im übrigen Europa wird sich die Konjunktur dynamischer entwickeln. So ist laut Herbstgutachten in den neuen EU-Mitgliedsländern mit einem Wachstum von 4,4 % (2005: 4,1 %) zu rechnen. Russlands Wirtschaft wird nach IWF-Schätzungen um 5,3 % (2005: 5,5 %) zulegen.

Die Binnennachfrage in Deutschland dürfte nach Expertenmeinung im Jahr 2006 infolge höherer Ausrüstungsinvestitionen und leicht zunehmender Konsumausgaben wieder anziehen. Die moderatere Exportentwicklung sollte dadurch leicht überkompensiert werden, wodurch das reale Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2006 um 1,2 % (2005: 0,8 %; Quellen: IWF, Herbstgutachten) steigen wird. Neuere Prognosen führender deutscher Institute gehen 2006 von Wachstumsraten von bis zu 1,7 % aus, da aufgrund der im Jahr 2007 anstehenden Mehrwertsteuererhöhung Vorzieheffekte beim privaten Konsum erwartet werden.

In den USA dürfte die gesamtwirtschaftliche Nachfrage allmählich etwas langsamer steigen. Vor allem der private Konsum wird sich voraussichtlich abflachen. Nach gleichlautenden Prognosen von IWF und führenden deutschen wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstituten ist in den USA im Jahr 2006 mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung von 3,3 % (2005: 3,5 % bzw. 3,6 %) zu rechnen.

Die aufstrebenden asiatischen Länder werden auch im Jahr 2006 aller Voraussicht nach am stärksten wachsen. Chinas Wirtschaft dürfte laut IWF mit 8,2 % (2005: 9,0 %) bzw. laut Herbstgutachten mit 8,5 % (2005: 9,2 %) weiter boomen, die Volkswirtschaften Ostasiens werden im Durchschnitt um 4,5 % (2005: 4,0 %; Quelle: Herbstgutachten) zulegen. In Japan wird die gesamtwirtschaftliche Entwicklung aufwärts gerichtet bleiben. Da die Anpassungsprozesse im Unternehmens- und Bankensektor Wirkung zeigen und auch der private Konsum wieder anzieht, sagen die Experten des IWF für 2006 ein Wachstum auf dem Vorjahresniveau von 2,0 % voraus. Laut Herbstgutachten dürfte die japanische Wirtschaftsleistung um 2,5 % (2005: 2,3 %) zulegen.

Künftige Branchenentwicklungen für die Sparten Biotechnologie und Mechatronik

Künftige Branchenentwicklung Pharma | Biotech

Experten rechnen damit, dass der internationale Pharmamarkt auch in den nächsten Jahren wachsen wird. Hauptwachstumstreiber bleibt in den industrialisierten Gesellschaften die Demografie: Die Anzahl der älteren Menschen steigt und damit der Verbrauch an Medikamenten. Aber auch in den sich entwickelnden Ländern erhalten die Bevölkerungen mit steigendem Lebensstandard sukzessiv einen besseren Zugang zur Gesundheitsversorgung.

Die entscheidenden Impulse sowohl für die Forschung als auch für das Mengenwachstum werden nach Analysen der Fachleute weiterhin von den USA ausgehen. Innerhalb der Pharmabranche werden die biotechnologisch orientierten Unternehmen das Wachstum vorantreiben; allein im Jahr 2006 entscheidet die amerikanische Food & Drug Administration (FDA) über die Zulassung von mehr als 60 neuen Biotech-Arzneien. Mit der stark zunehmenden Bedeutung von biotechnologischen Medikamenten werden auch Themen der Produktivitätssteigerung in den entsprechenden Herstellungsprozessen immer drängender.

Das Volumen des Welt-Generikamarktes wird sich nach der Einschätzung von Herstellern aufgrund erwarteter Patentabläufe bisher geschützter Arzneimittel bis zum Jahr 2009 verdoppeln. Bislang werden überwiegend die klassischen, chemisch synthetisierten Pharmazeutika als Generika angeboten. Die Nachahmung von Arzneien auf biotechnologischer Basis gestaltet sich hingegen aufgrund der wesentlich komplexeren und auch kapitalintensiveren Herstellung als schwieriger. Zudem müssen die Hersteller von Biogenerika – anders als bei den klassischen Generika – die Wirksamkeit und Unbedenklichkeit ihrer Präparate durch umfangreiche Studien nachweisen.

Auch das Marktsegment Impfstoffe wird laut Analysen von Fachleuten ein attraktiver Wachstumsmarkt in der Gesundheitsbranche bleiben. Viele Regierungen stocken ihre Vorräte an Vakzinen auf. Nach Aussagen von Herstellern wird sich das weltweite Marktvolumen für Impfstoffe von heute 5,2 Mrd. Britischen Pfund bis zum Jahr 2010 verdoppeln und bis zum Jahr 2015 sogar vervierfachen.

Künftige Branchenentwicklung Chemie

Die Chemiebranche rechnet auch für das Jahr 2006 mit Wachstum. Gestützt auf das unerwartet gute Jahr 2005 herrscht in Expertenkreisen große Zuversicht, dass die international gute Chemiekonjunktur bis 2007 oder 2008 anhalten wird. Die wesentlichen Impulse dürften dabei weiterhin aus den Wachstumsregionen Asiens kommen. Alle großen Chemiekonzerne haben ihr Engagement insbesondere in China in den vergangenen Jahren deutlich verstärkt und planen auch weiter mit zweistelligen Wachstumsraten. So prognostiziert die Deutsche Bank, dass der Umsatz des chinesischen Chemiemarktes bis 2015 um jährlich 10 % wächst. Für Deutschland und die USA kalkulieren Experten mit einem Wachstum von etwa 3 %.

Künftige Branchenentwicklung Lebensmittel | Getränke

Für die sich entwickelnden Länder Asiens gehen Branchenkenner von einer stetig weiter steigenden Nachfrage nach Lebensmitteln aus, die zunehmend aus industrieller Produktion stammen werden. Für die wachsenden Mittelschichten wird eine Übernahme von Konsummustern westlicher Wohlstandsgesellschaften prognostiziert, sodass sich insbesondere der Bedarf an Convenience-Produkten wie Tiefkühlkost, Snacks, Babyfertiernahrung etc. weiter erhöhen dürfte.

Für den Lebensmittelmarkt in den westlichen Ländern wird ein insgesamt moderates Wachstum prognostiziert, wobei Fachleute ausgewählten Produktsegmenten, wie zum Beispiel dem Nischen-segment der funktionellen Lebensmittel, zweistellige Wachstumsraten zutrauen. Als Gründe werden das steigende Interesse der Konsumenten für Fragen der Gesundheit und Ernährung, die Verschiebung der Altersstrukturen sowie die Zunahme ernährungsbedingter Krankheiten genannt. Diese Entwicklung wird begleitet durch neue Ansätze in der Ernährungsforschung, die zunehmend mit genetischen und molekularen Werkzeugen arbeitet, um die komplexen Zusammenhänge zwischen der Ernährung und bestimmten Krankheiten zu ergründen. Auch bei Aspekten der Produktion sowie hinsichtlich der regulatorischen Rahmenbedingungen erwarten Experten eine zunehmende Konvergenz beider Fachgebiete.

Künftige Situation öffentlicher Forschungssektor

Beobachter gehen davon aus, dass die westeuropäischen Länder aufgrund der Haushaltskonsolidierungen weiterhin keine größeren Investitionen in die Forschungsinfrastruktur tätigen werden. Die aufstrebenden Staaten Asiens hingegen haben angekündigt, auch weiterhin den Aufbau von Hochschulen und Forschungsinstitutionen voranzutreiben, wobei die innovativen Disziplinen wie die Biotechnologie und die Nanotechnologie im Fokus stehen werden.

Künftige Geschäftsentwicklung

Künftige Geschäftsentwicklung Konzern

Wir wollen in den kommenden Geschäftsjahren in beiden Sparten und in allen Regionen erneut wachsen. Dabei gehen wir von insgesamt höheren Wachstumsbeiträgen der Sparte Biotechnologie aus. Bei regionaler Betrachtung sind die größten Wachstumsimpulse aus der Region Asien | Pazifik zu erwarten. Auf Basis konstanter Währungsrelationen planen wir im Geschäftsjahr 2006 einen Anstieg des Konzernumsatzes von mehr als 5 %.

Auch in Zukunft wird unsere volle Konzentration auf der Verbesserung der nachhaltigen Ertragskraft liegen. Einhergehend mit dem geplanten Umsatzanstieg möchten wir unsere Profitabilität weiter steigern und streben im Geschäftsjahr 2006 ein EBIT in Höhe von rund 10 % des Umsatzes an. Dabei werden die zusätzlichen Deckungsbeiträge den größten Teil zu der geplanten Profitabilitätssteigerung beitragen. An unserem mittelfristigen Ziel, im Jahr 2007 eine EBIT-Marge von 11 % zu erreichen, halten wir fest.

Wir werden im Geschäftsjahr 2006 voraussichtlich deutlich mehr investieren als im Jahr 2005. Vor allem aufgrund der geplanten Erweiterungsinvestitionen in China und Indien sowie des geplanten Ausbaus der Forschungs- und Entwicklungskapazitäten am Göttinger Stammsitz wird die Investitionsquote wahrscheinlich zwischen 5 % und 6 % vom Umsatz und damit über der des Vorjahres liegen. Auch im Geschäftsjahr 2006 streben wir die Erzielung eines deutlich positiven operativen Cashflows an.

Künftige Geschäftsentwicklung Biotechnologie

In der Sparte Biotechnologie rechnen wir im Geschäftsjahr 2006 mit einem anhaltend starken Wachstum. Insbesondere im Filtergeschäft gehen wir auch zukünftig von zweistelligen Wachstumsraten aus. Im Fermentergeschäft dürfte sich die Nachfrage insbesondere in Nordamerika wieder erholen, sodass wir auch hier mittelfristig von positiven Wachstumsraten ausgehen, die jedoch im Projektgeschäft größeren Schwankungen unterliegen können. Einhergehend mit der Umsatzausweitung und der erwarteten deutlichen Ertragsverbesserung im Fermentergeschäft wollen wir die Profitabilität der Sparte weiter steigern und das Spartenergebnis deutlich erhöhen.

Künftige Geschäftsentwicklung Mechatronik

Unterstützt von den insgesamt positiven Konjunkturaussichten sehen wir für die Sparte Mechatronik gute Entwicklungsperspektiven. Insbesondere in den Regionen Asien | Pazifik und Nordamerika sind aus unserer Sicht sehr gute Wachstumsmöglichkeiten vorhanden. Während wir im Laborinstrumentengeschäft vor allem in den Märkten Europas und Nordamerikas von moderaten Umsatzsteigerungen ausgehen, sehen wir im Industriewaagengeschäft in allen Regionen ein deutliches Wachstums- und zusätzliches Ertragspotenzial. Durch die Nutzung von Skaleneffekten streben wir eine weitere Profitabilitätssteigerung an und gehen von einer signifikanten Verbesserung des Spartenergebnisses aus.

Wichtige Ereignisse nach Geschäftsjahresende

Nach Ende des Geschäftsjahres 2005 sind bis zum Redaktionsschluss dieses Berichtes am 28. Februar 2006 keine wichtigen Ereignisse eingetreten.

Risikobericht

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem

Der Sartorius Konzern unterliegt aufgrund seiner weltweiten wirtschaftlichen Aktivitäten naturgemäß einer Vielzahl von Risiken. Zur Sicherstellung eines verantwortungsbewussten Umgangs mit Risiken haben wir ein Risikomanagementsystem (RMS) implementiert und dieses stetig weiterentwickelt. Das RMS dient dem frühzeitigen Erkennen, dem Messen und dem Überwachen von Risiken und gewährleistet jederzeit die sofortige Information und damit die umgehende Handlungsfähigkeit des Vorstandes.

Der vorgeschriebene Reportingprozess verpflichtet die Geschäftsführer der einzelnen Konzerngesellschaften sowie die Leiter der Geschäfts- bzw. der Zentralbereiche, die Risikosituation innerhalb ihres Verantwortungsbereiches in regelmäßigen Zeitabständen zu überprüfen und in Abhängigkeit von der Erreichung festgelegter Größenkriterien zu melden.

Außerdem sind die Risikoverantwortlichen zur unverzüglichen Berichterstattung verpflichtet, sobald gewisse vorgeschriebene Schwellenwerte erreicht werden.

Für sämtliche erkennbaren Risiken innerhalb des gesamten Sartorius Konzerns, deren Eintritt einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnte, wurden im Berichtsjahr Gegenmaßnahmen ergriffen und | oder bilanzielle Vorsorge getroffen, soweit dies möglich und angemessen war. Ergänzend haben wir in sinnvollem Umfang Versicherungen abgeschlossen.

Die Überprüfung des Risikomanagementsystems seitens der Wirtschaftsprüfer im Rahmen des Jahresabschlusses hat zu keinerlei Beanstandungen geführt.

Erläuterung der Risikosituation

Beschaffungsrisiken

Durch die Beschaffung von Rohstoffen, Bauteilen, Komponenten und Dienstleistungen könnten sich Risiken in Form von unerwarteten Lieferengpässen und | oder Preissteigerungen ergeben. Durch unser globales Supply Chain-Management, in das wir die Beschaffungsaktivitäten integriert haben, reduzieren wir die Beschaffungsrisiken erheblich. Außerdem führen wir jährliche Lieferantenüberprüfungen durch, nutzen Frühwarnsysteme und setzen für die wichtigsten Lieferanten Supplier-Cards ein. Zusätzlich halten wir bei strategischen Rohstoffen Sicherheitslagerbestände vor und arbeiten mit Alternativlieferanten zusammen.

Produktionsrisiken

Wir fertigen mit einer im Durchschnitt relativ hohen Fertigungstiefe den Großteil unserer Produkte selbst. Daher kommen Kapazitätsengpässe, Produktionsstillstände, überhöhte Ausschussraten und hohe Working Capital Bindungen als potenzielle Produktionsrisiken in Betracht. Diese Risiken reduzieren wir durch das Vorhalten ausreichender Produktionskapazitäten, die Nutzung flexibel einsetzbarer Maschinen und halbautomatischer Einzelarbeitsplätze in Verbindung mit flexiblen Arbeitszeitmodellen sowie die permanente Überwachung des Produktionsprozesses. Des Weiteren können wir aufgrund unseres globalen Produktionsnetzwerkes durch regionale Verlagerungen eventuell auftretende Kapazitätsengpässe kurzfristig kompensieren.

Absatzrisiken

Unsere Produkte vertreiben wir weltweit über diverse Vertriebskanäle und konkurrieren dabei auf den jeweiligen Märkten mit zum Teil größeren, oftmals ebenfalls global aufgestellten Wettbewerbern. In diesem Zusammenhang kommen Abhängigkeiten von Einzelkunden, unerwartete Änderungen der Nachfragestruktur, eine Verschärfung des Wettbewerbes sowie ein zunehmender Preisdruck als mögliche Risiken in Betracht.

Unsere Abhängigkeit von einzelnen Großkunden ist aufgrund unserer stark diversifizierten Kundenstruktur sehr gering. Außerdem sind wir durch gezielte Marktanalysen in der Lage, Entwicklungstendenzen auf einzelnen Teilmärkten frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu reagieren. Mit technischen Innovationen und durch das Adressieren von Absatzmärkten mit vergleichsweise geringer Preissensibilität verringern wir zusätzlich die Wettbewerbsrisiken.

F & E-Risiken

Einen erheblichen Teil unserer finanziellen Ressourcen investieren wir in Forschung und Entwicklung. In diesem Bereich könnten sich potenzielle Risiken aus Budgetüberschreitungen, Fehlentwicklungen oder aus dem ungewollten Know-how Transfer zu Wettbewerbern ergeben. Eine deutliche Reduktion der F & E-Risiken erreichen wir durch modernes Projektmanagement und intensives Entwicklungscontrolling sowie durch die frühzeitige Einbindung unserer Kunden. Durch Patente und ständige Beobachtung der für uns relevanten Technologien und Wettbewerber sichern wir unsere Technologieposition ab.

Finanzielle Risiken

Als ein international operierendes und am Finanzmarkt engagiertes Unternehmen ist der Sartorius Konzern zwangsläufig finanziellen Risiken ausgesetzt. Als solche kommen vor allem das Wechselkursrisiko, das Zinsänderungsrisiko und das Liquiditätsrisiko in Betracht. Unser Wechselkursrisiko ist relativ gering, da der Euroraum unser Hauptabsatzmarkt ist und wir aufgrund unseres globalen Produktionsnetzwerkes in der Lage sind, den überwiegenden Teil der Fremdwährungszahlungen konzernintern auszugleichen.

Das darüber hinaus gehende Nettowährungs-exposure sichern wir mit derivativen Finanzinstrumenten ab. Abschluss und Kontrolle der Devisensicherungsgeschäfte unterliegen dabei einer personellen Trennung. Dem Zinsänderungsrisiko begegnen wir ebenfalls durch den Abschluss entsprechender Finanzinstrumente. Durch den Abschluss eines Syndicated Loans steht der Konzern auf einer soliden, langfristigen und von einzelnen Kreditinstituten unabhängigen Finanzierungsbasis. Unser Anlagevermögen ist durch langfristiges Kapital gedeckt. Durch kurz-, mittel- und langfristige Liquiditätsplanung und den Einsatz moderner Treasurysoftware stellen wir jederzeit die konzernweite Zahlungsfähigkeit sicher.

Sonstige Risiken

Neben den zuvor aufgeführten Risiken sehen wir uns mit potenziellen Risiken in den Bereichen Personal, IT und Recht konfrontiert. Durch leistungsgerechte Vergütung, verschiedene Weiterbildungsprogramme und weitere attraktive Sozialleistungen binden wir Mitarbeiter langfristig und machen Sartorius als Arbeitgeber für neue Mitarbeiter attraktiv. IT-Risiken verringern wir durch kontinuierlich verbesserte IT-Sicherheitskonzepte sowie den Einsatz moderner Hard- und Software. Bilanziell nicht berücksichtigte Rechtsstreitigkeiten oder Gerichtsprozesse, die einen erheblichen negativen Einfluss auf das Konzernergebnis haben könnten, sind derzeit nicht anhängig.

Einschätzung der Gesamtrisikosituation

Nach eingehender Analyse der gesamten Risikosituation sind aus heutiger Sicht keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

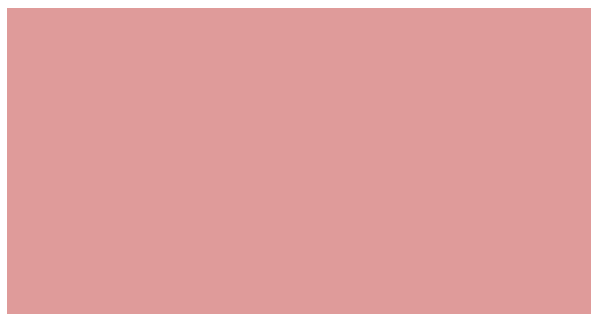
Risiken der künftigen Entwicklung

Für die Zukunft sind aus heutiger Sicht ebenfalls keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.





Konzernabschluss und Anhang





Wirkstoffkandidaten zu entdecken und zu entwickeln gleicht der Suche nach der Nadel im Heuhaufen. Mehr als 800 Mio. Dollar und eine Dekade benötigt ein biomedizinischer Wirkstoff im Durchschnitt, bis er sämtliche Testphasen vom Reagenzglas bis zum Patienten durchlaufen hat. Technologien von Sartorius helfen dabei, diesen Weg zu verkürzen und effizient zu gestalten.

Bilanz

Aktiva	Anhang	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	(9)	32.583	31.177
II. Sachanlagen	(10)	117.846	124.198
III. Finanzanlagen	(11)	3.001	3.092
		153.430	158.467
IV. Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(12)	1.466	2.780
V. Vermögenswerte aus zukünftigen Steuerentlastungen	(13)	18.677	18.003
		173.573	179.250
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	(14)	69.624	69.082
II. Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(15)	109.828	99.095
III. Ertragsteuererstattungsansprüche	(15)	1.841	1.908
IV. Liquide Mittel	(16)	9.857	6.712
V. Rechnungsabgrenzungsposten	(17)	1.724	1.684
		192.873	178.481
		366.446	357.731
Passiva	Anhang	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(18)	17.047	17.047
II. Kapitalrücklage	(19)	86.988	86.988
III. Gewinnrücklagen und Bilanzergebnis	(22)	44.316	30.339
IV. Anteile anderer Gesellschafter		0	35
		148.351	134.409
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		3.920	4.261
C. Langfristiges Fremdkapital			
I. Rückstellungen für Pensionen	(23)	35.975	30.758
II. Rückstellungen für latente Steuern	(23)	12.998	14.348
III. Sonstige langfristige Rückstellungen	(23)	10.334	8.229
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(24)	42.792	44.377
V. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(24)	321	108
		102.421	97.820
D. Kurzfristiges Fremdkapital			
I. Kurzfristige Rückstellungen	(25)	8.703	8.999
II. Ertragsteuerschulden	(26)	8.686	7.506
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(26)	27.786	41.203
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	24.376	28.251
V. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(26)	42.204	35.282
		111.754	121.241
		366.446	357.731

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2005 T€	2004 T€
1. Umsatzerlöse	(30)	484.301	467.563
2. Kosten der umgesetzten Leistungen	(31)	258.155	251.770
3. Bruttoergebnis		226.147	215.793
4. Vertriebskosten	(32)	118.790	114.098
5. Forschungs- und Entwicklungskosten	(33)	32.696	27.588
6. Allgemeine Verwaltungskosten	(34)	36.308	42.765
7. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	(35)	5.299	3.522
8. Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte		0	2.355
		182.494	183.284
9. Überschuss vor Zinsergebnis und Steuern		43.652	32.509
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(36)	152	175
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(36)	8.625	4.829
12. Zinsergebnis		-8.473	-4.654
13. Ergebnis vor Steuern		35.180	27.855
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(37)	12.111	11.557
15. Sonstige Steuern		1.042	1.065
		13.153	12.622
16. Jahresüberschuss		22.026	15.233
17. Gewinnanteile anderer Gesellschafter		-86	-1
18. Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter		22.112	15.234
Ergebnis je Stammaktie (€)	(38)	1,30	0,89
Ergebnis je Vorzugsaktie (€)	(38)	1,30	0,89

Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Eigenkapitalentwicklung

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Hedging- rücklage	Pensions- rücklage	Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn
Saldo zum 01.01.2004	17.047	86.988	0	0	31.091
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss	0	0	0	0	15.234
Veränderung Fremdanteile	0	0	0	0	0
Gesamte Eigenkapitalveränderung	0	0	0	0	15.234
Dividenden	0	0	0	0	-4.262
Saldo zum 31.12.2004	17.047	86.988	0	0	42.063
Anpassung aufgrund erstmaliger Anwendung IAS 19	0	0	0	-3.402	0
Steuerliche Effekte aufgrund erstmaliger Anwendung IAS 19	0	0	0	1.283	0
Saldo zum 01.01.2005 nach Anpassung	17.047	86.988	0	-2.119	42.063
Cashflow Hedges	0	0	-6.681	0	0
Versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsrückstellungen	0	0	0	-4.913	0
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
Steuerliche Effekte auf erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	2.672	1.896	0
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	-4.009	-3.017	0
Jahresüberschuss	0	0	0	0	22.112
Veränderung Fremdanteile	0	0	0	0	0
Verrechnung des den Minderheitenanteil übersteigenden Verlustes	0	0	0	0	-51
Gesamte Eigenkapitalveränderung	0	0	-4.009	-3.017	22.061
Dividenden	0	0	0	0	-6.989
Saldo zum 31.12.2005	17.047	86.988	-4.009	-5.136	57.135

Unterschied aus der Währungsumrechnung	Gesamt	Fremdanteile	Eigenkapital Gesamt
-6.422	128.704	224	128.928
-3.183	-3.183	0	-3.183
-3.183	-3.183	0	-3.183
0	15.234	-1	15.233
0	0	-188	-188
-3.183	12.051	-189	11.862
0	-4.262	0	-4.262
-9.605	136.493	35	136.528
0	-3.402	0	-3.402
0	1.283	0	1.283
-9.605	134.374	35	134.409
0	-6.681	0	-6.681
0	-4.913	0	-4.913
5.931	5.931	0	5.931
0	4.568	0	4.568
5.931	-1.095	0	-1.095
0	22.112	-86	22.026
0	0	0	0
0	-51	51	0
5.931	20.966	-35	20.931
0	-6.989	0	-6.989
-3.674	148.351	0	148.351

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

	2005 T€	2004 T€
Jahresüberschuss	22.112	15.234
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)	-6.681	0
Versicherungsmathematische Verluste bei leistungsorientierten Pensionsplänen	-4.913	-2.047
Erfassung des Barwerts zukünftig notwendiger Beiträge aus gemeinschaftlichem Altersversorgungsplan	0	-1.355
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung	5.931	-3.183
Verrechnung des den Minderheitenanteil übersteigenden Verlustes	-51	0
Latente Steuern	4.568	1.283
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-1.146	-5.302
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	20.966	9.932

Kapitalflussrechnung

	Anhang	2005 T€	2004 T€
Periodenergebnis vor Ertragsteuern (ohne latente Steuern)		31.312	22.403
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Periodenergebnis		-86	-1
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		18.827	22.273
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	(23)	1.897	499
Andere wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-1.147	-62
+ Cash Earnings		50.803	45.112
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	(25)	-1.553	2.362
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-103	0
Veränderung der Vorräte	(14)	1.225	-2.419
Veränderung der Forderungen und sonstige Vermögenswerte inklusive Rechnungsabgrenzungsposten	(12 15)	-2.296	-1.072
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Bankverbindlichkeiten)	(24 26)	-3.497	9.504
+/- Cashflow aus Working Capital		-6.224	8.375
Finanzerträge	(36)	-152	-175
Zinsaufwendungen	(36)	8.625	4.829
Ausgaben für Ertragsteuern	(37)	-9.200	-7.169
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		43.852	50.972
Einnahmen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens		2.499	368
Ausgaben immaterielle Vermögensgegenstände	(9)	-4.508	-5.337
Ausgaben Sachanlagen	(10)	-9.285	-9.471
Ausgaben Finanzanlagevermögen	(11)	-98	-212
Auswirkungen der Veränderungen des Konsolidierungskreises		-349	0
+/- Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-11.741	-14.652
= Netto-Cashflow		32.111	36.320
Dividendenzahlung		-6.989	-4.262
Einnahmen für Zinsen	(36)	152	175
Ausgaben für Zinsen	(36)	-8.625	-4.829
Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter		0	-189
Tilgung von Finanzkrediten (inkl. Währungsveränderung)	(24 26)	-16.203	-27.542
+/- Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-31.665	-36.647
+/- Veränderung aus der Währungsumrechnung		2.699	-1.935
= Veränderung des Finanzmittelfonds		3.145	-2.262
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		6.712	8.974
Finanzmittelfonds		9.857	6.712
Bruttoverschuldung Bank		70.578	85.580
Nettoverschuldung Bank		60.721	78.868
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
Liquide Mittel		9.854	6.708
Andere Wertpapiere des Umlaufvermögens	(16)	3	4
		9.857	6.712

Die Sartorius AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts und oberstes Mutterunternehmen des Sartorius Konzerns. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Göttingen (HRB 1970) eingetragen und hat ihren Sitz in Göttingen, Weender Landstraße 94–108.

Der Sartorius Konzern ist ein international führender Labor- und Prozesstechnologie-Anbieter mit den Segmenten Biotechnologie und Mechatronik. Das Segment Biotechnologie umfasst die Arbeitsschwerpunkte Filtrations- und Separationsprodukte, Bioreaktoren sowie Proteomics. Im Segment Mechatronik werden insbesondere Geräte und Systeme der Wäge-, Mess- und Automationstechnik für Labor- und Industrieanwendungen sowie Gleitlager hergestellt. Die wichtigsten Kunden von Sartorius stammen aus der pharmazeutischen, chemischen sowie der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie und aus zahlreichen Forschungs- und Bildungseinrichtungen des öffentlichen Sektors.

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Sartorius AG zum 31. Dezember 2005 wurde gem. § 315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit Art. 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 (Abl. EG Nr. L243 S. 1) in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB) – den International Financial Reporting Standards (IFRS) – aufgestellt. Dabei wurden sämtliche zum 31. Dezember 2005 anzuwendenden IFRS/IAS sowie die entsprechenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) beachtet. Die Anforderungen der vorstehenden Vorschriften wurden ausnahmslos erfüllt, sodass der Konzernabschluss der Sartorius AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres vermittelt. Der Vorstand wird den Konzernabschluss am 28. Februar 2006 vorlegen.

2. Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme nach laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit tabellarisch dargestellt.

Die Ermittlung des Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt hier durch die indirekte Methode, das heißt zum Jahresüberschuss werden zahlungsunwirksame Aufwendungen addiert, während zahlungsunwirksame Erträge abgesetzt werden. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit setzt sich hauptsächlich aus der Tilgung von Fremdkapital und der Zahlung der Dividende zusammen.

Der Finanzmittelfonds beinhaltet neben den Wertpapieren des Umlaufvermögens alle flüssigen Mittel, d. h. alle Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

3. Segmentberichterstattung

Nach IAS 14, Segmentberichterstattung, ergibt sich die Segmentabgrenzung aus dem vorherrschenden Ursprung und der Art der Risiken und Erträge eines Unternehmens und erfolgt entweder nach Geschäftsfeldern oder nach geografischen Regionen. Des Weiteren ist die Segmentberichterstattung sowohl nach einem primären als auch nach einem sekundären Berichtsformat darzustellen. Entscheidend ist die interne Berichterstattung. Im Sartorius Konzern ergibt sich die Segmentabgrenzung aus den von den Sparten Biotechnologie und Mechatronik erbrachten Leistungen. Daher erfolgt die sekundäre Segmentberichterstattung auf Basis der regionalen Tätigkeit des Konzerns.

Die Sparte Biotechnologie setzt sich aus den Geschäftsbereichen Biolab, Bioprocess, Biosystems, Food & Beverage und Environmental Technology zusammen. Die Sparte Mechatronik umfasst die Geschäftsbereiche Lab Instruments, Process Weighing & Control, Service sowie den Geschäftsbereich Hydrodynamic Bearings. Wesentliche segmentinterne Umsätze bestehen nicht.

In die Region Europa wurden die Märkte von Westeuropa und Osteuropa einbezogen. Die Region Nordamerika bildet den US-Markt und den kanadischen Markt ab. Der Region Asien | Pazifik wurden unter anderem die Länder Japan, China, Australien und Indien zugeordnet. Die übrigen Märkte setzen sich hauptsächlich aus Südamerika und Afrika zusammen. Die regionalen Segmentkennzahlen beziehen sich jeweils auf den Sitz der Gesellschaft, nur der Umsatz ist auch nach dem Sitz des Kunden zugeordnet worden. Die Summe der konsolidierten Segmentkennzahlen entspricht den Konzernkennzahlen.

Segmentberichterstattung

nach Sparten	Biotechnologie			Mechatronik		
in Mio. €	2005	2004	Veränderung	2005	2004	Veränderung
Auftragseingang	257,3	235,3	9 %	239,7	226,3	6 %
Umsatz	249,8	239,4	4 %	234,5	228,1	3 %
in % gesamt	52 %	51 %		48 %	49 %	
EBITDA	36,0	31,2	15 %	26,5	23,5	12 %
in % vom Umsatz	14,4 %	13,0 %		11,3 %	10,3 %	
Abschreibungen	11,7	13,7	-15 %	7,1	8,6	-17 %
EBIT	24,3	17,5	39 %	19,4	15,0	29 %
in % vom Umsatz	9,7 %	7,3 %		8,3 %	6,6 %	
Nettobetriebsvermögen	163,7	178,2	-8 %	104,3	106,6	-2 %
- darin enthaltene Betriebsschulden	39,5	37,4	6 %	27,1	26,7	2 %
Investitionen	7,3	8,0	-9 %	6,5	6,8	-4 %
in % vom Umsatz	2,9 %	3,3 %		2,8 %	3,0 %	
F+E Aufwendungen	17,9	14,3	25 %	14,8	13,3	11 %
Mitarbeiter zum 31.12.	1.599	1.598	0 %	2.007	1.971	2 %

nach Regionen	Europa			Nordamerika		
in Mio. €	2005	2004	Veränderung	2005	2004	Veränderung
Umsatz						
- nach Sitz des Kunden	279,3	269,1	4 %	95,5	100,6	-5 %
in % gesamt	58 %	58 %		20 %	22 %	
- nach Sitz der Gesellschaft	327,6	316,4	4 %	95,5	99,6	-4 %
EBITDA	46,6	39,0	19 %	7,5	9,0	-17 %
in % vom Umsatz	14,2 %	12,3 %		7,8 %	9,0 %	
Abschreibungen	17,3	19,8	-13 %	1,0	1,7	-45 %
EBIT	29,3	19,2	53 %	6,5	7,3	-10 %
in % vom Umsatz	8,9 %	6,1 %		6,8 %	7,3 %	
Nettobetriebsvermögen	207,9	224,5	-7 %	35,3	37,7	-6 %
- darin enthaltene Betriebsschulden	54,7	53,7	2 %	5,8	5,4	9 %
Investitionen	12,2	12,8	-4 %	0,6	1,4	-56 %
in % vom Umsatz	3,7 %	4,0 %		0,7 %	1,4 %	
F+E Aufwendungen	31,7	26,8	18 %	0,9	0,8	16 %
Mitarbeiter zum 31.12.	2.535	2.569	-1 %	430	446	-4 %

	Konzern		
	2005	2004	Veränderung
	497,0	461,6	8 %
	484,3	467,6	4 %
	100 %	100 %	
	62,5	54,8	14 %
	12,9 %	11,7 %	
	18,8	22,3	– 15 %
	43,7	32,5	34 %
	9,0 %	7,0 %	
	268,0	284,8	– 6 %
	66,7	64,1	4 %
	13,8	14,8	– 7 %
	2,8 %	3,2 %	
	32,7	27,6	19 %
	3.606	3.569	1 %

Asien Pazifik			Übrige Märkte			Konzern		
2005	2004	Veränderung	2005	2004	Veränderung	2005	2004	Veränderung
95,3	84,6	13 %	14,2	13,2	8 %	484,3	467,6	4 %
20 %	18 %		3 %	3 %		100 %	100 %	
61,2	51,6	19 %				484,3	467,6	4 %
8,4	6,8	25 %				62,5	54,8	14 %
13,8 %	13,1 %					12,9 %	11,7 %	
0,6	0,7	-12 %				18,8	22,3	-15 %
7,8	6,1	29 %				43,7	32,5	34 %
12,8 %	11,7 %					9,0 %	7,0 %	
24,8	22,6	10 %				268,0	284,8	-6 %
6,1	5,1	20 %				66,7	64,1	4 %
0,9	0,6	51 %				13,8	14,8	-7 %
1,5 %	1,2 %					2,8 %	3,2 %	
0,1	0,0					32,7	27,6	19 %
641	554	16 %				3.606	3.569	1 %

4. Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

In den Konzernabschluss der Sartorius AG werden die Abschlüsse aller wesentlichen Unternehmen einbezogen, die von der Sartorius AG unmittelbar oder mittelbar über ihre Tochterunternehmen beherrscht werden. Beherrschung im Sinne von IAS 27, Konzern- und separate Einzelabschlüsse, liegt vor, wenn die Sartorius AG oder ihre Tochterunternehmen in der Lage sind, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um daraus einen wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen. Diese Unternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die Sartorius AG oder ihre Tochterunternehmen die Möglichkeit der Beherrschung erhalten. Die Einbeziehung endet mit dem Zeitpunkt der Aufgabe dieser Beherrschungsmöglichkeit.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der anteiligen Neubewertungsmethode. Hierbei werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem auf sie entfallenen Eigenkapitalanteil zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird, soweit er anderen Vermögenswerten des Tochterunternehmens nicht zugeordnet werden kann, als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens ausgewiesen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden ab dem Geschäftsjahr 2005 nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern gem. IFRS 3 mindestens jährlich auf eine Wertminderung hin überprüft. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst, eine Wertaufholung findet nicht statt.

Negative Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden, falls sie den identifizierbaren Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens auch nach erneuter Beurteilung nicht zuzuordnen sind, sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Einbeziehung der Tochterunternehmen erfolgt auf Basis ihrer an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmaßnahmen angepassten Jahresabschlüsse (Handelsbilanzen II).

Forderungen und Schulden zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden aufgerechnet, konzerninterne Wertberichtigungen und Rückstellungen aufgelöst. Zwischenergebnisse sowie Erträge und Aufwendungen unter den einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die angewandten Konsolidierungsmethoden sind im Hinblick auf die den Zahlen des Geschäftsjahres 2005 zu Vergleichszwecken gegenübergestellten Vorjahreszahlen unverändert geblieben. Eine Darstellung des Einflusses von Änderungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entfällt daher.

5. Konsolidierungskreis und Aufstellung des Anteilsbesitzes

In den Konzernabschluss sind die Abschlüsse der Sartorius AG sowie der folgenden Tochtergesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen worden:

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital des letzten Geschäftsjahres T€	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres T€	Konsolidiert
Europa				
Sartorius Technologies N.V., Vilvoorde, Belgien	100,0	860	664	•
Sartorius A/S, Roskilde, Dänemark *) **)	100,0	-20	-267	
Sartorius BBI Systems GmbH, Melsungen, Deutschland, mit deren Tochterunternehmen	100,0	10.054	584	•
Sartorius BBI Systems Inc., Bethlehem, USA	100,0	5.256	-945	•
Sartorius BBI Systems S.r.l., Milano, Italien	70,0	153	-320	•
Sartorius India Pvt. Ltd., Bangalore, Indien	100,0	2.972	458	•
Denver Instrument GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	892	119	•
Sartorius Aachen GmbH & Co. KG, Aachen, Deutschland, einschließlich Sartorius-Verwaltungs-GmbH	100,0	627	539	•
Sartorius Hamburg GmbH, Hamburg, Deutschland mit deren Tochterunternehmen	100,0	59	1.724	•
Sartorius Mechatronics India Pvt. Ltd., Bangalore, Indien	100,0	2.469	453	•
Sartorius Food & Beverage GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	2.717	1.442	•
Sartorius Bearing Technology GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	1.092	42	•
Munktel & Filtrak GmbH, Bärenstein, Deutschland *) **)	49,0	2.297	174	
Vivascience GmbH, Hannover, Deutschland mit deren Tochterunternehmen	100,0	5.731	1.073	•
Vivascience France S.A.R.L., Palaiseau, Frankreich	100,0	55	11	•
Viva Science Ltd., Louth, England	100,0	2.805	15	•
Vivascience Deutschland GmbH, Göttingen, Deutschland **)	100,0	26	0	
Sartorius S.A.S., Palaiseau, Frankreich	100,0	2.717	453	•
Sartorius Ltd., Epsom, England	100,0	2.480	1.220	•
Sartorius S.p.A., Florenz, Italien	100,0	3.137	395	•
Sartorius Technologies B.V., Nieuwegein, Niederlande mit deren Tochterunternehmen	100,0	81	-144	•
GWT Global Weighing Technologies B.V. Netherlands, Nieuwegein, Niederlande	100,0	6	220	•
Verkoopcombinatie Sartorius Filtratie B.V., Nieuwegein, Niederlande	100,0	404	237	•
Sartorius Ges. m.b.H., Wien, Österreich	100,0	853	356	•
Sartogosm ZAO, St. Petersburg, Russland *) **)	51,0	654	164	
Sartorius Schweiz AG, Dietikon, Schweiz	100,0	-552	-119	•
Sartorius S.A., Madrid, Spanien mit deren Tochterunternehmen	100,0	198	-344	•
Sartorius Balanças Lda., Lissabon, Portugal **)	100,0			

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital des letzten Geschäftsjahres T€	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres T€	Konsolidiert
Amerika				
Sartorius Argentina S.A., Munro, Argentinien **)	99,0	414	116	
Sartorius do Brasil Ltda., Santo André, Brasilien **)	100,0	-342	-42	
Sartorius de México S.A. de C.V., Ciudad Satélite, Mexiko **)	99,0	208	75	
Sartorius North America Inc., New York, USA mit deren Tochterunternehmen	100,0	27.324	4	•
Sartorius Corporation, New York, USA	100,0	5.516	2.580	•
Denver Instrument Company, Arvada, USA	100,0	7.986	467	•
Sartorius Canada Inc., Mississauga, Kanada	100,0	64	96	•
Sartorius Omnimark Instrument Corp., Tempe, USA	100,0	1.435	124	•
Sartorius Puerto Rico Inc., Yauco, Puerto Rico	100,0	3.557	1.899	•
Asien Pazifik				
Sartorius Australia Pty. Ltd., East Oakleigh, Australien	100,0	618	531	•
Beijing Sartorius Instrument & System Engineering Co. Ltd., Beijing, China	100,0	9.060	2.061	•
Sartorius Ltd., Kowloon, Hong Kong mit deren Tochterunternehmen	100,0	2.215	581	•
Sartorius Korea Ltd., Seoul, Südkorea	100,0	1.075	329	•
Sartorius K.K., Tokio, Japan	100,0	2.453	1.117	•
Sartorius (Malaysia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	100,0	363	63	•
Sartorius Philippines Inc., Makati City, Philippinen *) **)	100,0	117	20	
Sartorius Singapore Pte. Ltd., Singapur	100,0	742	211	•

Da die Abschlüsse der mit *) gekennzeichneten Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht vorlagen, wurden die Angaben aus den Jahresabschlüssen 2004 berücksichtigt.

Die mit **) gekennzeichneten Gesellschaften sind wegen untergeordneter Bedeutung zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzern nicht einbezogen worden.

Erstmals wurden im Geschäftsjahr 2005 die Tochterunternehmen Sartorius Sdn. Bhd. mit Sitz in Kuala Lumpur, Malaysia, und Sartorius Omnimark Instrument Corp. mit Sitz in Tempe, Arizona, in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gesellschaft Sartorius Sdn. Bhd. wurde bisher wegen untergeordneter Bedeutung zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anteile an der Gesellschaft Sartorius Omnimark Instrument Corp. wurden im Geschäftsjahr 2005 mit wirtschaftlicher Wirkung auf den 1. Oktober 2005 erworben und gemäß IFRS 3 unter Zugrundelegung der Wertverhältnisse des Erwerbszeitpunktes konsolidiert. Die als Barzahlung entrichteten Anschaffungskosten für sämtliche Anteile an dieser Tochtergesellschaft betrugen € 1,3 Mio.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2005 verschiedene konzerninterne Umstrukturierungsmaßnahmen durchgeführt, die insbesondere Verschmelzungen und Umfirmierungen verschiedener Tochtergesellschaften zum Gegenstand hatten.

Die Anteile der nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nicht zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, da für diese kein aktiver Markt existiert und Bewertungsgutachten aus Wesentlichkeitsgründen nicht eingeholt wurden.

6. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Sartorius AG ist nach den Vorschriften des IASB aufgestellt. Im Zuge der Anwendung der International Financial Reporting Standards werden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt, die von den handelsrechtlichen Vorschriften abweichen. Im Vergleich zum vorangegangenen Konzernabschluss wurden u. a. die folgenden IFRS | IAS erstmals bzw. in einer geänderten Fassung angewendet:

- : IFRS 2, Anteilsbasierte Vergütung
- : IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse
- : IAS 1, Darstellung des Abschlusses
- : IAS 2, Vorräte
- : IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer
- : IAS 32, Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung
- : IAS 36, Wertminderung von Vermögenswerten
- : IAS 38, Immaterielle Vermögenswerte
- : IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen werden, die die erfassten Summen der Aktiva, Passiva und der Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

7. Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, sind einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Um den Besonderheiten der Konsolidierung besser Rechnung zu tragen, wurden im Konzernabschluss andere Gewinnrücklagen und das Bilanzergebnis in einem Posten zusammengefasst.

In Abweichung von den zum 31. Dezember 2004 gültigen Vorschriften wurde den im Rahmen des Improvement-Projekts des IASB vorgenommenen Änderungen in IAS 1 im Hinblick auf die Gliederung der Bilanz nach Fristigkeiten Rechnung getragen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Des Weiteren waren infolge verschiedener konzerninterner Neuordnungen von Produkt- und Kostenverantwortungen diverse Ausweisänderungen zwischen den Funktionskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung im Vergleich zur Vorjahresdarstellung erforderlich. Dabei wurden insbesondere die zuvor als Bestandteile der allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesenen Kosten nunmehr anderen Funktionskosten zugeordnet.

Da eine Neugliederung der Vorjahresbeträge praktisch nicht durchführbar war, wurde auf eine entsprechende Anpassung der Vorjahreszahlen verzichtet. Darüber hinaus werden Aufwendungen aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten sowie der Zinsanteil der Zuführung zur Pensionsrückstellung im Geschäftsjahr 2005 erstmals im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Vorjahresvergleichszahlen in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden insoweit aus Wesentlichkeitsgründen nicht angepasst. Schließlich wurden abweichend vom Vorjahr die sonstigen betrieblichen Erträge und sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Anpassung der Vorjahresdarstellung in einem Posten zusammengefasst. Die Posteninhalte sind in Abschnitt 35 des Konzernanhangs im Einzelnen aufgeführt.

8. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss der Sartorius AG ist in Tausend Euro aufgestellt. In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen zu den zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles geltenden Wechselkursen umgerechnet. Für monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird,

erfolgt die Währungsumrechnung zum Stichtagskurs. Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam im Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ beziehungsweise „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ verrechnet.

Zur Absicherung von Währungsrisiken schließt der Konzern Optionsgeschäfte ab. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns bezüglich dieser derivativen Finanzinstrumente werden im Abschnitt 29 dargestellt.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften erfolgt gemäß IAS 21, Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse, nach dem Konzept der funktionalen Währung. Ausländische Tochterunternehmen werden im Sartorius Konzern als wirtschaftlich selbstständige Teileinheiten betrachtet. Die Umrechnung der Bilanzposten erfolgt grundsätzlich zu Stichtagskursen. Hiervon ausgenommen ist das Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen, das zu historischen Kursen umgerechnet wird. Aufwands- und Ertragsposten werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Aus der Verwendung unterschiedlicher Wechselkurse für Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung resultierende Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet.

Nachstehende Umrechnungskurse wurden angewendet:

	2005	Stichtagskurs 2004	Durchschnittskurs 2005	Durchschnittskurs 2004
USD	1,18330	1,36400	1,24395	1,24431
GBP	0,68740	0,70630	0,68386	0,67869
CAD	1,37500	1,65850	1,50799	1,61596
AUD	1,61500	1,75100	1,63033	1,69208
HKD	9,18300	10,60000	9,67080	9,68219
JPY	139,10000	139,72000	136,85863	134,49112
INR	53,26000	59,29000	54,78355	56,30320
CNY	9,54710	11,28910	10,18929	10,28836
KRW	1.186,80	1.411,88	1.273,00	1.416,45
CHF	1,55600	1,54400	1,54825	1,54289
SGD	1,96810	2,22660	2,06847	2,09935
MYR	4,47170	5,18250	4,70787	4,71865

Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen

Langfristige Vermögenswerte

9. Immaterielle Vermögenswerte

	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten T€	Aktiviert Entwicklungskosten T€	Geschäfts- oder Firmenwerte T€	Geleistete Anzahlungen T€	Summe T€
Bruttobuchwerte 01.01.2004	10.149	5.744	38.639	313	54.845
Währungsumrechnung	-24	0	0	-2	-26
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Investitionen	3.221	2.072	0	44	5.337
Abgänge	191	12	0	12	215
Umbuchungen	1.182	-9	-976	-192	5
Bruttobuchwerte 31.12.2004	14.337	7.795	37.663	151	59.946
Abschreibungen 01.01.2004	7.632	1.608	13.663	0	22.903
Währungsumrechnung	-19	0	0	0	-19
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Abschreibungen 2004	1.947	1.633	2.355	117	6.052
Abgänge	167	0	0	0	167
Umbuchungen	604	-2	-602	0	0
Abschreibungen 31.12.2004	9.997	3.239	15.416	117	28.769
Nettobuchwerte 31.12.2004	4.340	4.556	22.247	34	31.177
Bruttobuchwerte 01.01.2005	14.337	7.795	37.663	151	59.946
Währungsumrechnung	75	0	0	3	77
Änderungen Konsolidierungskreis	369	0	0	0	369
Investitionen	1.359	3.080	0	70	4.508
Abgänge	994	0	15.416	16	16.426
Umbuchungen	117	0	0	-135	-18
Bruttobuchwerte 31.12.2005	15.262	10.875	22.247	72	48.456
Abschreibungen 01.01.2005	9.997	3.239	15.416	117	28.769
Währungsumrechnung	40	0	0	0	40
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Abschreibungen 2005	1.850	1.732	0	0	3.582
Abgänge	999	0	15.416	0	16.415
Umbuchungen	14	0	0	-117	-103
Abschreibungen 31.12.2005	10.902	4.971	0	0	15.873
Nettobuchwerte 31.12.2005	4.360	5.904	22.247	72	32.583

Erworbene Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Bei den im Konzernabschluss unter dem Posten „Immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerten von T€ 22.247 handelt es sich um aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung. Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden bis einschließlich 2004 grundsätzlich über eine Nutzungsdauer zwischen 5 und 15 Jahren abgeschrieben.

Gemäß IFRS 3 sind Geschäfts- oder Firmenwerte ab dem Geschäftsjahr 2005 nicht mehr planmäßig abzuschreiben, sondern im Rahmen eines sog. Impairment Tests jährlich auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen.

Von dem ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwert entfallen die größten Beträge auf die Geschäftsbereiche Biosystems (€ 11,6 Mio.) und Biolab (€ 4,2 Mio.). Der Rest verteilt sich auf verschiedene zahlungsmittelgenerierende Einheiten in der Mechatronik.

Die für das Geschäftsjahr 2005 durchzuführenden Impairment Tests bestimmen den erzielbaren Betrag auf Basis des Nutzungswerts der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die Cashflow Projektionen berücksichtigen vergangene Erfahrungen und beruhen im Allgemeinen auf den vom Vorstand genehmigten Budgets für einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren. Es wurde ein Diskontierungszinssatz von 6,5 % und eine Wachstumsrate von durchschnittlich 1 % für Geschäftsjahre nach 2008 zugrunde gelegt. Im Geschäftsjahr 2005 haben diese Werthaltigkeitstests nicht zur Erfassung von Wertminderungsaufwendungen geführt.

Gemäß den Übergangsregelungen in IFRS 3 wurden die kumulierten planmäßigen Abschreibungen der vorangegangenen Geschäftsjahre mit den Bruttobuchwerten verrechnet. Die Abbildung erfolgte vereinfachend innerhalb der Abgänge.

Kosten, die im Rahmen der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren in den Bereichen Biotechnologie und Mechatronik anfallen, werden nur bei Vorliegen der folgenden Bedingungen als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert:

- : Der geschaffene Vermögenswert ist identifizierbar (z. B. Software und neue Verfahren).
- : Es ist wahrscheinlich, dass der geschaffene Vermögenswert zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen erbringen wird, und
- : die Entwicklungskosten des Vermögenswertes können verlässlich gemessen werden.

Im Geschäftsjahr 2005 wurden Entwicklungskosten in Höhe von T€ 3.080 (Vorjahr: T€ 2.072) aktiviert. Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen im Wesentlichen die den Projekten zuzuordnenden Kosten des an der Entwicklung beteiligten Personals, Materialkosten, Fremdleistungen sowie unmittelbar zuzuordnende Gemeinkosten. Die Änderungen in IAS 38 bezüglich der Aktivierbarkeit bestimmter Gemeinkosten haben zu keiner nennenswerten Änderung in 2005 geführt. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, die üblicherweise vier Jahre nicht übersteigt.

Darf ein selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert nicht erfasst werden, werden die Entwicklungskosten sofort in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode ihres Anfalls sofort als Aufwand erfasst.

10. Sachanlagen

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken T€	Technische Anlagen und Maschinen T€	Leasing- anlagen T€	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung T€	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau T€	Summe T€
Bruttobuchwerte 01.01.2004	95.408	65.728	8.064	77.043	1.145	247.388
Währungsumrechnung	-387	-640	0	-461	4	-1.484
Investitionen	501	2.575	92	4.783	1.520	9.471
Abgänge	212	512	0	3.219	21	3.964
Umbuchungen	544	567	0	537	-1.653	-5
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Bruttobuchwerte 31.12.2004	95.854	67.718	8.156	78.683	995	251.406
Abschreibungen 01.01.2004	21.241	37.042	2.587	54.750	0	115.620
Währungsumrechnung	-122	-472	0	-375	0	-969
Abschreibungen 2004	2.944	4.958	1.487	6.832	0	16.221
Abgänge	204	417	0	3.043	0	3.664
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen 31.12.2004	23.859	41.111	4.074	58.164	0	127.208
Nettobuchwerte 31.12.2004	71.995	26.607	4.082	20.519	995	124.198
Bruttobuchwerte 01.01.2005	95.854	67.718	8.156	78.683	995	251.406
Währungsumrechnung	660	1.207	1	941	0	2.810
Investitionen	402	2.414	401	4.655	1.415	9.287
Abgänge	1.800	2.309	775	5.139	7	10.030
Umbuchungen	-14	1.189	247	-566	-740	116
Änderungen Konsolidierungskreis	37	17	0	40	0	94
Bruttobuchwerte 31.12.2005	95.139	70.236	8.030	78.615	1.663	253.683
Abschreibungen 01.01.2005	23.859	41.111	4.074	58.164	0	127.208
Währungsumrechnung	237	880	1	731	0	1.849
Abschreibungen 2005	2.922	4.908	1.309	6.106	0	15.245
Abgänge	244	1.811	749	4.843	0	7.647
Umbuchungen	-14	615	0	-532	0	69
Zuschreibungen	-887	0	0	0	0	-887
Abschreibungen 31.12.2005	25.874	45.703	4.635	59.626	0	135.838
Nettobuchwerte 31.12.2005	69.265	24.533	3.395	18.989	1.663	117.846

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen werden im Konzernabschluss einheitlich nach der linearen Methode vorgenommen. Die Herstellungskosten umfassen die produktionsbezogenen Vollkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Der Sartorius Konzern vermietet Filtrationsanlagen im Rahmen von Operating Leasingverhältnissen im Sinne von IAS 17, Leasing. Die Leasingverträge basieren auf zwei Grundtypen, die an die individuellen Bedürfnisse des Leasingnehmers angepasst werden. Zu unterscheiden ist der reguläre Leasingvertrag, bei dem lediglich eine feststehende Anzahl an Filtrationsmodulen als Erstausrüstung enthalten ist; Folgemodule werden über das Ersatzteilgeschäft abgewickelt.

Des Weiteren wird das „Globale Filtrationskonzept“ angeboten, bei dem auch die Folgemodule Bestandteil des Leasingverhältnisses sind. Das Leasinggeschäft erstreckt sich im Wesentlichen auf die Länder Italien, Frankreich, Spanien und Deutschland. Im Geschäftsjahr 2005 wurden Leasingzahlungen in Höhe von T€ 2.705 vereinnahmt (Vorjahr: T€ 2.473). Die erwarteten Leasingzahlungen für bestehende Leasingverträge für das Jahr 2006 belaufen sich auf T€ 2.214 und für die Jahre 2007 bis 2010 auf insgesamt T€ 3.364.

Für die Abschreibungen im Anlagevermögen werden folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

Gebäude	15 bis 50 Jahre
Maschinen	5 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrugen im laufenden Geschäftsjahr T€ 18.827 (Vorjahr: T€ 22.273).

Bei der in den Grundstücken und Gebäuden ausgewiesenen Zuschreibung handelt es sich um eine Anpassung aufgrund neuer Erkenntnisse hinsichtlich der betrieblichen Nutzungsdauer eines Gebäudeteils. Die Zuschreibung wurde als Änderung von Schätzungen gem. IAS 8 erfolgswirksam im Geschäftsjahr erfasst. In den Umbuchungen sind auch Vermögenswerte enthalten, die zuvor im Umlaufvermögen ausgewiesen wurden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand zu Gegenständen des Sachanlagevermögens werden unter Ausübung des Wahlrechts gemäß IAS 20 als „Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen“ passivisch abgegrenzt. Der Sonderposten wird entsprechend der Nutzungsdauern der geförderten Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst. Aufgrund der Art der geförderten Vermögenswerte hat der Sonderposten überwiegend langfristigen Charakter.

Im Geschäftsjahr 2005 wurde die gemäß IAS 20.24 in den Vorjahren gebildete Rücklage für Investitionszuschüsse ergebniswirksam in Höhe von T€ 341 (Vorjahr: T€ 341) aufgelöst.

Wertminderung

Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt gemäß IAS 36, Wertminderungen, eine Überprüfung der Buchwerte der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte, ob Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf gegeben sind. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang des eventuellen Abwertungsaufwands festzustellen.

Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) seinen bzw. ihren Buchwert unterschreitet, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf den erzielbaren Betrag. Bei Wegfall der Ursachen für eine Wertminderung wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den neu geschätzten erzielbaren Betrag erfolgswirksam zugeschrieben. Die Erhöhung des Buchwerts ist dabei auf den Wert beschränkt, der bestimmt worden wäre, wenn für den Vermögenswert (oder die zahlungsmittelgenerierende Einheit) in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Im Jahr 2005 waren in den immateriellen Vermögenswerten und den Sachanlagen keine wesentlichen Wertminderungen zu erfassen.

11. Finanzanlagevermögen

	Anteile an verbundenen Unternehmen T€	Beteiligungen T€	Wertpapiere des Anlagevermögens und sonstige Ausleihungen T€	Summe T€
Bruttobuchwerte 01.01.2004	1.570	3.053	333	4.956
Währungsumrechnung	0	0	1	1
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Investitionen	93	118	1	212
Abgänge	0	0	166	166
Umbuchungen	0	0	0	0
Bruttobuchwerte 31.12.2004	1.663	3.171	169	5.003
Abschreibungen 01.01.2004	468	1.153	158	1.779
Abschreibungen 2004	0	278	0	278
Abgänge	0	0	146	146
Abschreibungen 31.12.2004	468	1.431	12	1.911
Nettobuchwerte 31.12.2004	1.195	1.740	157	3.092
Bruttobuchwerte 01.01.2005	1.663	3.171	169	5.003
Währungsumrechnung	0	0	7	7
Änderungen Konsolidierungskreis	-114	0	0	-114
Investitionen	0	81	16	97
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Bruttobuchwerte 31.12.2005	1.549	3.252	192	4.993
Abschreibungen 01.01.2005	468	1.431	12	1.911
Abschreibungen 2005	0	81	0	81
Abgänge	0	0	0	0
Abschreibungen 31.12.2005	468	1.512	12	1.992
Nettobuchwerte 31.12.2005	1.081	1.740	180	3.001

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen, der Beteiligungen sowie der Wertpapiere erfolgt zu Anschaffungskosten, da für diese Anteile und Wertpapiere kein aktiver Markt existiert. Eine Schätzung des beizulegenden Zeitwerts dieser Anteile ist nicht praktikabel und ließe sich nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand durchführen. Die übrigen Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert bewertet, soweit ihnen am Bilanzstichtag kein niedrigerer Wert beizulegen ist.

Auf die Aufstellung des Konsolidierungskreises und Anteilsbesitzes wird verwiesen.

12. Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	741	932
Sonstige langfristige Vermögenswerte	725	1.848
Vermögenswerte aus zukünftigen Steuerentlastungen	18.677	18.003
	20.143	21.176

Grundsätzlich werden latente Steuerschulden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst und gesondert als passive latente Steuern ausgewiesen. Latente Steueransprüche werden in dem Umfang erfasst, in dem wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz beziehungsweise der Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste verwendet werden kann. Latente Steuern werden insbesondere nicht gebildet, wenn die temporäre Differenz aus einem Geschäfts- oder Firmenwert beziehungsweise einem negativen Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung resultiert.

13. Vermögenswerte aus zukünftigen Steuerentlastungen | Latente Steuern

Latente Steuern werden nach IAS 12, Ertragsteuern, unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode hinsichtlich der temporären Differenzen bilanziert, die sich aus den Unterschiedsbeträgen zwischen dem handelsrechtlichen Buchwert der Vermögenswerte und Schulden im Jahresabschluss und dem bei der Berechnung des zu versteuernden Ergebnisses verwendeten entsprechenden Steuerwert ergeben. Dabei werden sowohl latente Steuern auf Ebene der Einzelgesellschaften als auch aus Konsolidierungsvorgängen berücksichtigt.

Bei der Berechnung der latenten Steuern werden die Steuersätze zugrunde gelegt, die voraussichtlich bei Realisierung der temporären Differenzen gelten oder erwartet werden. In Deutschland trat im Oktober 2000 das Steuersenkungsgesetz in Kraft, mit der Konsequenz, dass der Körperschaftsteuersatz für thesaurierte und ausgeschüttete Gewinne einheitlich auf 25 % abgesenkt wurde. Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags von 5,5 % sowie des konzerndurchschnittlichen Gewerbeertragsteuersatzes beträgt der zur Berechnung der inländischen latenten Steuern herangezogene Steuersatz damit rund 40 %.

Der Aktivposten für Vermögenswerte aus zukünftigen Steuerentlastungen hat sich im Geschäftsjahr 2005 wie folgt entwickelt:

	Latente Steuern auf Verlustvorträge T€	Altersversorgung T€	Konsolidierungsmaßnahmen T€	Übrige T€	Gesamt T€
Stand zum 31.12.2004	6.393	3.393	2.555	4.379	16.720
Erfolgsneutrale Anpassung auf den 01.01.2005	0	1.283	0	0	1.283
Stand 01.01.2005	6.393	4.676	2.555	4.379	18.003
Erfolgsneutrale Erfassung Hedge Accounting	0	0	0	2.672	2.672
Erfolgsneutrale Erfassung versicherungsmathematischer Verluste	0	1.896	0	0	1.896
Erfolgswirksam im Geschäftsjahr	-3.563	-182	-47	-494	-4.286
Wechselkursdifferenzen	151	0	6	235	392
Stand zum 31.12.2005	2.981	6.390	2.514	6.792	18.677

Die erfolgsneutrale Anpassung der latenten Steuern auf den 1. Januar 2005 steht im Zusammenhang mit der erstmaligen Anwendung des überarbeiteten IAS 19. Die steuerlichen Effekte aus den erfolgsneutralen Anpassungen in den Pensionsrückstellungen wurden direkt im Eigenkapital erfasst.

Im Geschäftsjahr 2005 wurde zudem der steuerliche Effekt aus der Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten, die gem. den Regeln des IAS 39 zum Hedge Accounting außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden, sowie die latenten Steueransprüche aus der Verrechnung versicherungsmathematischer Verluste mit den Pensionsrücklagen, im Konzerneigenkapital berücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag verfügte der Konzern über nicht genutzte steuerliche Verlustvträge in Höhe von 38 Mio. € (Vorjahr: rund 46 Mio. €) zur Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen. Ein latenter Steueranspruch wurde für ca. 11 Mio. € (Vorjahr: ca. 22 Mio. €) dieser Verluste erfasst.

Hinsichtlich der verbleibenden Verlustvträge wurde aufgrund der mangelnden Vorhersehbarkeit zukünftiger Gewinne kein latenter Steueranspruch berücksichtigt.

Kurzfristige Vermögenswerte

14. Vorräte

	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.242	17.901
Unfertige Erzeugnisse	18.333	20.142
Fertige Erzeugnisse und Waren	29.620	29.602
Geleistete Anzahlungen	2.429	3.255
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	-1.817
	69.624	69.082

Unter den Vorräten werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Handelswaren zu durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt. Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen kommt in Teilbereichen das Festwertverfahren zur Anwendung. Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse, mit Ausnahme des auf kundenspezifische Fertigungsaufträge entfallenden Teils, sind zu Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten, Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit diese durch die Fertigung veranlasst sind. Zinsen für Fremdkapital werden nicht verrechnet.

Niedrigere Nettoveräußerungswerte werden durch Abschreibungen berücksichtigt. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwendbarkeit ergeben, werden durch Wertabschläge berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2005 wurden keine wesentlichen Wertminderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet.

15. Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	101.593	90.347
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.048	2.037
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	40	9
Sonstige Vermögenswerte	6.146	6.703
Ertragsteuererstattungsansprüche	1.841	1.908
	111.669	101.004

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Die Wertberichtigungen wurden aufgrund von Vergangenheitserfahrungen mit tatsächlichen Zahlungsausfällen ermittelt. Bezüglich der im Geschäftsjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen wird auf Abschnitt 35 verwiesen. Der Vorstand ist der Ansicht, dass der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen ihrem beizulegenden Zeitwert annähernd entspricht.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden unter Anwendung von IAS 11, Fertigungsaufträge, entsprechend dem Leistungsfortschritt (Percentage-of-Completion-Methode) erfolgswirksam berücksichtigt. Der aktivierungspflichtige Betrag wird unter den Forderungen ausgewiesen. Ein Betrag in gleicher Höhe wird als Umsatzerlös erfasst. Der Fertigstellungsgrad entspricht der vom Konzern bis zum Bilanzstichtag erbrachten Teilleistung und wird entsprechend der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Aufwendungen im Verhältnis zum voraussichtlichen Gesamtaufwand (Cost-to-Cost-Methode) ermittelt. Zu erwartende Auftragsverluste werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Als Auftragslöhne werden die vertraglich fixierten Erlöse angesetzt. Die Summe der angefallenen Kosten und ausgewiesenen Gewinne/Verluste für am Bilanzstichtag laufende Projekte beträgt T€ 33.054. Für diese Projekte wurden Anzahlungen in Höhe von T€ 28.242 vereinnahmt.

16. Liquide Mittel

	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.854	6.708
Sonstige Wertpapiere	3	4
	9.857	6.712

Der Buchwert dieser Vermögenswerte entspricht annähernd ihrem Zeitwert.

17. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Disagio	138	0
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.586	1.684
	1.724	1.684

18. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Sartorius AG ist eingeteilt in 9.360.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien und 9.360.000 stimmrechtslose Vorzugsaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von je € 1,00. Die stimmrechtslosen Vorzugsaktien sind mit einer um 2 % höheren Dividende als die Stammaktien ausgestattet.

Die Entwicklung des Gezeichneten Kapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die Sartorius AG hat aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 21. Juni 2000 eigene Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG in Höhe von T€ 16.082 erworben. Eigene Aktien sind nach IAS 32 vom Eigenkapital abzusetzen. Die Aktien werden insbesondere als Akquisitionswährung für zukünftige Unternehmenserwerbe gehalten.

Insgesamt wurden vom 27. Oktober 2000 bis zum Bilanzstichtag 831.944 Stammaktien zu einem Durchschnittskurs von € 11,27 und 840.983 Vorzugsaktien zu einem Durchschnittskurs von € 7,98 erworben. Das entspricht einem Anteil von T€ 1.673 (8,9 %) am Grundkapital. Im Geschäftsjahr 2005 wurden keine eigenen Aktien erworben. Die Aktien wurden vom Grundkapital und der Kapitalrücklage abgesetzt.

19. Kapitalrücklage

Die Entwicklung der Kapitalrücklage ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

20. Hedging-Rücklage

In die Hedging-Rücklage werden Wertänderungen des beizulegenden Zeitwertes von derivativen Finanzinstrumenten erfasst, die die Anforderungen des IAS 39 an eine effektive Absicherung der entsprechenden Grundgeschäfte erfüllen. Die Entwicklung der Hedging-Rücklage ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

21. Pensions-Rücklage

In die Pensionsrücklage fließen im Wesentlichen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen nach IAS 19. Die Entwicklung der Pensions-Rücklage ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

22. Andere Gewinnrücklagen und Bilanzergebnis

Da der auf Minderheitsanteile entfallende Verlust eines Tochterunternehmens den auf diese Anteile entfallenden Anteil am Eigenkapital dieses Tochterunternehmens übersteigt, wird der übersteigende Betrag gem. IAS 27 mit den Gewinnrücklagen des Konzerns verrechnet.

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen und des Bilanzergebnisses ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Langfristiges Fremdkapital

23. Langfristige Rückstellungen

	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	35.975	30.758
Rückstellungen für latente Steuern	12.998	14.348
Sonstige langfristige Rückstellungen	10.334	8.229
	59.307	53.335

Die Pensionsrückstellung der Sartorius AG betrifft neben der Allgemeinen Versorgungsordnung Einzelzusagen an aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder sowie leitende Angestellte im Rahmen von leistungsorientierten Versorgungsplänen im Rahmen von Festgehaltsplänen. Aufgrund der Schließung des allgemeinen Versorgungswerkes im Jahr 1983 bezieht sich dieser Teil der Pensionsrückstellung ausschließlich auf Mitarbeiter, deren Arbeitsverhältnis vor dem 1. Januar 1983 begonnen hatte.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden im Konzernabschluss der Sartorius AG nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet. IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, gibt als Bewertungsmethode die Projected-Unit-Credit-Methode vor. Nach diesem Anwartschaftsbarwertverfahren sind neben bekannten Renten und Anwartschaften auch künftige Gehalts- und Rentensteigerungen in die Berechnung einzubeziehen.

Im Geschäftsjahr 2005 wurde erstmals die im Dezember 2004 veröffentlichte überarbeitete Fassung des IAS 19 angewendet. Im Einzelnen ergeben sich dabei folgende Änderungen zum Vorjahr:

: Sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden nach der Änderung des IAS 19 gemäß dem Wahlrecht in IAS 19.93A in voller Höhe erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Die in die Pensionsrücklage eingestellten versicherungsmathematischen Verluste, die im Wesentlichen aus einer Absenkung des Diskontierungszinssatzes resultieren, betragen insgesamt T€ 8.315, wobei T€ 3.402 die Vorjahre betreffen und dementsprechend auf den 1. Januar 2005 angepasst wurden.

: Ebenfalls aufgrund der Änderungen von IAS 19 wurde die Bilanzierung des im Vorjahr wegen unvollständiger Informationen wie ein beitragsorientierter Plan behandelter gemeinschaftlicher Altersversorgungsplan, an dem sich die Tochtergesellschaft Sartorius K.K., Japan, beteiligt hat, geändert. Dabei wurde eine spätestens im Geschäftsjahr 2006 vorzunehmende Passivierung des Barwerts der zukünftig notwendigen Beiträge zur Finanzierung der Deckungslücke aufgrund der freiwilligen Anwendung der Neuregelungen des IAS 19 bereits im Geschäftsjahr 2005 vorgenommen. Die gemäß IAS 8.19 retrospektiv anzuwendende Änderung von IAS 19 führte zur Einbuchung einer entsprechenden Pensionsverpflichtung auf den 1. Januar 2005 in Höhe von T€ 1.355, die unter Berücksichtigung kompensatorischer latenter Steuereffekte erfolgsneutral im Eigenkapital in der Pensionsrücklage verrechnet wurde.

: Des Weiteren wird der die Pensionsrückstellungen betreffende Zinsaufwand im Geschäftsjahr 2005 erstmals im Finanzergebnis ausgewiesen.

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag aus der Verpflichtung des Konzerns hinsichtlich Altersversorgungsplänen ergibt sich wie folgt:

	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Barwert dotierter Verpflichtungen	36.524	31.268
Zeitwert des Planvermögens (-)	549	510
Barwert der Pensionsverpflichtungen	<u>35.975</u>	<u>30.758</u>

Der Bewertung der Pensionsverpflichtungen liegen folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

	2005	2004
Abzinsungssatz	4,0 %	5,0 %
Erwartete Gehaltssteigerungsrate	3,0 %	3,0 %
Zukünftige Rentenerhöhungen	1,5 %	1,5 %

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2005 T€	2004 T€
Laufender Leistungsaufwand	456	412
Zinsaufwand	1.464	1.481
Erträge aus Planvermögen (-)	38	0
	<u>1.882</u>	<u>1.893</u>

Der Nettowert der dotierten Verpflichtungen hat sich im Geschäftsjahr 2005 wie folgt entwickelt:

	T€
Nettowert der Pensionsverpflichtung zum 31.12.2004	27.866
Zeitwert des Planvermögens zum 01.01.2005 (-)	510
Versicherungsmathematische Verluste Gewinne zum 01.01.2005	2.047
Anpassung zum 01.01.2005 (Multi-Employer Plan)	1.355
Nettowert der Pensionsverpflichtung zum 01.01.2005	30.758
Laufender Leistungsaufwand	456
Zinsaufwand	1.464
Erträge aus Planvermögen (-)	38
Versicherungsmathematische Verluste Gewinne 2005	4.913
Rentenzahlungen im Geschäftsjahr	1.578
Barwert der Pensionsverpflichtung zum 31.12.2005	<u>35.975</u>

Der Nettowert der am Bilanzstichtag nicht über einen Fonds finanzierten leistungsorientierten Verpflichtungen beträgt T€ 35.207 (Vorjahr: T€ 29.913).

Entwicklung der latenten Steuerschulden:

	Abweichende Nutzungsdauer im Anlagevermögen T€	Aktivierete Entwicklungskosten T€	Anwendung der Percentage-of- Completion-Methode bei Fertigungsaufträgen T€	Übrige T€	Gesamt T€
Stand zum 01.01.2005	7.445	1.822	875	4.206	14.348
Erfolgswirksam im Geschäftsjahr	-475	373	607	-1.909	-1.404
Wechselkursdifferenz	24	0	4	26	54
Stand zum 31.12.2005	6.994	2.195	1.486	2.323	12.998

Sonstige langfristige Rückstellungen:

	Altersteilzeit T€	Jubiläums- rückstellungen T€	Übrige T€	Gesamt T€
Stand zum 01.01.2005	5.487	771	1.973	8.231
Währungsumrechnung	0	0	19	19
Verbrauch	-92	-16	-211	-319
Auflösung	-16	-2	-7	-25
Zuführung	1.627	304	497	2.428
Stand zum 31.12.2005	7.006	1.057	2.271	10.334

Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert zum Bilanzstichtag angesetzt. Der Diskontierungszinssatz für Altersteilzeit und Jubiläumsrückstellungen beträgt 4 %. Die Rückstellung für Altersteilzeit hat eine Laufzeit von bis zu fünf Jahren.

24. Langfristige Verbindlichkeiten

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

	Bilanzausweis 31.12.2005 T€	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren T€	Bilanzausweis 31.12.2004 T€	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.792	698	44.377	1.927
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	321	0	108	108
	43.113	698	44.485	2.035

Die wesentlichen Merkmale der vom Konzern aufgenommenen Darlehen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Bilanzausweis 31.12.2005 T€	Bilanzausweis 31.12.2004 T€	aktueller Zinssatz	Laufzeitende
Syndizierter Kredit (TermLoan)	31.590	30.000	3,12 %	in 2010
IKB Deutsche Industrie Bank	3.345	4.483	3,75 %	in 2009
Bayerische Landesbank	7.030	8.095	4,60 %	in 2011
Bayerische Landesbank	5.000	5.000	5,13 %	in 2007
Bayerische Landesbank	5.000	5.000	5,40 %	in 2009
Sonstige	68	20		
	52.034	52.599		
abzüglich kurzfristig fälliger Anteil	9.242	8.222		
	42.792	44.377		

Zum Stichtag beinhalten die Darlehen den variabel verzinsten TermLoan der syndizierten Kreditlinie sowie weitere bilaterale Festsatzdarlehen.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Kurzfristiges Fremdkapital

25. Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gewährleistungen T€	Übrige T€	Gesamt T€
Stand zum 01.01.2005	4.083	4.916	8.999
Währungsumrechnung	192	18	210
Verbrauch	-1.254	-563	-1.817
Auflösung	-506	-478	-984
Zuführung	1.109	1.182	2.291
Umbuchung	0	4	4
Stand zum 31.12.2005	3.624	5.079	8.703

Die Reduzierung der Gewährleistungsrückstellungen ist auf eine Schätzungsänderung im Sinne des IAS 8 aufgrund neuerer Erkenntnisse hinsichtlich des Anfalls tatsächlicher Gewährleistungsaufwendungen zurückzuführen.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen sind sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäfts-

vorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist, berücksichtigt. Rückstellungen werden nur berücksichtigt, wenn sie aus einer rechtlichen oder faktischen Verpflichtung gegenüber Dritten resultieren. In den übrigen Rückstellungen sind Personalkosten in Höhe von T€ 450 enthalten.

26. Kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.786	41.203
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.620	5.084
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.376	28.251
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	238	275
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	121	94
Verbindlichkeiten aus Sicherungsgeschäften	6.089	0
Ertragsteuerschulden	8.686	7.506
Sonstige Verbindlichkeiten	33.135	29.829
	103.051	112.242

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich hauptsächlich aus Inanspruchnahmen der syndizierten Kreditlinie zusammen sowie aus Kontokorrentkrediten innerhalb bilateraler Kreditlinien.

	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen auf:		
- Steuern	4.155	4.202
- Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	4.435	4.975

Bei den Verbindlichkeiten aus Sicherungsgeschäften handelt es sich um den beizulegenden Zeitwert der Währungsderivate des Konzerns. Diese Derivate dienen im Wesentlichen der Absicherung von künftigen Cash Flows in US-Dollar. Da die Sicherungsbeziehung als wirksam im Sinne von IAS 39 eingestuft wurde, erfolgte eine Erfassung direkt im Eigenkapital. Auf die Ausführungen zu Finanzinstrumenten in Abschnitt 29 wird verwiesen.

27. Haftungsverhältnisse

Die Sartorius AG hat sich gegenüber einer Beteiligungsgesellschaft verpflichtet, Eigenmittel in Höhe von 0,3 Mio. € zur Verfügung zu stellen.

28. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Rückstellungen, Schulden und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus:

	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Miet- und Leasingverträgen		
- fällig im Geschäftsjahr 2006	7.517	
(Vorjahr: fällig im Geschäftsjahr 2005)		7.681
- fällig 2007 bis 2010	14.561	
(Vorjahr: fällig 2006 bis 2009)		16.407
Devisentermingeschäften zur Kurssicherung von Warengeschäften	0	31.981

29. Finanzinstrumente

Finanzinstrumente umfassen finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie vertragliche Ansprüche und Verpflichtungen über den Tausch bzw. die Übertragung solcher Vermögenswerte. Es ist zwischen originären und derivativen Finanzinstrumenten zu unterscheiden.

Die originären Finanzinstrumente betreffen auf der Aktivseite im Wesentlichen die Forderungen und flüssigen Mittel, auf der Passivseite größtenteils die Verbindlichkeiten. Der Bestand der originären Finanzinstrumente wird in der Bilanz ausgewiesen. Das Ausfallrisiko des Konzerns resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Erkennbare Ausfallrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Im Übrigen verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den finanziellen Risiken im Lagebericht. Dies gilt auch für das Management bestehender Zinsänderungsrisiken.

Im Rahmen des operativen Geschäfts ist der Sartorius Konzern Währungs- und Zinsänderungsrisiken ausgesetzt, denen durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente begegnet wird. Eine Nutzung zu spekulativen Zwecken erfolgt nicht. Kontrahenten dieser Finanzgeschäfte sind ausschließlich Banken mit erstklassiger Bonität. Die Durchführung erfolgt zentral durch die Sartorius AG unter strikter Trennung von Handel, Abwicklung und Kontrolle im Rahmen definierter Limits.

Derivative Finanzinstrumente werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten bilanziert und an den folgenden Abschlussstichtagen zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Wertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente sind zum Bilanzstichtag grundsätzlich im Ergebnis zu berücksichtigen. Sofern derivative Finanzinstrumente der Absicherung eines Cashflow-Risikos dienen und eine qualifizierte Sicherungsbeziehung nach den Kriterien des IAS 39 vorliegt, werden die Wertveränderungen direkt im Eigenkapital erfasst. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in derselben Periode erfolgswirksam berücksichtigt, in der sich auch die gesicherten Geschäftsvorfälle im Ergebnis niederschlagen.

Zum Bilanzstichtag des laufenden Geschäftsjahres hatte die Sartorius AG strukturierte Devisenoptionsgeschäfte sowie Zinsbegrenzungsgeschäfte (Zinscaps) abgeschlossen. Bezüglich bestimmter Devisenoptionsgeschäfte wurde gemäß IAS 39 eine Sicherungsbeziehung zu den originären Grundgeschäften der Geschäftsjahre 2006 und 2007 hergestellt und entsprechend der Regelungen des IAS 39 als Cashflow Hedge im Konzernabschluss abgebildet.

Wertveränderungen der effektiven Bestandteile dieser Sicherungsbeziehungen wurden in Höhe von T€ 4.009 nach Berücksichtigung kompensatorischer latenter Steuereffekte direkt im Eigenkapital als Hedging Rücklage verrechnet. Ineffektive Bestandteile werden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Zur Darstellung des Sicherungszusammenhangs zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft wird ein Effektivitätstest verwendet. Zum Stichtag bestanden keine Devisentermingeschäfte.

Zur Reduzierung von Zinsänderungsrisiken variabel verzinslicher langfristiger Bankverbindlichkeiten nutzt die Sartorius AG Zinsderivate in Form von Zinsbegrenzungsgeschäften (Zinscaps). Zum Stichtag bestanden 2 Zinscaps mit einer Zinsobergrenze von 4,5 % und 3 Zinscaps mit einer Zinsobergrenze von 2,5 % jeweils gegen den 6-Monats-EURIBOR.

	Anschaffungskosten		Beizulegende Zeitwerte	
	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Devisentermingeschäfte in USD	0	0	0	2.693

Die Bewertung der Devisentermingeschäfte in 2004 erfolgte nach der sogenannten „Marking-to-Market-Methode“.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

30. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn der Gefahrenübergang auf den Kunden erfolgt ist. Davon ausgenommen sind Auftragserrlöse aus kunden-spezifischen Fertigungsaufträgen, die nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert werden.

Die Umsatzerlöse setzen sich – gegliedert nach Tätigkeitsbereichen und geografischen Märkten – wie folgt zusammen:

	Biotechnologie T€	Mechatronik T€	Gesamt T€
Inland	48.407	58.496	106.903
Ausland	201.417	175.981	377.398
	249.824	234.478	484.301

Der Umsatz des Sartorius Konzerns stieg im Jahr 2005 um 3,6 % auf T€ 484.301 (Vorjahr: T€ 467.563). Die Steigerung – bereinigt um Effekte aus Wechselkursveränderungen – lag für den Konzern bei 3,5 %. Ein Betrag von T€ 5.571 (Vorjahr: T€ 4.207) wurde mit verbundenen Unternehmen erzielt.

31. Kosten der umgesetzten Leistungen

In diesem Posten werden die Kosten der umgesetzten Erzeugnisse und die Estandskosten der veräußerten Handelswaren ausgewiesen.

Die Kosten der umgesetzten Leistungen beinhalten neben den direkt zurechenbaren Aufwendungen wie die Material-, Personal- und Energiekosten auch die dem Fertigungsbereich zuzurechnenden Gemeinkosten und die entsprechenden Abschreibungen.

32. Vertriebskosten

Die Kosten des Vertriebs betreffen insbesondere die Kosten der Vertriebsorganisation, der Distribution, der Werbung und der Marktforschung.

33. Forschungs- und Entwicklungskosten

Unter diesem Posten werden die Kosten der Forschung und der Produkt- und Verfahrensentwicklung ausgewiesen. Entwicklungskosten werden aktiviert, soweit die Aktivierungsvoraussetzungen gemäß IAS 38 vollständig erfüllt sind. Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten werden ebenfalls in diesem Posten erfasst.

34. Verwaltungskosten

Dieser Posten beinhaltet vor allem die Personal- und Sachkosten des allgemeinen Verwaltungsbereichs.

35. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

	2005 T€	2004 T€
Erträge aus der Währungsumrechnung	4.671	4.727
Erträge aus der Herabsetzung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen	1.226	1.904
Erträge aus der Auflösung und Verwendung von Rückstellungen	3.562	2.116
Erträge aus Zuschüssen	3.311	2.163
Andere Erträge	2.616	2.814
Sonstige betriebliche Erträge	15.386	13.724
Aufwand aus der Währungsumrechnung	6.367	5.738
Restrukturierungskosten	792	0
Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen	1.252	1.869
Abschreibungen auf Finanzanlagen	81	278
Sonstige Aufwendungen	1.595	2.317
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.087	10.202
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	5.299	3.522

Bezüglich weiterer Einzelheiten zu den in obigen Beträgen enthaltenen periodenfremden Erträgen und Aufwendungen wird auf Abschnitt 39 verwiesen.

Die Restrukturierungsaufwendungen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Sparte Biotechnologie.

36. Zinsergebnis

	2005 T€	2004 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	152	175
– davon aus verbundenen Unternehmen	7	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.758	4.829
– davon aus verbundenen Unternehmen	0	0
Aufwendungen für derivative Finanzinstrumente	3.403	0
Zinsaufwand für Pensionen	1.464	0
	-8.473	-4.654

Der Zinsaufwand aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung wurde bis 2004 im EBIT ausgewiesen, bei Anpassung der Vorjahreszahlen hätte sich der Zinsaufwand um T€ 1.481 erhöht.

37. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2005 T€	2004 T€
Laufende Ertragsteuern	9.200	7.169
Latente Steuern	2.911	4.388
	12.111	11.557

Die inländischen Ertragsteuern werden grundsätzlich mit 40 % des geschätzten steuerpflichtigen Gewinns für das Geschäftsjahr berechnet. Die Besteuerung im Ausland wird zu den jeweils dort geltenden Steuersätzen berechnet.

Ausgehend von dem für die Abgrenzung latenter Steuern grundsätzlich verwendeten durchschnittlichen Ertragsteuersatz von 40 % wird nachfolgend die Abweichung zwischen dem daraus erwarteten Steueraufwand und dem für das jeweilige Geschäftsjahr ausgewiesenen Ertragsteueraufwand erläutert:

	2005 T€	2004 T€
Erwarteter Steueraufwand (40%)	13.655	10.716
Unterschiede zum konzerndurchschnittlichen Ertragsteuersatz	-2.252	-1.451
Nicht abziehbare Aufwendungen	876	953
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	970
Verluste, für die keine latenten Steuern gebildet wurden	398	185
Anpassungen hinsichtlich der Verwendbarkeit von Verlustvorträgen und temporären Abweichungen zu Steuerbilanzansätzen	-773	292
Steuerfreie Erträge	-123	-370
Ertragsteuern Vorjahre	236	34
Quellensteuer	191	75
Sonstige	-97	153
	12.111	11.557
Effektiver Steuersatz	35,5 %	43,1 %

Bei dem Posten „Anpassungen hinsichtlich der Verwendbarkeit von Verlustvorträgen und temporären Abweichungen zu Steuerbilanzansätzen“ handelt es sich um die steuerlichen Effekte aus der Neueinschätzung dieser Bestandteile der latenten Steuern aufgrund von neueren Erkenntnissen.

38. Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 (Earnings per Share) ist das Ergebnis je Aktie für jede Aktiengattung gesondert zu ermitteln. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (basic EPS) wird auf der Basis der während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien berechnet. Die Aufteilung des Jahresüberschusses nach Ergebnisanteilen der Minderheitsgesellschafter wurde nach dem Verhältnis der gewichteten Anzahl der Stammaktien zu Vorzugsaktien vorgenommen. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie (diluted EPS) wurde nicht ermittelt, da keine Options- oder Wandlungsrechte auf Sartorius Aktien bestehen.

	2005 €	2004 €
Stammaktien		
Basis für das unverwässerte Ergebnis je Stammaktie (Jahresergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter)	11.061.747	7.620.930
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien	8.528.056	8.528.056
Ergebnis pro Stammaktie	1,30	0,89
Vorzugsaktien		
Basis für das unverwässerte Ergebnis je Vorzugsaktie (Jahresergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter)	11.050.023	7.612.852
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien	8.519.017	8.519.017
Ergebnis pro Vorzugsaktie	1,30	0,89

Eigene Aktien sind bei der Berechnung der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien nicht zu berücksichtigen.

39. Sonstige Angaben

Der Konzernabschluss ist auf Basis der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt worden.

Bis zur Beendigung der Aufstellung des Konzernabschlusses haben sich keine wesentlichen Ereignisse ergeben.

Für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 der Sartorius Aachen GmbH & Co. KG, Aachen, wurde von der Befreiung des § 264 b HGB Gebrauch gemacht.

Erklärung gem. § 314 Abs. 1 Nr. 8 HGB

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde am 15. Dezember 2005 abgegeben und den Aktionären der Sartorius AG unter der Homepage der Gesellschaft „www.sartorius.com“ zugänglich gemacht.

Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind im Anschluss an diesen Abschnitt angegeben.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes

	2005 T€	2004 T€		2005 T€	2004 T€
Bezüge des Aufsichtsrates			Bezüge früherer Geschäftsführer und Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebenen	346	345
– Gesamtbezüge	369	338	Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern und Mitgliedern des Vorstandes und deren Hinterbliebenen	4.486	4.665
– Festvergütung	242	242			
– Erfolgsbezogen	127	96			
Bezüge des Vorstandes					
– Gesamtbezüge	1.363	1.630			
– Erfolgsunabhängig	958	1.070			
– Erfolgsbezogen	405	560			
– Ausgezahlte Phantom Stocks	0	0			
Zeitwert der gehaltenen Phantom Stocks (siehe separate Tabelle)	175	0			

Als variable Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter ist im Geschäftsjahr 2005 ein sog. Phantom Stock-Plan eingerichtet worden, der die bisherige jährlich abgerechnete aktienkursabhängige Vergütungskomponente ersetzt. Dieser neue Vergütungsbestandteil ist nunmehr abhängig von der Wertentwicklung der Sartorius Aktie über mindestens

drei Jahre, die oberhalb einer festgelegten Mindestwertsteigerung oder der Entwicklung eines Vergleichsindex liegen muss. Mit der Einführung dieser Komponente folgt die Sartorius AG einer Anregung des Deutschen Corporate Governance Kodexes. Die konkrete Ausgestaltung dieser Komponente ist im Corporate Governance Bericht des Sartorius Konzerns erläutert.

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen stellen solche Posten dar, die zwar das laufende Ergebnis beeinflussen, die aber Änderungen von Vorgängen vergangener Jahre betreffen. Sie sind im Wesentlichen in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten.

Die anderen Perioden zuzuordnenden Erträge betrugen im Geschäftsjahr T€ 5.945 (Vorjahr T€ 4.552). Die anderen Perioden zuzuordnenden Aufwendungen betrugen T€ 1.844 (Vorjahr T€ 480). Die periodenfremden Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 2.981 und Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von T€ 1.226.

Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2005 T€	2004 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	156.171	146.944
Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.495	7.682
	165.666	154.626

Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

	2005 T€	2004 T€
Löhne und Gehälter	155.399	149.077
Soziale Abgaben	28.730	29.015
Aufwendungen für Altersvorsorge	3.211	3.867
	187.340	181.959

Personalstand

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich beschäftigt:

	2005	2004
Biotechnologie	1.621	1.583
Mechatronik	2.002	1.947
	3.623	3.530

Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2005 wurden an den Konzernabschlussprüfer, die Deloitte & Touche GmbH, folgende Honorare gezahlt:

	2005 T€	2004 T€
Abschlussprüfungen	319	332
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	182	125
Steuerberatungsleistungen	107	66
Sonstige Leistungen	0	0
	608	523

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Aufsichtsrat und der Vorstand werden der Hauptversammlung vorschlagen, den zum 31. Dezember 2005 ausgewiesenen Bilanzgewinn der Sartorius AG in Höhe von € 19.599.549,76 wie folgt zu verwenden:

	€
Zahlung einer Dividende von 0,50 € je Stammaktie	4.264.028,00
Zahlung einer Dividende von 0,52 € je Vorzugsaktie	4.429.888,84
Vortrag auf neue Rechnung	10.905.632,92
	19.599.549,76

Göttingen, im Februar 2006

Sartorius Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der Sartorius Aktiengesellschaft, Göttingen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Sartorius Aktiengesellschaft, Göttingen, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hannover, den 17. Februar 2006

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Reker, Wirtschaftsprüfer



Overbeck, Wirtschaftsprüfer

Vorstand und Aufsichtsrat

während des Geschäftsjahres 2005 ¹⁾

Vorstand

Dr. rer. pol. Joachim Kreuzburg

Dipl.-Ingenieur
Vorsitzender
Finanzen und Sparte Biotechnologie
geb. 22.04.1965
Hannover
Mitglied seit 11.11.2002
Sprecher vom 01.05.2003 bis 10.11.2005
Vorsitzender seit 11.11.2005
Bestellung bis 10.11.2010

Olaf Grothey

Industriemeister Metall
Arbeitsdirektor
Personal und Allgemeine Verwaltung
geb. 22.01.1960
Göttingen
Mitglied seit 19.06.2002
Bestellung bis 18.06.2010

Dr. rer. nat. Günther Maaz

Dipl.-Physiker
Sparte Mechatronik
geb. 13.09.1949
Uslar
Mitglied seit 11.11.2002
Bestellung bis 10.11.2010

Dr. rer. nat. Eric Janssens

Dipl.-Chemiker
Mitglied bis 01.07.2005
Sparte Biotechnologie
geb. 21.09.1955
Braunlage

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot

Dipl.-Kaufmann
Vorsitzender
Vorstand des Institutes für Information,
Organisation und Management,
Fakultät für Betriebswirtschaft der
Ludwig-Maximilians-Universität in München,
Gauting

Gerd-Uwe Boguslawski

Dipl.-Sozialwirt
Stellvertretender Vorsitzender
1. Bevollmächtigter der IG Metall Göttingen,
Göttingen

Dr. Dirk Basting

Dipl.-Chemiker
Fort Lauderdale, Florida,
USA

Annette Becker

Kauffrau
Freigestelltes Betriebsratsmitglied,
Sartorius AG,
Göttingen

Christiane Benner

Dipl.-Soziologin
Fachreferentin für Informationstechnologie
IG Metall Bezirksleitung Niedersachsen und
Sachsen-Anhalt,
Hannover

Uwe Bretthauer

Dipl.-Ingenieur
Betriebsratsvorsitzender der Sartorius AG,
Göttingen

Dr. Erwin Hardt

Dipl.-Kaufmann
Feldafing

Prof. Dr. Gerd Krieger

Rechtsanwalt
Düsseldorf

Rolf Michaelis

Dipl.-Ingenieur
Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender
der Sartorius AG,
Göttingen

Prof. Dr. Dr.-Ing. E.h. Heribert Offermanns

Dipl.-Chemiker
Honorarprofessor an der Johann-Wolfgang-
Goethe-Universität in Frankfurt am Main,
Hanau

Dr. Michael Schulenburg

Dipl.-Ingenieur
Unternehmensberater,
Mettmann

Manfred Werner

Dipl.-Ökonom
Leiter Administration, Organisation und Revision,
Sartorius AG,
Göttingen

Ausschüsse des Aufsichtsrates**Präsidialausschuss**

Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot (Vorsitzender)
Gerd-Uwe Boguslawski
Uwe Bretthauer
Dr. Erwin Hardt

Auditausschuss

Dr. Erwin Hardt (Vorsitzender)
Gerd-Uwe Boguslawski
Uwe Bretthauer
Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot

Vermittlungsausschuss

Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot (Vorsitzender)
Gerd-Uwe Boguslawski
Uwe Bretthauer
Dr. Erwin Hardt

¹⁾ Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Mandate des Vorstandes ¹⁾

Dr. rer. pol. Joachim Kreuzburg

Im Aufsichtsrat von:

- Vivascience AG, Hannover, Deutschland, Vorsitzender (bis 10.10.2005) ²⁾ ⁴⁾

Im Board of Directors von:

- Sartorius North America, Inc., USA ²⁾
- Sartorius Corporation, USA ²⁾
- Sartorius Puerto Rico, Inc., Puerto Rico ²⁾
- Denver Instrument Company, USA ²⁾ ⁵⁾
- Denver Instrument, Inc., USA ²⁾
- Sartorius Omnimark Instrument Corporation, USA ²⁾
- Vivascience Inc., USA (bis 31.12.2005) ²⁾ ⁶⁾
- Sartorius K.K., Japan ²⁾
- Beijing Sartorius Instrument & System Engineering Co. Ltd., China ²⁾
- Sartorius Ltd., Großbritannien ²⁾
- Viva Science Ltd., Großbritannien ²⁾

Im Comité Executif von:

- Sartorius S.A.S., Frankreich, Président ²⁾ ⁷⁾

Im Consiglio di Amministrazione von:

- Sartorius S.p.A., Italien ²⁾

Im Aufsichtsrat von:

- E.ON Mitte AG, Kassel, Deutschland ³⁾

Im Landesbeirat von:

- Commerzbank AG, Hamburg, Deutschland ³⁾

Olaf Grothey

Im Aufsichtsrat von:

- Vivascience AG, Hannover, Deutschland (vom 02.08.2005 bis 10.10.2005) ²⁾ ⁴⁾

Im Board of Directors von:

- Sartorius North America, Inc., USA ²⁾
- Sartorius Corporation, USA ²⁾
- Sartorius Ltd., Hong Kong, China ²⁾
- Sartorius K.K., Japan ²⁾
- Sartorius Korea Ltd., Korea ²⁾
- Sartorius India Pvt. Ltd., Indien ²⁾
- Sartorius Mechatronics India Pvt. Ltd., Indien ²⁾
- Sartorius (Malaysia) Sdn. Bhd., Malaysia ²⁾
- Sartorius Australia Pty. Ltd., Australien ²⁾

Dr. rer. nat. Günther Maaz

Im Board of Directors von:

- Sartorius North America, Inc., USA ²⁾
- Sartorius Corporation, USA ²⁾
- Sartorius Puerto Rico, Inc., Puerto Rico ²⁾
- Denver Instrument Company, USA ²⁾ ⁵⁾
- Denver Instrument, Inc., USA ²⁾
- Sartorius Omnimark Instrument Corporation, USA ²⁾
- Sartorius Ltd., Hong Kong, China ²⁾
- Beijing Sartorius Instrument & System Engineering Co. Ltd., China ²⁾

Im Beirat von:

- Denver Instrument GmbH, Göttingen, Deutschland ²⁾

Dr. rer. nat. Eric Janssens

Im Aufsichtsrat von:

- Vivascience AG, Hannover, Deutschland (bis 01.08.2005) ²⁾ ⁴⁾

Im Board of Directors von:

- Sartorius North America, Inc., USA (bis 04.07.2005) ²⁾
- Sartorius Corporation, USA (bis 04.07.2005) ²⁾
- Sartorius Environmental Technology, Inc., USA (bis 04.07.2005) ²⁾
- Denver Instrument Company, USA (bis 04.07.2005) ²⁾ ⁵⁾
- Sartorius BBI Systems Inc., USA (bis 04.07.2005) ²⁾
- Sartorius K.K., Japan (bis 04.07.2005) ²⁾
- Sartorius India Pvt. Ltd., Indien (bis 04.07.2005) ²⁾
- Sartorius Ltd., Großbritannien (bis 04.07.2005) ²⁾

Im Conseil de Surveillance von:

- Sartorius S.A., Frankreich, Président (bis 04.07.2005) ²⁾ ⁷⁾

Im Consiglio di Amministrazione von:

- Sartorius S.p.A., Italien (bis 04.07.2005) ²⁾

Gedelegeerd Bestuurder von:

- Sartorius Technologies N.V., Belgien, Voorzitter (bis 04.07.2005) ²⁾

Mandate des Aufsichtsrates ¹⁾**Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot**

Im Aufsichtsrat von:

- Datango AG, Berlin, Deutschland, Vorsitzender ³⁾
- Takkt AG, Stuttgart, Deutschland ³⁾
- Wissenschaftliches Institut für Kommunikationsdienste GmbH und WIK-Consult GmbH, Bad Honnef, Deutschland ³⁾
- Wunder Media GmbH, München, Deutschland, Stellvertretender Vorsitzender ³⁾

Gerd-Uwe Boguslawski

Im Aufsichtsrat von:

- Novelis Deutschland GmbH, Göttingen, Deutschland ³⁾
- Demag Cranes & Components GmbH, Wetter, Deutschland ³⁾

Dr. Dirk Basting

keine

Annette Becker

keine

Christiane Benner

Im Aufsichtsrat von:

- IAV GmbH, Ingenieurgesellschaft Auto und Verkehr, Berlin, Deutschland ³⁾

Uwe Bretthauer

Keine

Dr. Erwin Hardt

Keine

Prof. Dr. Gerd Krieger

Im Aufsichtsrat von:

- ARAG Lebensversicherungs-AG, München, Deutschland ³⁾
- ARAG Krankenversicherungs-AG, München, Deutschland ³⁾

Rolf Michaelis

keine

Prof. Dr. Dr.-Ing. E.h. Heribert Offermanns

Im Aufsichtsrat von:

- Innovectis (Gesellschaft für Innovative Technologien und FuE-Dienstleistungen) GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, Stellvertretender Vorsitzender ³⁾

Im Beirat von:

- Bayer Innovations GmbH, Düsseldorf, Deutschland ³⁾

Dr. Michael Schulenburg

Im Aufsichtsrat von:

- TÜV Rheinland Holding AG, Köln, Deutschland ³⁾

Im Verwaltungsrat von:

- TÜV Rheinland Berlin Brandenburg Pfalz e.V., Köln, Deutschland ³⁾

Im Beirat von:

- Lohmann GmbH & Co. KG, Neuwied, Deutschland ³⁾
- Odenwald Faserplattenwerk GmbH, Amorbach, Deutschland ³⁾

Manfred Werner

Im Consejo de Administración von:

- Sartorius S.A., Spanien, Presidente ²⁾

Bestuurder von:

- Sartorius Technologies N.V., Belgien ²⁾

¹⁾ Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

²⁾ konzerninterne Mandate

³⁾ externe Mandate

⁴⁾ Vivascience AG umgewandelt in Vivascience GmbH mit Wirkung zum 10.10.2005

⁵⁾ Denver Instrument Company umfirmiert in Sartorius TCC Company mit Wirkung zum 19.01.2006

⁶⁾ Vivascience Inc. verschmolzen auf Sartorius Corporation mit Wirkung zum 31.12.2005

⁷⁾ Sartorius S.A. umgewandelt in Sartorius S.A.S. mit Wirkung zum 22.12.2005





Ergänzende Informationen





Von der Plantage bis zur Ladentheke: Der Weg eines Naturproduktes von der Ernte bis zum Verkauf als verpacktes Lebensmittel im Handel ist komplex. Gesetzliche Vorschriften, brancheninterne Regularien, immer stärker vernetzte Warenströme, neue wissenschaftliche Erkenntnisse und veränderte Verbrauchergewohnheiten stellen die Hersteller vor ständig neue Herausforderungen. Sartorius unterstützt seine Kunden mit modernster Wäge-, Kontroll- und Inspektionstechnologie bei der Steuerung ihrer Materialflüsse. Angefangen bei der Prüfung von Rohmaterialien, über das Rezeptieren und Dosieren der einzelnen Inhaltsstoffe bis zur Qualitätssicherung in der Verpackung und dem Warenausgang: Unsere Produkte entsprechen den neuesten Hygiene- und Technologiestandards. Damit tragen wir zu transparenten, kontrollierbaren und lückenlos rückverfolgbaren Herstellungsprozessen bei. Und zu mehr Lebensmittelsicherheit.

Glossar

Branchen- | produktspezifische Begriffe

Aufreinigung

Reinigung mit Hilfe von Substanzgemischen.

Bioreaktor

Behälter, in dem speziell herangezüchtete Mikroorganismen oder Zellen in einem Nährmedium kultiviert werden, um entweder die Zellen selbst, Teile von ihnen oder eines ihrer Stoffwechselprodukte zu gewinnen.

Capsulen

Gebrauchsfertige Filtereinheiten, bestehend aus Filtergehäuse mit Rohrleitungsanschlüssen und eingebauter Filterkerze.

Crossflow

Begriff aus der Filtrationstechnik. Im Gegensatz zur direkten Durchströmung (statische Filtration) strömt die zu filtrierende Flüssigkeit parallel zur Filteroberfläche, verhindert dadurch das Verblocken und führt zu einer längeren Betriebszeit des Filters.

Disposable

Einmalprodukt.

Elektroanalytik

Begriff, der verschiedene analytische Methoden zusammenfasst, die chemische Größen z. B. die Konzentration als elektrische Parameter z. B. Spannung oder Widerstand quantitativ bestimmen. Die zu untersuchenden Proben müssen elektrisch geladene Partikel (Ionen) enthalten. Das bekannteste eingesetzte elektroanalytische Messverfahren ist die pH-Wert-Messung. Weitere Verfahren sind die Konduktometrie zur Bestimmung der elektrolytischen Leitfähigkeit von Lösungen und Wässern oder die Potentiometrie mit ionenselektiven Elektroden.

FDA – Food and Drug Administration

Aufsichtsbehörde der US-amerikanischen Regierung für die Bereiche Lebensmittel, biotechnologische, medizinische, veterinäre und pharmazeutische Produkte.

Fermentation

Technisches Verfahren, um mithilfe von Mikroorganismen intra- oder extrazelluläre Stoffe zu erzeugen oder umzuwandeln.

Fremdkörperdetektoren

Geräte, die im Fertigungsprozess eingebaut werden, um Verunreinigungen (z. B. Metall) in Produkten zu finden. Eingesetzt werden Fremdkörperdetektoren, z. B. im Lebensmittelbereich zum Schutz der Konsumenten oder als Maschinenzusatz gegen Zerstörung von Folgeaggregaten und zur Vermeidung von Reparaturen und Stillstandszeiten.

Integritätstest

Prüfung eines Membranfilters auf Unversehrtheit. Häufigst angewendete Integritätstests sind der Diffusions-, Druckhalte-, Bubble-Point- und Wasserintrusionstest.

Mechatronik

Zusammenwirken von Mechanik, Elektronik und Informatik mit dem Ziel, Auswirkungen von Materialeigenschaften und Umwelteinflüssen auf das Messergebnis weitgehend zu kompensieren.

Membranadsorber

Spezifisch oberflächenmodifizierte, mikroporöse Membranen für die chromatografische Reinigung (s. Membranchromatografie) von pharmazeutischen Wirkstoffen wie Proteinen und Viren und den Einsatz in der Proteinanalytik.

Membranchromatografie

Selektive Trennung von Stoffgemischen durch Adsorption an spezifisch modifizierten Membranen (Membran-Adsorber) in einem fließenden System.

Membran(filter)

Dünner Film oder Folie aus Polymeren, die durch ihre poröse Struktur für Filtrationsaufgaben einsetzbar ist.

OEM – Original Equipment Manufacturer

Ein Hersteller kauft Komponenten oder komplette Geräte von anderen Herstellern und bringt diese unter eigenem Namen auf den Markt oder integriert sie in seine Geräte als sogenannte OEM-Version.

PDA – Parental Drug Association

Einflussreiche Interessenvertretung der Pharma|Biotech-Branche.

Präzisionswaage

Waage mit einer Ablesbarkeit von 1 mg und einem Wägebereich bis ca. 50 kg.

Scale-up

Maßstabsübertragung und -vergrößerung. Der Begriff wird für den Übergang eines Verfahrens vom Labor über das Technikum bis zum industriellen Maßstab unter Beibehaltung der Basistechnologie verwendet.

Semi-Mikrowaage

Waage mit einer Ablesbarkeit 0,01 mg und einen Wägebereich bis 230 g.

Separationstechnik

Technik zur Absonderung | Trennung von festen, flüssigen und gasförmigen Stoffen.

Sterilfilter

Membranfilter mit üblicherweise 0,2 µm Porengröße oder kleiner. Ob der gewählte Filtertyp ein steriles Filtrat erzeugt, muss durch produkt- und prozessspezifische Validierungstests bestätigt werden.

Sterilitätstest

Nachweis der Abwesenheit von lebenden oder lebensfähigen Substanzen in einer Probe.

Validierung

Systematische Überprüfung der wesentlichen Arbeitsschritte und Einrichtungen in Entwicklung und Produktion einschließlich der Kontrolle von pharmazeutischen Produkten, um sicherzustellen, dass die hergestellten Produkte zuverlässig und reproduzierbar in der gewünschten Qualität hergestellt werden können.

Betriebswirtschaftliche | volkswirtschaftliche Begriffe

Anlagevermögen

Summe aus immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzanlagen.

Cashflow

Zahlungswirksamer Saldo aus Mittelzufluss und -abfluss.

DAX, MDAX, SDAX, TecDAX

Indizes der Deutschen Börse AG.

Derivative Finanzinstrumente

Instrumente zur Absicherung von Marktpreisänderungsrisiken.

D&O-Versicherung – Directors & Officers Liability Insurance

Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für Organmitglieder und leitende Angestellte.

DVFA | SG

Methodenkommission der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset-Management e. V. (DVFA) und dem Arbeitskreis „Externe Unternehmensrechnung“ der Schmalenbach-Gesellschaft – Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft e. V. (SG).

EBIT-Marge

EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) im Verhältnis zum Umsatz.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme.

Eigenkapitalrentabilität

Jahresüberschuss im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital.

Free float

Anteil der Aktien, die sich nicht im Festbesitz (laut Definition mind. 5%) befinden.

Goodwill

Geschäfts- oder Firmenwerte.

IAS – International Accounting Standards

International anerkannte Grundsätze der Rechnungslegung.

IFRS – International Financial Reporting Standards

International anerkannte Grundsätze der Rechnungslegung.

Investitionsquote

Investitionen im Verhältnis zum Umsatz.

Prime Standard

Marktsegment der Frankfurter Wertpapierbörse mit hohen internationalen Transparenzanforderungen. Bestimmt für Unternehmen, die sich auch gegenüber internationalen Investoren positionieren wollen.

ROA – Return on Assets

Die Kapitalrendite ROA misst den operativen Erfolg am betrieblich eingesetzten Vermögen und errechnet sich als Quotient aus dem Ergebnis vor Zinsaufwand, Steuern und Goodwillabschreibungen (EBITA) und dem durchschnittlichen Nettobetriebsvermögen.

ROCE – Return on Capital Employed

Die Kapitalrendite ROCE misst den operativen Erfolg am Gesamtkapital und errechnet sich als Quotient aus dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und dem durchschnittlichen Gesamtkapital.

Skaleneffekte

Ergebniseffekte, die daraus resultieren, dass die auf eine einzelne Produkteinheit entfallenden Fixkostenanteile bei steigender Produktionsmenge sinken.

Supply-Chain-Management

Aufbau und Verwaltung integrierter Versorgungsketten über den gesamten Wertschöpfungsprozess.

Treasury

Kurz- und Mittelfristige Liquiditätssteuerung.

Anschriften

Europa

Deutschland

Sartorius AG
Weender Landstraße 94–108
37075 Göttingen
Telefon +49.551.308.0
Fax +49.551.308.3289
www.sartorius.com

Sartorius Bearing Technology GmbH
Weender Landstraße 94–108
37075 Göttingen
Telefon +49.551.308.0
Fax +49.551.308.3489
gerd.hermes@sartorius.com
morched.medhioub@sartorius.com
www.sartorius.com

Sartorius BBI Systems GmbH
Schwarzenberger Weg 73–79
34212 Melsungen
Telefon +49.5661.71.3400
Fax +49.5661.71.3702
info@sartorius-bbi-systems.com

Denver Instrument GmbH
Robert-Bosch-Breite 10
37079 Göttingen
Telefon +49.551.209773.0
Fax +49.551.209773.9
info@denverinstrument.de

Sartorius Aachen GmbH & Co. KG
Am Gut Wolf 11
52070 Aachen
Telefon +49.241.1827.0
Fax +49.241.1827.213
info@sartorius.com
www.sartorius.com

Sartorius Hamburg GmbH
Meiendorfer Straße 205
22145 Hamburg
Telefon +49.40.67960.303
Fax +49.40.67960.383
weighing.info@sartorius.com
www.sartorius.com

Sartorius Food & Beverage GmbH
Weender Landstraße 94–108
37075 Göttingen
Telefon +49.551.308.0
Fax: +49.551.308.3754
info@sartorius.com
www.sartorius.com

Distribo GmbH
Karl Arnold Straße 7
37079 Göttingen
Telefon +49.551.30729.0
Fax +49.551.30729.29

Munktell & Filtrak GmbH
Niederschlag 1
09471 Bärenstein
Telefon +49.37347.83.0
Fax +49.37347.83.48
filtrak@munktell.com

Sartorius Vivascience GmbH
Feodor-Lynen-Straße 21
30625 Hannover
Telefon +49.511.5248.750
Fax +49.511.5248.7519
info@vivascience.de
www.vivascience.com

Belgien

Sartorius Technologies N.V.
Luchthavenlaan 1–3
1800 Vilvoorde
Telefon +32.2.7560670
Fax +32.2.4818411
info.belgium@sartorius.com

Dänemark

Sartorius A/S
Himmelev Bygade 49
4000 Roskilde
Telefon +45.70.234400
Fax +45.46.304030
info.dk@sartorius.com
www.sartorius.dk

Frankreich

Sartorius S.A.S.
4, rue Emile Baudot
91127 Palaiseau Cedex
Telefon +33.1.69.19.21.00
Fax +33.1.69.20.09.22
pesage@sartorius.com
filtration@sartorius.com
sav@sartorius.com
www.sartorius.com



Sartorius ist weltweit mit eigenen
Vertriebs- und Produktionsgesellschaften vertreten

- Vertrieb
- Produktion und Vertrieb

Großbritannien

Sartorius Ltd.
Longmead Business Centre
Blenheim Road
Epsom
Surrey, KT19 9QQ
Telefon +44.1372.737100
Fax +44.1372.720799
sartorius.uk@sartorius.com

Viva Science Ltd.
Binbrook Hill, Binbrook
Louth LN8 6BL
Telefon +44.1472.39.8888
Fax +44.1472.39.8111
info@vivascience.com

Viva Science Ltd.
Unit 6, Oldends Lane Industrial Estate
Stonedale Road, Stonehouse
Gloucestershire GL10 3RQ
Telefon +44.1453.821972
Fax +44.1453.821928
info@vivascience.com

Italien

Sartorius S.p.A.
Head Office/Administration
Biotechnology Division
Via dell'Antella, 76/A
50011 Antella - Bagno a Ripoli (Firenze)
Telefon +39.055.634041
Fax +39.055.6340526
info@sartorius.it

Sartorius S.p.A.
Mechatronics Division
Viale A. Casati, 4
20053 Muggiò (Milano)
Telefon +39.039.46591
Fax +39.039.465988
info@sartorius.it

Sartorius BBI Systems S.r.l.
Viale Onorato Vigliani, 13
20148 Milano
Telefon +39.02.4.81.73.27
Fax +39.02.4.98.31.76
bbitech@bbitech.it

Niederlande

Sartorius Technologies B.V.
Postbus 1265, 3430 BG Nieuwegein
Edisonbaan 24, 3439 MN Nieuwegein
Telefon +31.30.6053001
Fax +31.30.6052917
info.netherlands@sartorius.com
www.sartorius.com

Österreich

Sartorius Ges.m.b.H.
Franzosengraben 12
1030 Wien
Telefon +43.1.7965760.0
Fax +43.1.7965760.24
info.austria@sartorius.com

Russland

ZA0 Sartogsm
ul.Kurskaia 28/32
192007 St. Petersburg
Telefon +7.812.380.2565
Fax +7.812.380.2562
info@sartogsm.ru
www.sartogsm.ru

Schweiz

Sartorius Schweiz AG
Postfach 672, Lerzenstraße 21
8953 Dietikon
Telefon +41.1.746.50.00
Fax +41.1.746.50.50
biotechnology.switzerland@sartorius.com
mechatronics.switzerland@sartorius.com

Spanien

Sartorius S.A.
C/Isabel Colbrand 10-12
Planta 4, Oficina 121
Polígono Industrial de Fuencarral
28050 Madrid
Telefon +34.91.3586091
Fax +34.91.3588804
spain.weighing@sartorius.com
spain.separation@sartorius.com
spain.service@sartorius.com
iberia.bioproceso-lab@sartorius.com

Amerika

Argentinien

Sartorius Argentina S.A.
Int. A. Ávalos 4251
B1605ECS Munro
Buenos Aires
Telefon +54.11.4721.0505
Fax +54.11.4762.2333
sartorius@sartoarg.com.ar

Brasilien

Sartorius do Brasil, Ltda.
Rua Santo Andre 331
Centro - Santo André
São Paulo
CEP 09020-230
Telefon +55.11.4438.3833
Fax +55.11.4438.2355
sartorius@sartorius.com.br

Kanada

Sartorius Canada Inc.
2179 Dunwin Drive, Units 4+5
Mississauga, Ontario L5L 1X2
Telefon +1.905.569.7977
Fax +1.905.569.7021
sales.canada@sartorius.com

Mexiko

Sartorius de México S.A. de C.V.
Circuito Arquitectos No. 11 Despacho 201
Ciudad Satélite
53100 Naucalpan, Estado de México
Telefon +52.5555.62.1102
Fax +52.5555.62.2942
serviciowt@sartomex.com.mx
serviciost@sartomex.com.mx

Asien|Pazifik

Puerto Rico

Sartorius Puerto Rico Inc.
Carretera 128 Int. 376
Barriada Arturo Lluveras
P.O. Box 6
Yauco, Puerto Rico 00698
Telefon +1.787.856.5020
Fax +1.787.856.7945, +1.787.856.1292
Marcos.Lopez@sartorius.com

USA

Sartorius North America Inc.
131 Heartland Blvd.
Edgewood, New York 11717
Telefon +1.631.254.4249
Fax +1.631.254.4264

Sartorius Corporation
131 Heartland Blvd.
Edgewood, New York 11717
Telefon +1.631.254.4249
Fax +1.631.254.4253
NY.reception@sartorius.com

Sartorius BBI Systems Inc.
2800 Baglyos Circle
Bethlehem, Pennsylvania 18020
Telefon +1.610.866.4800, +1.800.258.9000
Fax +1.610.866.4890
support@sartorius-bbi-systems.com

Sartorius TCC Company
6542 Fig Street
Arvada, Colorado 80004
Telefon +1.303.403.4690
Fax +1.303.431.4540
info@denverinstrument.com
www.denverinstrument.com

Denver Instrument Inc.
1401 17th Street, Suite 750
Denver, Colorado 80202
Telefon +303.431.7255, +800.321.1135
Fax +303.423.4831

Sartorius Omnimark Instrument Corporation
1320 South Priest Drive
Tempe, Arizona 85281
Telefon +480.784.2200
Fax +480.784.4738
www.sartorius.com

China

Beijing Sartorius Instrument & System
Engineering Co. Ltd.
No. 8 West Ping Cui Road, Wang Jing
Industrial Zone
Chao Yang District, 100102 Beijing
P.O. Box 8516
Telefon +86.10.64392233
Fax +86.10.64392726
BSISL@sartorius.com

Sartorius Ltd.
Unit 1110-12, Lu Plaza, 2 Wing Yip Street
Kwun Tong, Kowloon, Hong Kong
Telefon +85.2.2774.2678
Fax +85.2.2766.3526
sartohk@attglobal.net

Indien

Sartorius India Pvt. Ltd.
10, 6th Main, 3rd Phase Peenya
KIADB Industrial Area
Bangalore - 560 058
Telefon +91.80.2837.7726
Fax +91.80.2839.8262
biotech.india@sartorius.com

Sartorius Mechatronics India Pvt. Ltd.
10, 6th Main, 3rd Phase Peenya
KIADB Industrial Area
Bangalore - 560 058
Telefon +91.80.2837.7728
Fax +91.80.2839.8262
mechatronics.india@sartorius.com

Japan

Sartorius K.K.
4th Floor, da Vinci Shinagawa II
1-8-11 Kita-Shinagawa, Shinagawa-ku
Tokyo 140-0001
Telefon +81.3.3740.5407
Fax +81.3.3740.5406
info.jp@sartorius.com
www.sartorius.co.jp

Korea

Sartorius Korea Ltd.
4th Floor, Yangjae B/D 209-3
Yangjae-Dong
Seocho-Ku, 137-893 Seoul, South Korea
Telefon +82.2.575.6945
Fax +82.2.575.6949
kyungsoo.lee@SARTORIUS.com

Malaysia

Sartorius (Malaysia) Sdn. Bhd.
Lot L3-E-3B, Enterprise 4
Technology Park Malaysia
Bukit Jalil
57000 Kuala Lumpur
Telefon +60.3.8996.0622
Fax +60.3.8996.0755
ehtan@sartorius.com.my

Philippinen

Sartorius Philippines Incorporated
Unit 2403, 88 Corporate Center
141 Valero Corner Seden St.
Salcedo Village, Makati City 1226
Telefon +632.750.0492, +632.750.0771
Fax +632.750.0490
enquiry.philippines@sartorius.com

Singapur

Sartorius Singapore Pte. Ltd.
10 Science Park Road
#02-25, The Alpha
Singapore Science Park II
Singapore 117684
Telefon +65.6872.3966
Fax +65.6778.2494
elan.tan@sartorius.com

Australien

Sartorius Australia Pty. Ltd.
Unit 17/104 Ferntree Gully Road
Waverley Business Park
East Oakleigh, Victoria 3166
Telefon +61.3.9590.8800
Fax +61.3.9590.8828
sartaus@sartorius.com.au

Stichwortverzeichnis

- A**
Abschlussprüfer | 11 | 102 | 103
Abschreibungen | 32 | 35 | 45 | 50 | 83 ff. | 89 | 98 ff.
Aktie | 8 | 11 ff. | 33 | 36 | 42 | 75 | 90 | 100 ff.
Aktienindizes | 8 | 18
Aktionärsstruktur | 19
Anlagevermögen | 56 | 65 | 78 | 85 ff. | 89
Anschriften | 115 ff.
Ansprechpartner | **Umschlag**
Aufsichtsrat | 10 f. | 12 f. | 101 ff.
- B**
Beschaffung | 55 | 64
Bestätigungsvermerk | 11 | 43 | 103
Bilanz | 36 | 38 | 42 | 56 | 65 | 70 ff.
Branchenentwicklung | 61 ff.
Branchensituation | 27 ff.
- C**
Cashflow | 34 | 40 | 62 | 75 | 84 | 97
Corporate Governance | 12 ff. | 101
- D**
Devisen | 56 | 65 | 96 f.
Dividende | 8 ff. | 18 | 34 | 36 | 42 | **Umschlag**
- E**
EBIT | 32 ff. | 42 | 44 | 50 | 58 | 62 | 99 | **Umschlag**
Eigenkapital | 8 | 17 | 42 | 56 | 58 | 70 ff. | 78 | 82 | 89 ff. | 95 | 97 | 102
Ergebnis | 9 | 11 | 14 | 27 | 32 ff. | 42 | 45 | 50 | 52 f. | 54 | 56 | 58 | 78 | 81 f. | 86 | 88 | 91 f. | 97 | 99 f. | 102
Ergebnis je Aktie | 33 | 100 | **Umschlag**
- F**
Finanzanlagevermögen | 87
Finanzierung | 58 f. | 92
Finanzinstrumente | 12 | 32 | 65 | 81 f. | 89 | 91 | 96 f.
Finanztermine | **Umschlag**
Forderungen | 34 | 42 | 57 | 78 | 88 | 90 | 96
Forschung und Entwicklung | 37 | 40 | 48 f. | 54 | 65
- G**
Gearing | 58 f.
Gesamtwirtschaftliches Umfeld | 24 ff.
Geschäftsentwicklung | 12 | 30 f. | 44 f. | 50 f. | 63 f.
Gewinn- und Verlustrechnung | 56 | 71 | 81 f. | 90 | 92 | 97 | 98 f. | 103
Gewinnrücklagen | 81 | 91
Gewinnverwendung | 36 | 102
Goodwillabschreibung | 35
- H**
Handelsvolumen | 18 ff.
Hauptversammlung | 8 | 11 | 20 | 36 | 90 | 102
- I**
Immaterielle Vermögenswerte | 81 | 83 f. | 86 | Investitionen | 26 | 29 | 38 | 56 | 62
Investor Relations | 19
- J**
Jahresabschluss | 10 f. | 42 f. | 64 | 80 | 88 | 100
Jahresüberschuss | 8 | 33 | 42 f. | 75 | 100
- K**
Kapital, gezeichnetes | 90
Kapitalflussrechnung | 34 | 74 | 75 | 103
Konsolidierungsgrundsätze | 90 | 103
Konzernergebnis | 42 | 65
Konzernabschluss | 11 | 13 | 42 | 67 ff.
Konzerngesellschaften | 33 | 55 | 79 | 115 f.
- L**
Lagebericht | 26 f.
- M**
Mandate | 106 f.
Markenstrategie | 9
Marketing | 9 | 45 f. | 51 f. | 54 f. | 89
Marktkapitalisierung | 8 | 18 | 20
Mitarbeiter | 36 | 39 ff. | 41 | 43 | 65 | 91
- N**
Nettoverschuldung | 8 f. | 58
- P**
Pensionsverpflichtungen | 92
Personalaufwand | 36 | 40 | 102
Phantom Stock | 13 f. | 101
Produkte | 47 ff. | 52 ff. | 64 | 84
Produktion | 49 f. | 55 f. | 85
Prognosebericht | 60
- R**
Regionen | 26 f. | 39 | 44 | 50 | 61 | 63 | 75
Return on Assets | 35
Risikobericht | 64 f.
Risikomanagementsystem | 64 f.
Rückstellungen | 91 ff. | 102
- S**
Sachanlagen | 85 f.
Segmentberichterstattung | 75 ff.
Steuern | 32 | 35 | 42 | 88 f. | 99 f.
Supply Chain-Management | 64 | 56
- T**
Termine | **Umschlag**
Treasury | 58
- U**
Umsatz | 8 | 10 | 13 | 30 ff. | 44 ff. | 50 ff. | 75 | 98
- V**
Verbindlichkeiten | 34 | 42 | 58 | 94 ff. | 96 ff.
Vertrieb | 9 | 40 ff. | 45 ff. | 51 | 64
Vorräte | 56 | 61 | 81 | 89
Vorstand | 15 | 101 | 104
Vorstandsvergütung | 12 f. | 101
- W**
Währung | 8 | 26 | 30 f. | 59 f. | 63 | 82 | 95 f.
Wertbeitrag | 40
Wertpapiere | 75 | 87
Wertschöpfung | 36
- Z**
Zinsergebnis | 71 | 99

Impressum

Herausgeber

Sartorius AG
Weender Landstraße 94–108
37075 Göttingen

Telefon 0551.308.0
Fax 0551.308.3289
www.sartorius.com

Gesamtkonzept und Redaktion

Sartorius AG, Unternehmenskommunikation

Grafisches Konzept

wir design GmbH | Braunschweig

Gestaltung und Lithografie

weckner media+print GmbH | Göttingen

Fotografie

Peter Ginter | Lohmar
Peter Heller | Göttingen
Peter Stumpf | Düsseldorf
Fotoarchiv Sartorius AG

Druck

Kunst- und Werbedruck GmbH & Co KG
Bad Oeynhausen

Redaktionsschluss

28. Februar 2006

Veröffentlichung

14. März 2006

Dieser Geschäftsbericht liegt
auch in englischer Sprache vor.

Homepages

www.sartorius.com
www.denverinstrument.com
www.acculab.com

Themenspezifische E-Mail-Adressen

Biotechnologie

info.biotech@sartorius.com

Mechatronik

info.weighing@sartorius.com
info.bearings@sartorius.com

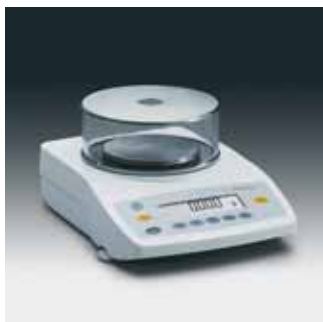
Bericht Umweltschutz und Arbeitssicherheit 2004

Wenn Sie an weiteren Informationen zu den Themen Umweltschutz und Arbeitssicherheit interessiert sind, fordern Sie bitte unseren aktuellen Umweltschutz- und Arbeitssicherheitsbericht an. Auf rund 30 Seiten erläutert Sartorius seinen Weg „Von der Pflicht zum Erfolgskonzept“ im Hinblick auf Umweltschutz und Arbeitssicherheit an den deutschen Standorten des Konzerns. Der Bericht ist auch als pdf-Version im Internet abrufbar.



Unsere Produkte | Eine Auswahl

Labor



Laborwaagenserie Sartorius Extend
Analysen- und Präzisionswaagen mit einem Wägebereich von 120 g bis 8,2 kg und Ablesbarkeiten von 0,1 mg bis 0,1 g



AirPort MD8
Akkubetriebenes, tragbares Luftkeimsammelgerät, dass die Gelatine Membranfilter-Methode benutzt.



Sartorius WDS 400
Analysegerät zur quantitativen Wasserbestimmung im Spurenbereich (Nachweisgrenze 1 µg)



Sterisart® NF
Testsystem zur Sterilitätskontrolle von Arzneimitteln



Mikro-Dismembrator S
Labor-Kugelmühle zur schnellen Zermahlung spröder, harter oder gefrorener Materialien mit einer Schüttelfrequenz von 3.000 min⁻¹



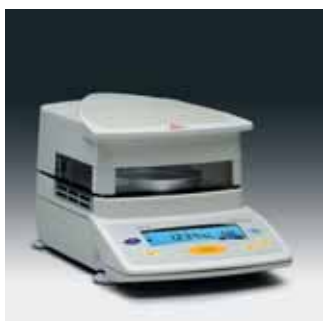
DocuMeter | DocuClip
System zur sicheren Messung und rückverfolgbaren Dokumentation von pH-Messwerten



Sartorius ME235S
Semi-Mikrowaage mit einer Ablesbarkeit von 0,01 mg und einem Wägebereich bis 230 g



Vivapure® AdenoPACK™ 500
Kit zur Filtration, Aufreinigung und Konzentration von Typ 5 Adenoviren



Sartorius MA45
Thermogravimetrisches Feuchtemessgerät für den Einsatz in der Wareneingangs- und Produktionskontrolle



BIOSTAT® PBR
Photobioreaktor zur speziellen Züchtung phototropher Organismen unter sterilen Bedingungen. Verfügbar als Labor-, Pilot- und Produktionsfermenter



arium® Tower
Eigenständige und kompakte Laborwasserstation mit integrierter Umkehr-Osmose Anlage, Drucktank, TOC-Gerät und einem arium® Reinstwassersystem



Massekomparator CCL1007
1 kg Prototyp-Komparator zur hochgenauen Massebestimmung in Metrologie und Forschung

Prozess



OEM-Wägezellen zur Integration in Prozess- oder Laborgeräte



Industriewaage Combics® Waagenserie, als flexibles Baukastensystem konzipiert für den Einsatz in industriellen Wägeprozessen



Sartorius ProControl für Windows® Software zur Erfassung, Überwachung, Auswertung und Archivierung quantitativer und qualitativer Produkt-, Prozess- und Umgebungsdaten



Sartorius MidiCaps® | MaxiCaps® Einweg-Filterkapseln mit großem Spektrum verschiedener Filtermaterialien, Filtergrößen und Anschlussmöglichkeiten



Sartocheck® 4 mit Multiunit Satellitenlösung zur Steigerung der Messkapazitäten bei der automatischen Integritätstestung von Membranfiltern



Jumbo Star Modular aufgebaute Filterkerze zur individuellen Anpassung und Filtration großer Volumina



Mischsystem für Einweg-Beutel auf Basis der LevTech® Supraleiter-Mischtechnologie



Sartoflow® Crossflow-Weinfiltrations-System



Wägezelle PR 6202 Weltweit erste Wägezelle, die konsequent nach den Standards der EHEDG entwickelt wurde (Laststufen 1 t, 2 t, 4 t, 6 t, 10 t, 15 t, 50 t)



SYNUS™ Kontrollwaage Dynamische Kontrollwaage mit freitragendem Wäge- und Transportsystem zur besonders flexiblen Integration in Produktionslinien



Großfermenter Integrierte Prozessmodule für die Fermentation in Produktionsanlagen der pharmazeutischen Industrie



Gleitlager Kombiniertes Axial-Radial-Kippsegment-Gleitlager für prozesstechnische Anlagen

Finanztermine und Ansprechpartner

Finanztermine

20. April 2006*
Veröffentlichung
3-Monats-Bericht 2006

26. April 2006
Hauptversammlung
in Göttingen

19. Juli 2006*
Veröffentlichung
6-Monats-Bericht 2006

18. Oktober 2006*
Veröffentlichung
9-Monats-Bericht 2006

13. März 2007
Bilanzpressekonferenz
in Göttingen

18. April 2007*
Veröffentlichung
3-Monats-Bericht 2007

27. April 2007
Hauptversammlung
in Göttingen

Treasury & Investor Relations

Heiko Imöhl
Leiter
Telefon 0551.308.4034
heiko.imoehl@sartorius.com

Andreas Wiederhold
Telefon 0551.308.1668
andreas.wiederhold@sartorius.com

Unternehmenskommunikation

Petra Kirchhoff
Leiterin
Telefon 0551.308.1686
petra.kirchhoff@sartorius.com

Dominic Grone
Telefon 0551.308.3324
dominic.grone@sartorius.com

Koordination Geschäftsbericht

Petra Kirchhoff
Frank Fuhrmann

* voraussichtlicher Termin

